

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

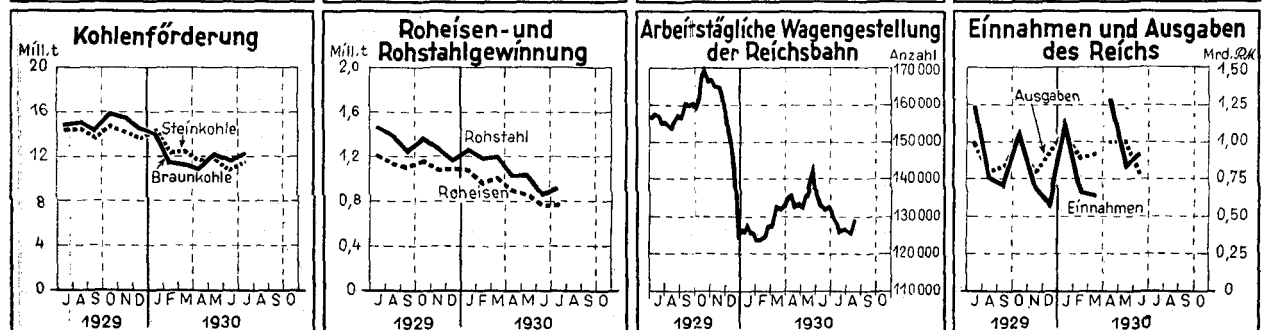
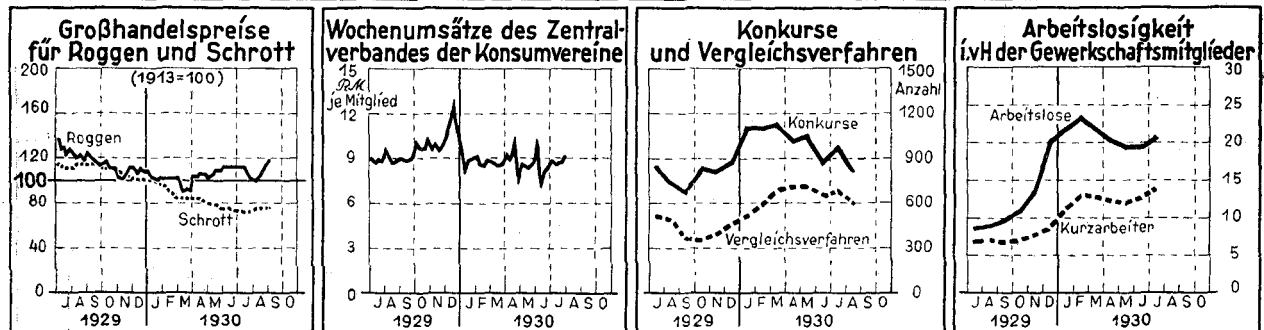
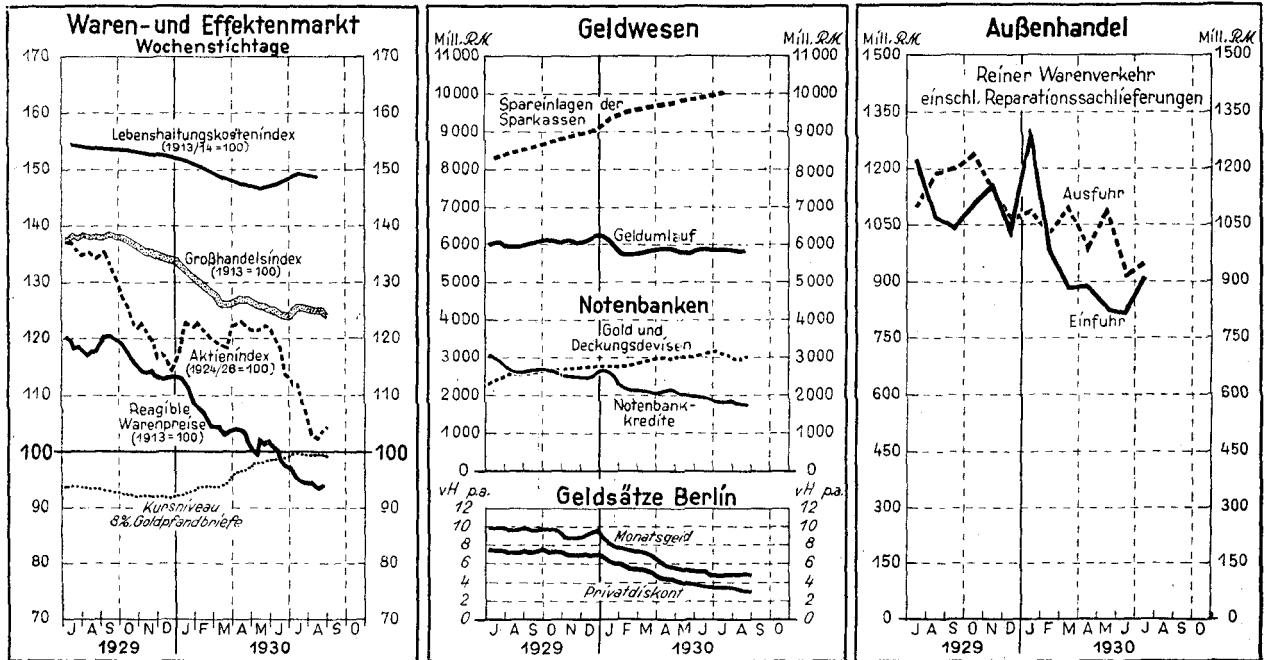
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1930 1. September-Heft

Redaktionsschluss: 6. September 1930
Ausgabetag: 12. September 1930

10. Jahrgang Nr. 17

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

Die bergbauliche Produktion im Jahre 1929.

I. Kalibergbau und Kochsalzgewinnung*).

Kalibergbau.

Die Förderung von Kalisalzen hat im Jahre 1929 mit 13,3 Mill. t die des Vorjahres um fast 7 vH übertroffen und damit den Höchststand in der Nachkriegszeit erreicht. Die zuletzt erzielte Höchsterzeugung fiel in das Jahr 1922.

An der Förderung waren, wie im Vorjahre, durchschnittlich 60 Werke (Schächte) beteiligt. Die Zahl der mit einer Beteiligungsziffer ausgestatteten Werke (229) hat gegenüber dem Vorjahre keine Änderung erfahren.

Die Kalisalzförderung und der Anteil der Karnallite.

| Jahr | Rohsalze insgesamt 1 000 t | davon karnallitische Salze | | |
|------------|-------------------------------|----------------------------|-------------------------------|----------|
| | | Rohsalze 1 000 t | in vH der Gesamtförderung von | |
| | | | Rohsalzen | Reinkali |
| 1923 | 11 348 | 5 309 | 46,8 | 17,0 |
| 1925 | 12 079 | 2 832 | 23,4 | 11,3 |
| 1927 | 11 072 | 1 773 | 16,0 | 12,5 |
| 1929 | 13 316 | 2 318 | 17,4 | 12,5 |

Die Umstellung des Kalibergbaus auf die Gewinnung der höherwertigen und leichter zu verarbeitenden Hartsalze, Sylvinit u. ä. ist im allgemeinen zum Abschluß gelangt. Der Anteil der geringerwertigen Salze (Karnallite) an der Gesamtproduktion war am geringsten im Jahre 1927 und hat sich seitdem nur unerheblich verändert. Damit ist auch die geographische Verlagerung der Kaliindustrie in der Hauptsache beendet:

Die Kalisalzförderung nach Bezirken.

| Bezirk | Insgesamt 1929 1 000 t | Anteil in vH der Gesamtförderung von | | | |
|----------------------|------------------------------|--------------------------------------|----------|-----------|----------|
| | | 1929 | | 1928 | |
| | | Rohsalzen | Reinkali | Rohsalzen | Reinkali |
| Magdeburg | 2 134 | 16,0 | 12,4 | 15,9 | 12,6 |
| Halle | 608 | 4,6 | 4,3 | 5,1 | 4,6 |
| Hannover | 2 945 | 22,1 | 26,4 | 23,4 | 27,1 |
| Eisenach | 4 719 | 35,4 | 31,0 | 34,3 | 30,9 |
| Nordhausen | 2 650 | 19,9 | 23,1 | 20,0 | 22,3 |
| Süddeutschland | 260 | 2,0 | 2,3 | 1,3 | 1,9 |
| Deutsches Reich | 13 316 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die für das Berichtsjahr zu verzeichnende anteilmäßige Zunahme der karnallitischen Salze an der gesamten Kaliförderung entfällt fast ausschließlich auf das karnallitreichste Gebiet des Kalibergbaus, den Kalibezirk Magdeburg, wo sich der Anteil der Karnallite von 57,4 vH im Jahre 1928 auf 68,4 vH im Jahre 1929 erhöht hat. Im Bezirk Halle sind demgegenüber im Vergleich zum Vorjahre erheblich geringere Mengen Karnallite gefördert worden. Auf Karnallite entfielen:

| | | 1929 | 1928 | 1927 |
|---------------|------------------------|---------------------|------|------|
| | | in vH der Förderung | | |
| im Kalibezirk | Magdeburg | 68,4 | 57,4 | 53,0 |
| " | " Halle | 32,6 | 43,0 | 50,0 |
| " | " Eisenach | 8,9 | 10,1 | 7,9 |
| " | " Hannover | 8,2 | 7,2 | 8,3 |
| " | " Nordhausen | — | 0,0 | 0,0 |
| " | " Süddeutschland | — | — | — |

Fast 85 vH der geförderten Kalisalze gelangten im Jahre 1929 zur Weiterverarbeitung in die Chlorkaliumfabriken usw., gegenüber weniger als 80 vH im Jahre 1928 und rd. 78 vH im Jahre 1927. Der Kaligehalt der verarbeiteten Rohsalze hat sich kaum verändert. Er beträgt rd. 13 vH.

Die Erzeugung an absatzfähigen Produkten hat mit rd. 4,73 Mill. t ungefähr die des Vorjahres erreicht. Der

Reinkaliinhalt der Gesamtproduktion ist demgegenüber infolge der verstärkten Nachfrage nach kalireicheren Salzen von 1,43 Mill. t im Jahre 1928 auf 1,48 Mill. t im Jahre 1929 gestiegen. Der Anteil des Reinkalis an der effektiven Menge absatzfähiger Kalisalze machte im Berichtsjahre rd. 31,4 vH aus, gegenüber 29,6 vH im Jahre 1928 und 29,0 vH im Jahre 1927.

Die Erzeugung der einzelnen Sorten hat nur bei den niedrigprozentigen Rohsalzen (unter 15 vH K₂O) einen Rückgang aufzuweisen. Bei den übrigen Salzen ist demgegenüber eine Produktionssteigerung zu beobachten, die desto größer ist, je höherwertig die Salze sind.

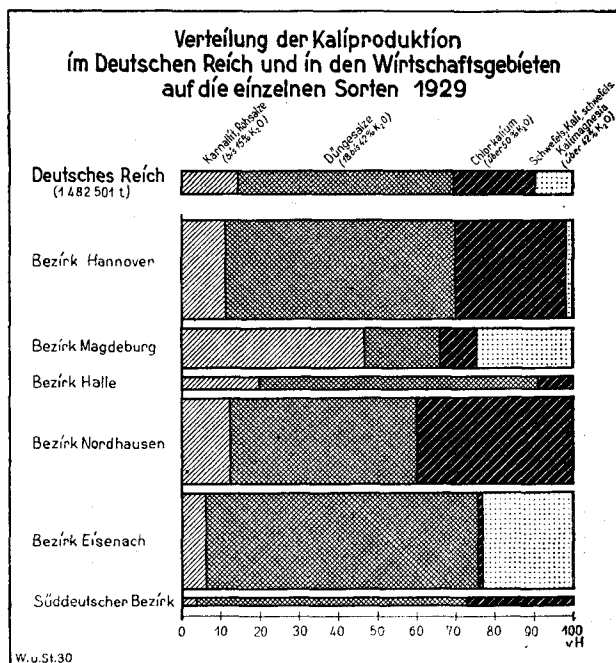
Verteilung der Kalisorten auf die Gesamtproduktion.

(Gesamtinhalt an Reinkali = 100)

| Jahr | Rohsalze einschl. Karnallite unter 15 vH K ₂ O | Düngesalze 18 bis 42 vH K ₂ O | Schwefelsaures Kali über 42 vH K ₂ O; schwefelsaure Kalimagnesia | Chlorkalium über 50 vH K ₂ O |
|-----------|---|--|---|---|
| 1928..... | 18,3 vH | 54,9 vH | 8,5 vH | 18,4 vH |
| 1929..... | 14,8 " | 55,0 " | 9,9 " | 20,3 " |

Der Produktionsanteil der Kalibezirke an der Gewinnung der einzelnen Sorten ist sehr verschieden. Das hochprozentige Chlorkalium wird fast zur Hälfte im Bezirk Nordhausen erzeugt, wo verhältnismäßig viel Sylvinit gefördert wird. Das Hauptproduktionsgebiet für schwefelsaures Kali und schwefelsaure Kalimagnesia ist der Hartsalz fördernde Eisenacher Bezirk, auf den (nach dem Inhalt an Reinkali) fast zwei Drittel der Erzeugung entfallen. An der Herstellung der absatzfähigen Rohsalze (Reinkali) ist in erster Linie der Magdeburger Bezirk beteiligt, und zwar zu 38 vH, dann folgen die Bezirke Hannover und Nordhausen mit 23 vH bzw. 21 vH. Die Karnallitproduktion verteilt sich fast ausschließlich zu gleichen Teilen auf den Magdeburger und Eisenacher Kalibezirk.

Die Bedeutung der Nebenproduktengewinnung hat sich im Verlauf der Umstellung der Kaliindustrie und der damit verbundenen geographischen Verschiebung für einzelne Erzeugnisse beträchtlich erhöht. Vor allem hat die Produktion von Glauber-

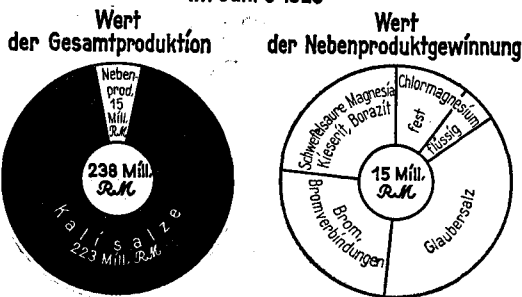


* Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 18, S. 737.

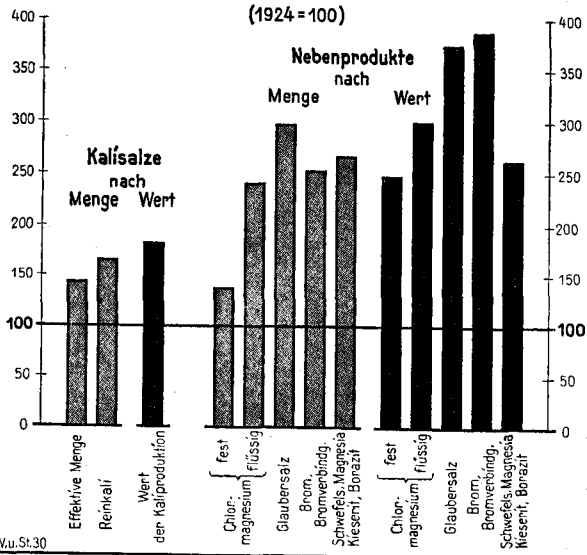
Erzeugung der Bergwerke und Chlorkaliumfabriken an absatzfähigen Produkten.

| Jahr | Kalisalze insgesamt | | | davon | | | | | | | | | | Nebenprodukte (ohne Steinsalz) |
|------|---------------------|-------------------------|--------------|--|-------------------------|---|-------------------------|--|-------------------------|--|-------------------------|----------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| | Menge | | Wert 1000 RM | Karnallit und Rohsalze (bis 15vH K ₂ O) | | Düngesalze (18 bis 42vH K ₂ O) | | Chlorkalium (über 50vH K ₂ O) | | Schwefelsaures Kali (über 42vH K ₂ O) | | Schwefelsaure Kalimagnesia | | |
| | effektiv | K ₂ O-Inhalt | | effektiv | K ₂ O-Inhalt | effektiv | K ₂ O-Inhalt | effektiv | K ₂ O-Inhalt | effektiv | K ₂ O-Inhalt | effektiv | K ₂ O-Inhalt | |
| | 1 000 t | | 1 000 t | | | | | | | | | | | |
| 1924 | 3 208 | 895 | 122 263 | 1 379 | 183 | 1 333 | 455 | 341 | 189 | 108 | 54 | 47 | 13 | 4 614 |
| 1925 | 4 745 | 1 354 | 170 683 | 1 925 | 261 | 2 235 | 791 | 377 | 209 | 163 | 81 | 45 | 12 | 8 950 |
| 1926 | 3 876 | 1 088 | 141 948 | 1 642 | 223 | 1 735 | 605 | 342 | 192 | 106 | 53 | 51 | 14 | 9 740 |
| 1927 | 4 384 | 1 268 | 181 590 | 1 740 | 241 | 2 051 | 723 | 371 | 208 | 161 | 80 | 61 | 16 | 12 241 |
| 1928 | 4 840 | 1 432 | 215 156 | 1 888 | 261 | 2 217 | 785 | 466 | 263 | 212 | 106 | 57 | 16 | 12 955 |
| 1929 | 4 725 | 1 483 | 223 325 | 1 593 | 220 | 2 264 | 815 | 535 | 301 | 248 | 123 | 85 | 24 | 14 958 |

Die Erzeugung an Kalisalzen und Nebenprodukten im Jahre 1929



Entwicklung der Produktion (1924 = 100)



| | 1929 | 1928 |
|--|------------------------------|------|
| | in Mill. dz K ₂ O | |
| Karnallit | 0,02 | 0,02 |
| Rohsalze 12 bis 15 vH K ₂ O | 2,20 | 2,47 |
| Düngesalze 18 bis 22 vH K ₂ O | 0,93 | 1,00 |
| 28 » 32 » | 0,52 | 0,60 |
| 38 » 42 » | 6,40 | 6,20 |
| Chlorkalium | 2,66 | 2,63 |
| Schwefelsaures Kali | 1,07 | 1,11 |
| Schwefelsaure Kalimagnesia | 0,21 | 0,18 |

Kochsalzgewinnung.

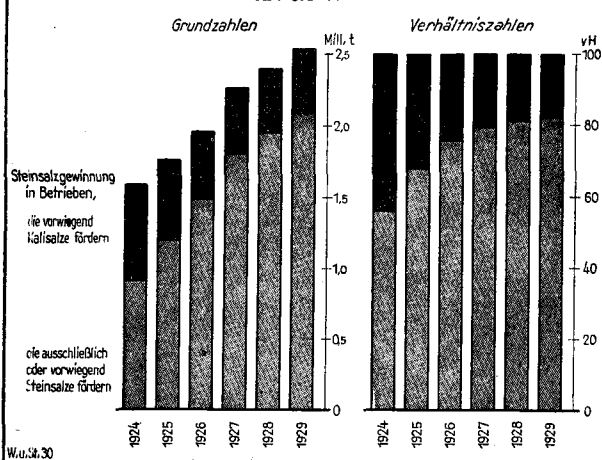
Die gesamte Kochsalzerzeugung hat gegenüber dem Vorjahre weiter zugenommen. Die Steigerung entfällt in erster Linie auf die Steinsalzförderung, während beim Siedesalz, wie bereits im Vorjahre, ein Produktionsrückgang eingetreten ist.

Kochsalzgewinnung.

| Jahr | Insgesamt | davon | | |
|------|-----------|-------------------------|-----------|---|
| | | Steinsalz (absatzfähig) | Siedesalz | Salzhalt der unmittelbar verwendeten Sole ¹⁾ |
| | | 1 000 t | | |
| 1925 | 2 750 | 1 790 | 457 | 503 |
| 1926 | 3 057 | 1 997 | 480 | 580 |
| 1927 | 3 558 | 2 305 | 534 | 719 |
| 1928 | 3 800 | 2 473 | 510 | 817 |
| 1929 | 3 991 | 2 631 | 501 | 859 |

¹⁾ Ausschließlich der Solen in den Salinen.

Abnehmender Anteil der Steinsalzgewinnung in Kalibergwerken 1924 bis 1929



salz, die ausschließlich im Bezirk Eisenach erfolgt, seit mehreren Jahren eine erhebliche Steigerung aufzuweisen. Ferner wurde durch die Erschließung neuer Absatzgebiete (Steinholzindustrie u. a.) der Absatz von Chlormagnesium erweitert. Der Wert der gesamten Nebenprodukte (außer Steinsalz) betrug im Berichtsjahre rd. 15 Mill. RM, das sind 15 vH mehr als im Jahre 1928.

Der Absatz von Kalisalzen zeigt nach den Angaben der Kaliprüfungsstelle nur geringe Veränderungen gegenüber 1928. Er belief sich auf 4,57 Mill. t (1928: 4,76 Mill. t) mit einem Reinkaliumgehalt von 1,40 Mill. t (1928: 1,42 Mill. t). Der geringe Rückgang gegen das Vorjahr verteilt sich nahezu gleichmäßig auf den Inlands- und Auslandsabsatz. Auf das Ausland entfallen, wie im Jahre 1928, rd. 39 vH, auf das Inland rd. 61 vH des K₂O-Inhalts des gesamten Kaliabsatzes. Der Reinkaliumgehalt der ausgeführten Salze beträgt über 35 vH, der der im Inland abgesetzten Salze demgegenüber nur rd. 28 vH.

Der Gesamtabsatz verteilte sich auf die einzelnen Sorten in folgender Weise:

Die Steinsalzförderung erfolgte im Jahre 1929 in 10 Werken, die ausschließlich Steinsalz förderten, ferner in 14 Werken, in denen Kali- und Steinsalz gewonnen wird. Die reine Steinsalzförderung gewinnt an Bedeutung, während die Steinsalzproduktion der Kalibergwerke sich im Rückgang befindet. Im Berichtsjahre entfielen bereits 82 vH der Steinsalzförderung auf solche Werke, die ausschließlich oder vorwiegend Steinsalz gewinnen, gegenüber 80 vH im Jahre 1927 und 68 vH im Jahre 1925.

Das Hauptzentrum der Steinsalzgewinnung ist der Magdeburger Bezirk, auf den 42 vH der Förderung entfallen. Die Bezirke Süddeutschland und Niederrhein sind zusammen mit 40 vH, der Bezirk Hannover mit 9 vH und der Bezirk Eisenach mit 7 vH an der gesamten Steinsalzförderung beteiligt.

Die Zunahme der Förderung gegenüber dem Vorjahre entfällt in erster Linie auf den niederrheinischen Bezirk, dessen Bedeutung in den letzten Jahren stärker hervorgetreten ist. Eine beträchtliche Produktionssteigerung gegen 1928 ist auch im Eisenacher Bezirk erfolgt, wo die Förderung von 112 000 t im Jahre 1928 auf 175 000 t im Jahre 1929 erhöht wurde. In dem größten Bezirk (Magdeburg) ist demgegenüber eine Produktionsabnahme festzustellen.

Die Siedesalzproduktion erfolgt in 47 Salinenbetrieben, in denen im Berichtsjahre 3 344 berufsgenossenschaftlich versicherte Personen beschäftigt wurden. Die Betriebszahlen dieses Industriezweiges haben sich in den letzten Jahren kaum verändert, während die Beschäftigtenziffern sich seit 1927 im Rückgang befinden.

An dem Rückgang der Siedesalzgewinnung war, wie schon im Vorjahre, fast ausschließlich der Sächsisch-Thüringische Bezirk beteiligt, der mit über einem Drittel der Siedesalzproduktion an der Spitze sämtlicher Salinenbezirke steht. In den meisten anderen Gebieten war eine geringe Produktionssteigerung gegenüber 1928 zu beobachten.

Auf die einzelnen Salinenbezirke verteilte sich die deutsche Siedesalzgewinnung im Jahre 1929 wie folgt:

| | | | | |
|--|-----------|---|---------|----------------------|
| Sächsisch-Thüringischer Bezirk | 168 071 t | = | 33,6 vH | der Gesamtproduktion |
| Osthannoverscher Braunschweigischer Bezirk | 94 341 | = | 18,8 | „ „ |
| Badisch-Schwäbischer Bezirk | 93 091 | = | 18,6 | „ „ |
| Norddeutscher Bezirk | 55 165 | = | 11,0 | „ „ |
| Oberbayerischer Bezirk | 47 075 | = | 9,4 | „ „ |
| Weserbezirk | 29 127 | = | 5,8 | „ „ |
| Westhannoverscher Westfälischer Bezirk | 12 092 | = | 2,4 | „ „ |
| Mittelrheinisch-Fränkischer Bezirk | 2 062 | = | 0,4 | „ „ |

Von den einzelnen deutschen Ländern steht Preußen mit rd. 52 vH der gesamten Produktion an der Spitze; dann folgen Württemberg mit über 10 vH, Bayern mit 9,4 vH und Thüringen mit 7,5 vH.

Der Absatz an Siedesalzen betrug im Jahre 1929 509 083 t. Hiervon entfielen 429 402 t auf Speisesalz zum Zwecke menschlicher Ernährung. Der Rest wurde in der Hauptsache als Gewerbesalz (52 849 t) abgesetzt, und zwar zu 26 832 t als Viehsalz einschließlich Viehsalzleckensteinen. Außer dem festen Salz gaben die Salinen zu Heilzwecken (Bäder) rd. 453 700 cbm Solen und Mutterlaugen ab.

Die zur Siedesalzherstellung verwendete Sole hatte einen Rohsalzinhalt von 482 388 t, der zu über 70 vH aus natürlicher Sole stammte. Zum Einwurf wurden nahezu 100 000 t Steinsalz verbraucht.

Der Salzinhalt der reinen Solquellen — d. h. derjenigen, die nicht mit Salinen verbunden sind — wird in der Hauptsache für gewerbliche Zwecke (chemische Industrie: Sodafabriken) verwendet. Im Jahre 1929 wurden rd. 2,94 Mill. cbm mit einem Kochsalzinhalt von 804 000 t weiterverarbeitet. Zu Bädern fanden demgegenüber nur 0,55 Mill. cbm mit einem Kochsalzinhalt von 54 600 t Verwendung. Über ein Fünftel dieser Bäder-Solen hatte einen Kochsalzgehalt von über 25 vH aufzuweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnung und Absatz von Kalk im Jahre 1929.

Für die Gewinnung von Kalk sind im Jahre 1929 nach den Angaben des Deutschen Kalk-Bundes im ganzen 12,78 Mill. t Kalksteine gebrochen worden gegen 12,43 Mill. t im Jahre 1928. Von den im Berichtsjahr abgebauten Rohsteinen wurde wieder der größere Teil, nämlich 8,28 Mill. t = 64,9 vH gebrannt. Der

Rest von 4,50 Mill. t wurde teils zu Kalksteinmehl vermahlen, teils unverarbeitet als Rohsteine zum Versand bereitgehalten.

Aus den gebrannten Rohsteinen sind folgende Mengen von Kalkerzeugnissen hergestellt worden:

| | 1929 | 1928 | 1927 |
|-----------------------|------------|-------|-------|
| | in 1 000 t | | |
| Weißkalk in Stücken | 3 255 | 3 249 | 3 310 |
| Sonstiger Stückenalk | 324 | 423 | 428 |
| Gemahlener Branntkalk | 973 | 943 | 917 |
| Kalkasche | 93 | 63 | 45 |

Außerdem wurden noch 1 074 000 t gemahlener kohlenaurer Kalk¹⁾ hergestellt gegen 1 032 000 t im Jahre 1928.

Der Herstellung von Kalkerzeugnissen entsprach auch der Absatz an Kalk, der sich auf folgende Mengen stellte:

| | 1929 | 1928 | 1927 | Zu (+) oder Abnahme (-) 1929 gegen 1928 |
|--------------------------------|------------|-------|-------|---|
| | in 1 000 t | | | |
| | in vH | | | |
| Branntkalk | 4 564 | 4 630 | 4 672 | - 1,4 |
| Kalkasche | 92 | 63 | 44 | + 46,0 |
| Kohlenaurer Kalk ¹⁾ | 1 109 | 1 029 | 932 | + 7,7 |
| Rohsteine | 3 439 | 3 069 | 3 077 | + 12,0 |

Von den abgesetzten Kalkmengen ging wieder nur ein verhältnismäßig geringer Teil ins Ausland, und zwar 112 000 t Branntkalk (= 2,4 vH des Gesamtabsatzes), 28 000 t kohlenaurer Kalk (= 2,5 vH) und 16 000 t Rohsteine (= 0,4 vH). Hauptempfänger deutscher Kalkerzeugnisse waren die Niederlande, an die allein 51 000 t Branntkalk geliefert wurden.

Der Gesamtabsatz von Kalk verteilte sich auf die Verbrauchergruppen wie folgt:

| Verbrauchergruppen | Branntkalk | Kohlenaurer Kalk ¹⁾ | Rohsteine |
|-----------------------|------------|--------------------------------|-----------|
| | in 1 000 t | | |
| Baugewerbe | 1 586 | 9 | 439 |
| Eisen- und Stahlwerke | 1 281 | — | 2 466 |
| Landwirtschaft | 663 | 993 | — |
| Kalkstickstoffabriken | 377 | — | — |
| Chemische Industrien | 257 | 12 | 260 |
| Zuckerfabriken | 14 | — | 184 |
| Kalksandsteinfabriken | 232 | — | — |
| Schwemmsteinfabriken | 30 | — | — |
| Sonstige Abnehmer | 12 | 67 | 74 |
| Ausfuhr | 112 | 28 | 16 |
| | 4 564 | 1 109 | 3 439 |

Während der Gesamtabsatz gegenüber dem Jahre 1928 nur unerheblich zurückgegangen ist (um 1,4 vH), sind jedoch bei den einzelnen Verbrauchsgruppen Verschiebungen eingetreten. Vor allem hat sich der Absatz von Branntkalk an das Baugewerbe um 177 000 t = 10 vH verringert, während der Abruf von Rohsteinen bei diesem Industriezweig um 85 000 t = 24 vH zugenommen hat. Der Bezug an Branntkalk und an Rohsteinen durch die Eisen- und Stahlwerke ist um 122 000 t = 10 vH bzw. 330 000 t = 15,4 vH gestiegen. Bei der Landwirtschaft ist der Verbrauch von Branntkalk nahezu unverändert geblieben, während an kohlenaurer Kalk 81 000 t = 8,8 vH mehr bezogen wurden als im Vorjahre.

¹⁾ Kalkmehl und gemahlener Kalkstein.

Die deutsche Kohlenförderung im Juli 1930.

Die arbeitstägliche Steinkohlenförderung im Deutschen Reich ging im Juli 1930 gegenüber dem Juni um 29 550 t = 6,4 vH auf 430 272 t zurück; sie war um 101 600 t (19,1 vH) geringer als im Juli des Vorjahres.

Im Ruhrgebiet wurden arbeitstäglich 320 262 t gegen 346 518 t im Vormonat gefördert. Auf den Zechen und ihren Nebenbetrieben verringerte sich die Zahl der Arbeiter um 8 522 auf 327 108 Ende Juli. Wegen Absatzmangels wurden nach vorläufiger Ermittlung 1 195 000 Feierschichten eingelegt (d. s. 3,67 Feierschichten je Mann der Gesamtbelegschaft). Der Absatz blieb um 234 200 t hinter der Förderung zurück, so daß die Haldenbestände auf 3 629 200 t zunahmen.

Im Aachener Revier stieg zwar die arbeitstägliche Förderung von 22 541 t auf 23 010 t, aber die Absatzlage verschlechterte sich weiter. Die Haldenbestände vermehrten sich im Juli

Die deutsche Kohlenförderung (in 1 000 t).

| Bezeichnung | Jul | Juni | Mai | Jul | Jahresförderung | |
|------------------------------|---------------------|--------|---------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| | 1930 | | | 1929 | 1929 ¹⁾ | 1928 ²⁾ |
| Insgesamt | | | | | | |
| Steinkohle | 11 605 | 10 805 | 11 953 | 14 362 | 163 437 | 150 861 |
| Insgesamt | 8 647 | 8 178 | 9 027 | 10 910 | 123 587 | 114 563 |
| dav. Ruhrgebiet | 1 473 | 1 326 | 1 486 | 1 938 | 21 596 | 19 698 |
| W.-Oberschlesien | 609 | 508 | 571 | 524 | 6 040 | 5 509 |
| Aachener Bezirk | | | | | | |
| Braunkohle | 12 250 | 11 746 | 12 315 | 14 794 | 174 458 | 165 588 |
| Insgesamt | 3 472 | 3 325 | 3 340 | 4 075 | 47 452 | 44 373 |
| dav. ostelb. Bezirk | 4 602 | 4 515 | 4 612 | 5 933 | 71 276 | 70 755 |
| mitteld. Bezirk | 3 911 | 3 693 | 4 123 | 4 545 | 52 849 | 47 976 |
| rhein. Bezirk | 2 692 | 2 611 | 2 785 | 3 332 | 38 552 | 34 775 |
| Koks | 403 | 355 | 378 | 486 | 5 554 | 5 376 |
| Preßkohle | 3 088 | 3 028 | 2 999 | 3 770 | 42 269 | 40 157 |
| aus Steinkohle ³⁾ | | | | | | |
| aus Braunkohle | | | | | | |
| Arbeitstäglich | | | | | | |
| Steinkohle | 430,3 ⁴⁾ | 459,8 | 460,8 | 531,9 | 539,2 | 498,0 |
| Insgesamt | 320,3 ⁵⁾ | 346,5 | 347,2 | 404,1 | 407,1 | 377,9 |
| dav. Ruhrgebiet | 54,6 | 57,7 | 57,2 | 71,8 | 72,0 | 65,7 |
| W.-Oberschlesien | 23,0 | 22,5 | 23,0 | 19,4 | 20,0 | 18,1 |
| Aachener Bezirk | | | | | | |
| Braunkohle | 453,7 | 496,1 | 473,6 ⁶⁾ | 547,9 | 571,6 | 541,5 |
| Insgesamt | 128,6 | 138,5 | 128,5 | 150,9 | 155,6 | 145,0 |
| dav. ostelb. Bezirk | 170,5 | 188,1 | 177,4 ⁶⁾ | 219,8 | 233,7 | 231,2 |
| mitteld. Bezirk | 144,9 | 160,5 | 158,6 | 168,3 | 172,9 | 157,1 |
| rhein. Bezirk | 87,0 | 87,0 | 89,8 ¹⁾ | 107,5 ¹⁾ | 105,6 | 95,0 |
| Koks | | | | | | |

¹⁾ In der Monatsstatistik wurden bis zum Dezember 1929 etwa 2 bis 3 vH der Koksproduktion nicht erfaßt. — ²⁾ An Steinkohlenbriketts werden monatlich etwa 10 vH nicht erfaßt. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis nach der Monatsstatistik. — ⁴⁾ Endtägliches Ergebnis. — ⁵⁾ Berichtigt.

um 41 400 t auf 230 400 t. Am Ende des Berichtsmonats wurden auf den Zechen einschließlich der Nebenbetriebe 27 190 Arbeiter beschäftigt.

Auch in Westoberschlesien blieb die Absatzlage ungünstig. Die arbeitstäglich Förderung ging um 3 089 t (5,4 vH) auf 54 571 t zurück. Die Belegschaft der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken nahm weiter um 617 auf 47 787 ab. Die Zahl der Feierschichten wegen Absatzmangels betrug rd. 115 000 gegen 54 551 im Juni. Von der Juliförderung mußten 67 600 t auf Halde genommen werden, so daß die Bestände auf 676 000 t anwuchsen. In Niederschlesien wurde die Förderung ebenfalls eingeschränkt. Trotzdem stiegen die Bestände um 14 000 t auf 236 000 t. Tätig waren 25 337 Arbeiter (fast 300 weniger als im Juni).

Die arbeitstäglich Produktion von Steinkohlenbriketts im Reich (14 937 t) ging leicht zurück. Hergestellt wurden im Ruhrgebiet 257 977 t, im Aachener Revier 26 005 t, in Westoberschlesien 22 446 t und in Niederschlesien 8 859 t.

Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien.

| 1930 Wochen | Ruhrgebiet | | | | Westoberschlesien | |
|----------------|------------|------------|--------------------|------------|-------------------|------------|
| | insgesamt | Steinkohle | Koks ¹⁾ | Steinkohle | Koks | Steinkohle |
| 1 000 t | | | | | | |
| vom | | | | | | |
| 29. 6.— 5. 7. | 1 996 | 518 | 332,7 | 74,1 | 351 | 58,4 |
| 6. 7.— 12. 7. | 1 956 | 510 | 325,9 | 72,8 | 330 | 55,0 |
| 13. 7.— 19. 7. | 1 936 | 502 | 322,7 | 71,7 | 322 | 53,7 |
| 20. 7.— 26. 7. | 1 873 | 496 | 312,2 | 70,9 | 315 | 52,6 |
| 27. 7.— 2. 8. | 1 936 | 520 | 322,6 | 74,3 | 313 | 52,2 |

¹⁾ 7 Arbeitstage.

Die seit Januar ständig gesunkene arbeitstäglich Koks-erzeugung der Zechen- und Hüttenkokereien im Reich blieb im Juli mit 86 967 t nur wenig hinter dem Vormonat zurück. Eine höhere tägliche Koksproduktion — 3 706 t gegen 3 552 t im Juni — wies nur Westoberschlesien auf. Im Ruhrgebiet wurden im Juli (Juni) täglich 74 208 (74 563) t Koks hergestellt,

Haldenbestände der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken (1 000 t).

| Zeitpunkt | Ruhrgebiet | | | Westoberschlesien | | | Niederschlesien | |
|--------------|------------|-------|---------------------|-------------------|------|---------------------|-----------------|------|
| | Steinkohle | Koks | Steinkohl.-Briketts | Steinkohle | Koks | Steinkohl.-Briketts | Steinkohle | Koks |
| 31. Mai 1930 | 3 294 | 2 754 | 62,0 | 610 | 303 | 2,7 | 197 | 160 |
| 30. Juni | 3 395 | 2 913 | 62,0 | 608 | 318 | 2,0 | 222 | 165 |
| 31. Juli | 3 629 | 3 156 | 65,2 | 676 | 353 | 2,0 | 236 | 176 |

im Aachener Revier 3 468 (3 538) t und in Niederschlesien 2 852 (2 929) t. In allen Bezirken nahmen die Koks-vorräte weiter zu, im Ruhrgebiet um 8,3 vH auf 3 156 000 t und in Westoberschlesien um 11 vH auf 353 000 t.

Im Braunkohlenbergbau ging die arbeitstäglich Förderung um 8,5 vH auf 453 713 t zurück. Der Rückgang erstreckte sich auf alle Bezirke; am stärksten war er in Mittelddeutschland (9,4 vH). Die arbeitstäglich Produktion von Braunkohlenbriketts nahm ebenfalls um 13 430 t = 10,5 vH auf 114 371 t ab. Da Handel und Verbraucher mit Aufträgen zurückhielten, hatten die Stapelbestände einen beträchtlichen Zugang zu verzeichnen. Im Oberbergamtsbezirk Halle stiegen die Brikettvorräte um 10,7 vH auf 1 181 400 t und im rheinischen Bezirk um 9,7 vH auf 540 800 t.

Haldenbestände der Gruben und Brikettpressen (1 000 t).

| | Bezeichnung | | |
|---------------|------------------------------|-------------------------------------|------------------------------|
| | Bohraunkohle Bezirk Halle | Braunkohlenbriketts Bezirk Halle | Naßpreßsteine Bezirk Bonn |
| Ende Mai 1930 | 50 | 1 196,6 | 518,5 |
| Juni | 50 | 1 067,5 | 493,2 |
| Juli | 49 | 1 181,4 | 540,8 |

Die Steinkohlenförderung des In- und Auslandes im Juni und im 1. Halbjahr 1930.

Der Monat Juni 1930 schließt in fast allen Kohlenländern mit einer geringeren Fördermenge ab als der Monat Mai. Ein Vergleich der Förderergebnisse des 1. Halbjahrs 1930 mit denen des gleichen Zeitraums 1929 zeigt, daß ein stärkerer Rückgang der Produktion nur in den Kohlenausfuhrländern Europas (Deutschland, Großbritannien, Polen) und in den Vereinigten Staaten von Amerika eingetreten ist; die übrigen Kohlenländer weisen zum Teil eine etwas höhere Förderung auf.

Die Steinkohlenförderung des In- und Auslandes (in 1 000 t).

| Länder | Steinkohlenförderung | | Zu- (+) oder Abnahme (-) im 1. Halbj. 1930 gegen 1. Halbj. 1929 |
|--------------------------------|----------------------|------------------|---|
| | 1. Halbjahr 1930 | 1. Halbjahr 1929 | |
| 1 000 t | | | |
| Deutschland | 73 343 | 78 484 | - 5 141 |
| Saargebiet | 6 901 | 6 436 | + 465 |
| Frankreich | 27 170 | 26 308 | + 862 |
| Belgien | 13 699 | 13 526 | + 173 |
| Niederlande | 5 951 | 5 578 | + 373 |
| Polen | 17 514 | 21 781 | - 4 267 |
| Tschechoslowakei | 7 108 | 7 978 | - 870 |
| Großbritannien | 127 930 | 129 566 | - 1 636 |
| Vereinigte Staaten von Amerika | 239 874 | 266 220 | - 26 346 |
| Kanada | 5 168 | 6 446 | - 1 278 |
| Südafrik. Union | 6 035 | 6 219 | - 184 |
| Britisch. Indien | ¹⁾ 12 652 | 12 054 | + 598 |
| Japan | ¹⁾ 15 472 | 16 217 | - 745 |
| Rußland (UdSSR) | | 19 271 | |

¹⁾ Die Juniproduktion ist geschätzt.

Im Deutschen Reich¹⁾ hielt sich die arbeitstäglich Förderung im Juni mit 459 822 t²⁾ fast auf der Höhe des Vormonats. Die Ausfuhr von Steinkohlen einschl. Reparationslieferungen nahm um 123 800 t = 6 vH auf 1 937 900 t ab. Auch der Auslandsversand von Koks (576 000 t) war um 27 500 t geringer als im Mai. An Steinkohlenbriketts wurden 84 700 t (3 500 t weniger als im Vormonat) ausgeführt.

Im 1. Halbjahr 1930 (1929) betrug die Ausfuhr von Steinkohlen 12 371 500 (12 222 900) t, von Koks 4 128 600 (4 698 400) t und von Steinpreßkohlen 448 000 (337 600) t.

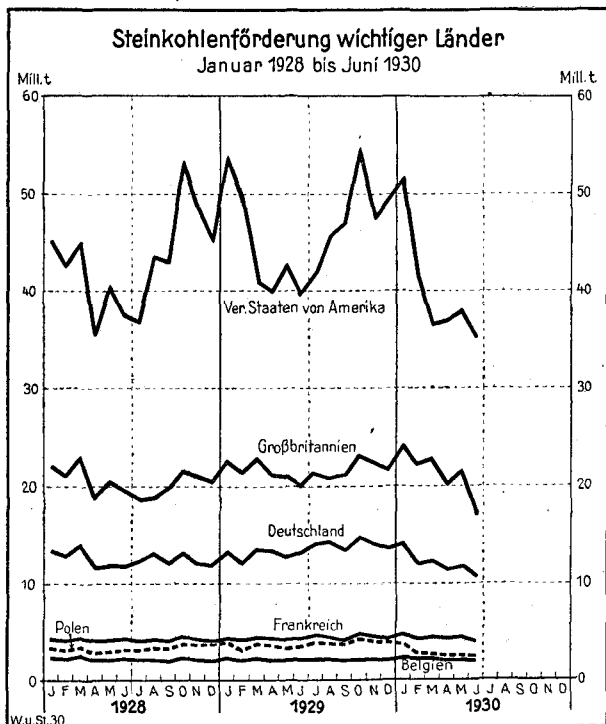
In Großbritannien trat auch im Juni keine Besserung der Lage am Kohlenmarkt ein. Die arbeitstäglich Förderleistung nahm wiederum ab, und zwar um 10,6 vH auf 717 700 t. Die Gesamtbelegschaft verringerte sich im Berichtsmonat um 16 600 Arbeiter auf 910 600. Auch die britische Kohlenausfuhr, die im Mai gegenüber den Vormonaten beträchtlich gestiegen war, ging scharf zurück. An Ladekohle wurden im Juni 4 057 300 lt oder fast 1 Mill. lt weniger als im Mai ausgeführt. Die Abgabe von Bunkerkohle betrug 1 221 100 lt gegen 1 412 300 lt im Vormonat.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 15, S. 615. — ²⁾ Berichtigt.

Die Steinkohlenförderung des In- und Auslandes (in 1 000 t).

| Länder | Jun | Mai | April | Jun | Jahresförderung | |
|-------------------------------------|---------------------|--------|----------------------|--------|-----------------|---------|
| | 1930 | | | 1929 | 1929 | 1928 |
| Deutschland | 10 805 | 11 953 | 11 481 | 13 221 | 163 437 | 150 861 |
| Saargebiet | 1 058 | 1 114 | 1 133 | 1 101 | 13 579 | 13 107 |
| Frankreich ¹⁾ | 4 212 | 4 622 | 4 560 | 4 525 | 54 922 | 52 429 |
| Belgien | 2 054 | 2 290 | 2 258 | 2 200 | 26 931 | 27 578 |
| Niederlande ²⁾ | 916 ⁴⁾ | 1 017 | 977 | 921 | 11 575 | 10 920 |
| Polen | 2 577 ⁴⁾ | 2 671 | 2 643 | 3 503 | 46 237 | 40 616 |
| Tschechoslowakei | 1 054 | 1 106 | 1 174 | 1 243 | 16 750 | 14 560 |
| Großbritannien | 17 225 | 21 683 | 20 023 | 20 201 | 260 838 | 241 283 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 35 276 | 38 012 | 36 992 ¹⁾ | 39 598 | 552 471 | 522 623 |
| Kanada | 925 | 913 | 729 | 1 111 | 12 276 | 12 438 |
| Südafrikanische Union | 993 | 1 017 | 977 | 1 006 | 12 622 | 12 159 |
| Britisch Indien ³⁾ | . | 2 115 | 2 086 | 1 770 | 22 522 | 21 908 |
| Japan | . | 2 576 | 2 527 | 2 586 | 31 985 | 33 528 |
| Rußland (UdSSR) | . | 3 795 | 4 261 | 3 065 | 40 344 | 34 627 |

¹⁾ Einschließlich Braunkohle, deren monatliche Durchschnittsproduktion sich 1928 auf 89 000 t und 1929 auf 99 000 t belief. — ²⁾ Einschließlich Kohlen-schlick. — ³⁾ Nur britische Provinzen. — ⁴⁾ Berichtigt.



Im 1. Halbjahr 1930 (1929) wurden in Großbritannien 127,93 (129,57) Mill. t gefördert und 29,01 (28,54) Mill. t ausgeführt.

| Wochendurchschnitt bzw. Woche | Förderung in 1 000 t | Belegschaft in 1 000 |
|-------------------------------|----------------------|----------------------|
| Mai 1930 (4 Wochen)..... | 4 835,9 | 934,9 |
| 1. 6. bis 7. 6. 1930 | 4 704,9 | 927,2 |
| 8. 6. „ 14. 6. „ | 2 723,9 | 923,9 |
| 15. 6. „ 21. 6. „ | 4 594,3 | 918,8 |
| 22. 6. „ 28. 6. „ | 4 465,5 | 913,5 |
| 29. 6. „ 5. 7. „ | 4 278,3 | 910,6 |
| Jun 1930 (4 Wochen)..... | 4 122,2 | 920,9 |

In Frankreich ging die arbeitstägliche Förderung von Stein- und Braunkohlen im Juni um 9 362 t (5,1 vH) auf 175 502 t zurück. Auf die Bezirke Pas de Calais und Nord entfielen davon 112 075 t gegen 116 803 t im Mai. Die Gesamtbelegschaft betrug Ende Juni 295 985 oder 1 360 weniger als Ende Mai. Eingeführt wurden 1 883 600 t Kohle. Die Zechenkokereien stellten 416 992 t Koks her oder arbeitstäglich 13 900 t gegen 13 752 t im Vormonat. Die Brikettproduktion stieg um 20 789 t auf 436 452 t.

Im 1. Halbjahr 1930 (1929) erreichte die französische Steinkohlenförderung 27,17 (26,31) Mill. t.

Auch in Belgien nahm die durchschnittliche Tagesförderung im Juni um 1 873 t auf 89 711 t ab. Die Zahl der Grubenarbeiter verringerte sich um 622 auf 152 955. Die Haldenbestände erhöhten sich um 126 500 t auf 1 585 300 t. In den Kokereien

wurden 438 060 t Koks erzeugt oder arbeitstäglich 14 602 t gegen 15 324 t im Mai. Die Herstellung von Steinkohlenbriketts ging um 12 340 t auf 158 650 t zurück.

Im 1. Halbjahr 1930 (1929) belief sich die Förderung Belgiens auf 13,70 (13,53) Mill. t.

In Polen wurden im Juni insgesamt 2 577 000 t gefördert, wovon 1 960 245 t aus dem Ostoberschlesischen Revier stammten. Die durchschnittliche Tagesleistung dieses Reviers stieg um 2 522 t auf 85 228 t. Der Absatz entsprach der Monatsförderung. Auf den Halden lagerten Ende Juni 1 535 800 t. Die Kokereien Ostoberschlesiens stellten 117 838 t Koks her, arbeitstäglich 3 928 t gegen 3 963 t im Mai. Die Produktion der Brikettfabriken betrug 405 t je Arbeitstag.

Im 1. Halbjahr 1930 (1929) wurden in Polen 17,51 (21,78) Mill. t gefördert, wovon auf Ostoberschlesien 13,30 (16,06) Mill. t entfielen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika war die Gesamtförderung im Juni um 7,2 vH geringer als im Mai. An Weichkohle wurden 30 557 000 t gegen 32 617 000 t und an Anthrazit 4 719 000 t gegen 5 395 000 t gewonnen. Die Kokereien erzeugten 3 824 200 t Koks (264 100 t weniger als im Mai), wovon 93,7 vH in Koksöfen mit Nebenproduktengewinnung hergestellt wurden.

Im 1. Halbjahr 1930 betrug die gesamte Kohlenproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika 239,87 Mill. t gegen 266,22 Mill. t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

| Wochendurchschnitt bzw. Woche | Förderung in 1 000 st t Weichkohle | Hartkohle |
|-------------------------------|------------------------------------|-----------|
| Mai 1930 (4 Wochen)..... | 8 080 | 1 280 |
| 1. 6. bis 7. 6. 1930 | 8 151 | 1 199 |
| 8. 6. „ 14. 6. „ | 7 986 | 1 189 |
| 15. 6. „ 21. 6. „ | 7 998 | 1 103 |
| 22. 6. „ 28. 6. „ | 7 995 | 1 432 |
| Jun 1930 (4 Wochen)..... | 8 033 | 1 231 |

Die Kraftfahrzeugproduktion im Juli 1930.

Der Absatz in sämtlichen Zweigen der Kraftfahrzeugindustrie hat im Berichtsmonat, wie saisonmäßig zu erwarten war, weiter abgenommen. Die Produktionsentwicklung zeigt ein uneinheitliches Bild. Während die Herstellung von Personenkraftwagen stärker als der Absatz zurückgegangen ist, ist in der Lastkraftwagenindustrie gegenüber dem Vormonat eine Produktionssteigerung erfolgt.

Die Produktions- und Absatzziffern vom gleichen Monat des Vorjahres wurden in keinem Zweig des Kraftfahrzeugwesens wieder erreicht.

Indexziffern für die Produktionsentwicklung der Kraftfahrzeugindustrie (Monatsdurchschnitt 1928=100).

| Monat | Personenkraftwagen | | Lastkraftwagen | | Krafträder Deutsche Fabriken |
|----------------|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|------------------------------|
| | Deutsche Fabriken | Ausl. Montagefabr. | Deutsche Fabriken | Ausl. Montagefabr. | |
| Jun 1929 | 122,9 | 101,1 | 110,1 | 189,1 | 176,1 |
| Juli „ | 118,3 | 90,7 | 85,1 | 158,4 | 111,2 |
| Mai 1930 | 120,6 | 90,7 | 41,4 | 114,1 | 99,9 |
| Jun „ | 83,3 | 66,1 | 41,0 | 94,9 | 57,4 |
| Juli „ | 70,8 | 53,1 | 47,8 | 80,5 | 44,2 |

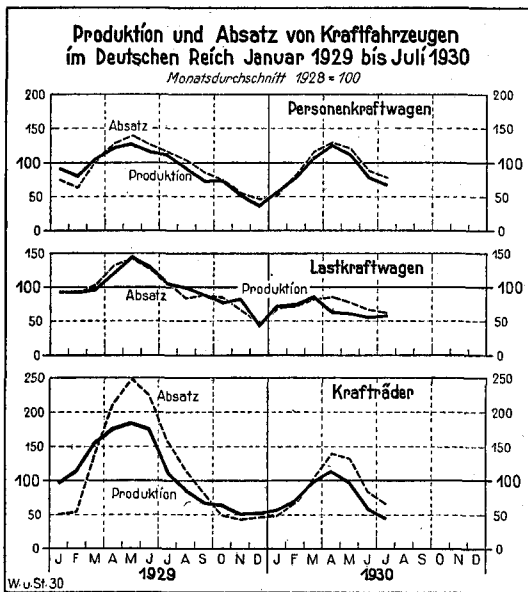
Die Absatzverminderung in der Personenkraftwagenindustrie entfällt zum größeren Teil auf die deutschen Werke. Anteilsmäßig haben jedoch die ausländischen Montagebetriebe den bei weitem stärkeren Rückgang zu verzeichnen. Dementsprechend ist ihr Anteil am Gesamtabsatz von Personenkraftwagen von 23,1 vH im Juni auf 20,5 vH im Juli gesunken. Am Absatzrückgang der Lastkraftwagenindustrie sind ausschließlich die ausländischen Montagebetriebe be-

Anteil der ausländischen Montagebetriebe in vH des Absatzes der Kraftfahrzeugindustrie.

| Wagenart | Jul | Jun | Jul | Durchschnitt |
|---|------|------|------|--------------|
| | 1930 | | 1929 | 1929 |
| Personenkraftwagen bis 3 t Hubraum | 11,4 | 12,6 | 12,8 | 14,3 |
| über 3 t Hubraum | 63,1 | 67,6 | 65,9 | 63,1 |
| Lastkraftwagen bis 3 t Eigengewicht ¹⁾ | 46,2 | 50,7 | 51,7 | 48,1 |

¹⁾ Lastkraftwagen über 3 t Eigengewicht werden von den ausländischen Montagebetrieben nicht hergestellt.

teilt, während die deutschen Betriebe sogar eine geringe Absatzsteigerung verzeichnen konnten. Der Anteil der Montagewerke am gesamten Lastkraftwagenabsatz ist demgemäß von 40,6 vH im Juni auf 37,0 vH im Juli zurückgegangen.



Die Produktionsabnahme in der Personenkraftwagenindustrie verteilt sich auf sämtliche Größenklassen bis 4 l Hubraum. Die kleinen Wagen bis 1 l Hubraum sind anteilmäßig am meisten vom Rückgang betroffen worden. Die Produktion der schweren Wagen über 4 l Hubraum hat demgegenüber eine Steigerung aufzuweisen, an der ausschließlich die ausländischen Montagewerke beteiligt sind.

In der Lastkraftwagenindustrie entfällt die Produktionssteigerung gegenüber dem Vormonat in der Hauptsache auf die Wagen von 2 bis 3 t Eigengewicht. Von den schweren Wagen über 4 t Eigengewicht sowie den leichten Wagen bis 2 t Eigengewicht sind weniger hergestellt worden. An der Produktionsabnahme der leichten Lastwagen sind ausschließlich die ausländischen Montagewerke beteiligt, während die deutschen Betriebe eine Produktionszunahme aufzuweisen haben.

Anteil der Größenklassen in vH der Kraftfahrzeugproduktion (Monatsproduktion = 100).

| Wagenart | Juli | Juni | Mai | Durchschnitt | |
|-----------------------------------|------|------|------|--------------|------|
| | | 1930 | | 1929 | 1928 |
| Personenkraftwagen | | | | | |
| bis 1 l Hubraum | 16,8 | 18,7 | 14,9 | 14,0 | 10,4 |
| 1-2 l " | 47,5 | 45,5 | 53,1 | 42,8 | 48,8 |
| 2-3 l " | 17,7 | 18,3 | 15,1 | 23,7 | 28,2 |
| 3-4 l " | 15,2 | 15,7 | 14,5 | 16,4 | 9,9 |
| über 4 l " | 2,8 | 1,8 | 2,4 | 3,1 | 2,7 |
| Liefer- und Lastkraftwagen | | | | | |
| bis 2 t Eigengewicht | 60,7 | 64,9 | 63,0 | 72,5 | 75,9 |
| 2-3 t " | 22,7 | 18,5 | 19,5 | 5,4 | 8,1 |
| 3-4 t " | 3,8 | 2,4 | 4,7 | 6,1 | 5,2 |
| über 4 t " | 12,8 | 14,2 | 12,8 | 16,0 | 10,8 |

¹⁾ Berichtigt.

Von der Produktionsabnahme in der Kraftfahrzeugindustrie sind in der Hauptsache die Steuerkraftwagen betroffen worden, nachdem im Vormonat der Rückgang vor allem bei den Kleinkraftwagen erfolgt war. Die Verminderung der Großkraftwagen-Produktion macht sich wiederum am meisten bei den Rädern mit Viertaktmotor bemerkbar.

Indexziffern für die Entwicklung der Kraftfahrzeugindustrie (Monatsdurchschnitt 1928 = 100).

| Wagenart | Produktion | | Absatz | | |
|----------------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Juli 1930 | Juni 1929 | Juli 1930 | Juli 1930 | Juli 1929 |
| Personenkraftwagen | | | | | |
| bis 3 l Hubraum | 63 | 75 | 106 | 78 | 82 |
| über 3 l " | 90 | 104 | 148 | 104 | 129 |
| Lastkraftwagen | | | | | |
| bis 3 t Eigengewicht | 61 | 60 | 102 | 65 | 68 |
| über 3 t " | 41 | 40 | 114 | 53 | 56 |
| Krafträder | | | | | |
| über 200 ccm Hubraum | 38 | 55 | 102 | 45 | 60 |
| Kleinkrafträder | 54 | 61 | 125 | 102 | 127 |

Erzeugung und Verbrauch von elektrischem Strom (Juni-Juli 1930).

Während der sommerliche Tiefstand der Stromerzeugung in früheren Jahren im Juli bereits überschritten war, hat sich der Rückgang der arbeitstäglichen Stromerzeugung infolge der Konjunkturverschlechterung im Juli fortgesetzt. Sie war um 6 vH niedriger als im Vormonat und um 8 vH geringer als im Juli des Vorjahrs.

Menge der von 122 Werken selbst erzeugten Energie.

| Monat | Arbeits-tage | Stromerzeugung | | | |
|------------|--------------|-------------------------|----------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| | | ins-gesamt Mill. kWh | arbeitstäglich | | |
| | | | 1000 kWh | gegen den Monats-durchschnitt 1925 | gegen den gleichen Monat des Vorjahrs |
| Febr. 1930 | 24 | 1 392,5 | 58 021 | 171,84 | 108,62 |
| März " | 26 | 1 425,9 | 54 842 | 162,43 | 104,91 |
| April " | 24 | 1 286,1 | 53 589 | 158,72 | 103,13 |
| Mai " | 26 | 1 296,4 | 49 862 | 147,68 | 95,70 |
| Juni " | 24 | 1 169,9 | 48 747 | 144,38 | 93,91 |
| Juli " | 27 | 1 261,3 | 46 714 | 138,36 | 92,02 |

Der arbeitstägliche gewerbliche Stromverbrauch war im Juni um ein geringes höher als im Vormonat. Die verhältnismäßige Verschlechterung gegen das Vorjahr setzte sich jedoch weiter fort. Die arbeitstägliche Stromabgabe je kW Anschlußwert an industrielle und gewerbliche Verbraucher war um 14 vH geringer als im Vergleichsmonat des Vorjahrs.

Anschlußwert der von 103 Werken unmittelbar belieferten industriellen und gewerblichen Verbraucher und Stromabgabe an diese.

| Monat | Arbeits-tage | An-schluß-wert 1000 kW | Stromabgabe | | | | |
|-----------|--------------|---------------------------|-------------------------|----------------|-----------------------|--------|-------|
| | | | ins-gesamt Mill. kWh | arbeitstäglich | | | |
| | | | | 1000 kWh | für 1 kW Anschlußwert | | |
| Jan. 1930 | 26 | 4 566 | 545,0 | 20 963 | 4,59 | 118,94 | 95,09 |
| Febr. " | 24 | 4 575 | 512,3 | 21 346 | 4,67 | 120,87 | 96,10 |
| März " | 26 | 4 595 | 523,4 | 20 130 | 4,38 | 113,49 | 92,79 |
| April " | 24 | 4 598 | 485,8 | 20 240 | 4,40 | 114,03 | 93,02 |
| Mai " | 26 | 4 614 | 498,9 | 19 188 | 4,16 | 107,73 | 88,28 |
| Juni 1930 | 24 | 4 602 | 462,3 | 19 263 | 4,19 | 108,43 | 86,03 |

Die Anbauflächen im Deutschen Reich im Jahre 1930.

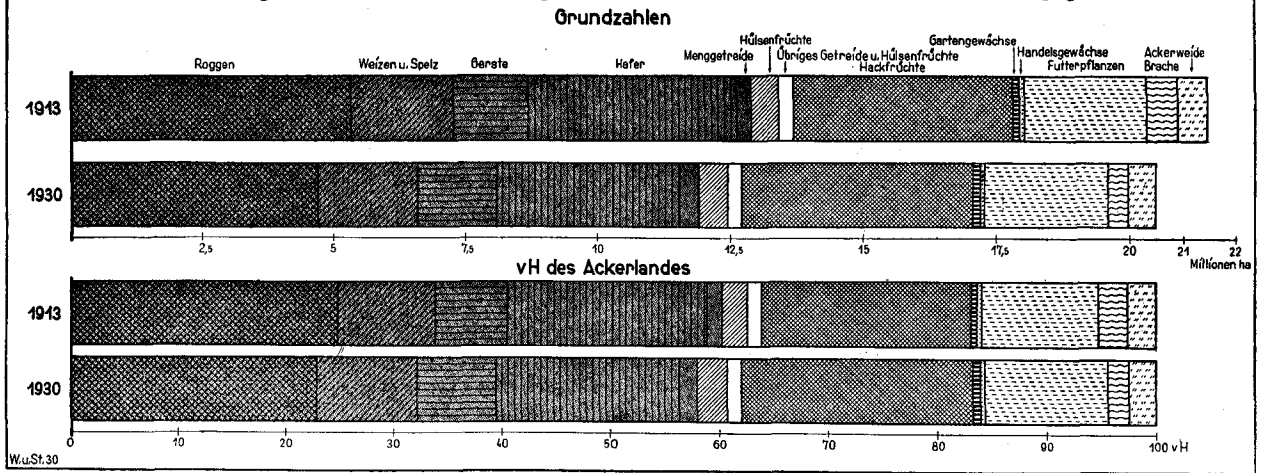
Nach der Ende Mai 1930 durchgeführten Anbauflächen-erhebung betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Deutschen Reich rd. 29,37 Mill. ha = 62,7 vH des gesamten Grund und Bodens¹⁾. Gegenüber dem Vorjahre²⁾ ist eine geringfügige Abnahme (um 336 ha) festzustellen. Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfiel der Hauptanteil mit 20,53 Mill. ha = 69,9 vH auf das Ackerland.

¹⁾ Von der restlichen Fläche entfielen auf: Forsten und Holzungen 12,8 Mill. ha, auf Haus- und Hofräume 0,6 Mill. ha, auf Moorflächen 0,4 Mill. ha, auf sonstiges Od- und Unland 1,5 Mill. ha, auf Wegeland, Friedhöfe, Sportplätze, öffentliche Parkanlagen, Gewässer usw. 2,2 Mill. ha. — ²⁾ Vgl. W. u. St., 9. Jg. 1929, Nr. 18, S. 743.

Es folgten die Wiesen mit 5,51 Mill. ha = 18,7 vH und die Weiden mit 2,62 Mill. ha = 8,9 vH. Die übrige Fläche von 710 045 ha wurde zu 4/5 als Gartenland genutzt (580 000 ha). Die Weinberge und Obstanlagen machten mit 82 000 ha bzw. 48 000 ha 0,3 vH bzw. 0,2 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus.

Von dem Ackerland war der größte Teil, 95,5 vH, feldmäßig bebaut, der Rest blieb als Brache und Ackerweide unbestellt. Unter den Feldfrüchten nahm der Anbau von Brotgetreide mit rd. 6,6 Mill. ha fast ein Drittel der gesamten Ackerfläche ein. Hiervon entfielen 4,71 Mill. ha

Veränderungen im Anbau der wichtigsten Feldfrüchte im Deutschen Reich 1930 gegen 1913



auf Roggen und 1,90 Mill. ha auf Weizen einschließlich Spelz. Nahezu ein Viertel des Ackerlandes (5,0 Mill. ha = 24,1 vH) war mit Gerste und Hafer bestellt. Der Hackfruchtbau beanspruchte eine Fläche von 4,4 Mill. ha. Größere Bedeutung hatte weiterhin nur noch der Anbau von Futterpflanzen (2,3 Mill. ha = 11,3 vH). Wenig ausgedehnt war der Hülsenfruchtbau mit 537 000 ha = 2,6 vH. Auch die feldmäßig mit Gartengewächsen bebaute Fläche wies einen geringen Umfang auf (135 000 ha = 0,7 vH). Zum Anbau von Handelsgewächsen wurden 62 000 ha = 0,3 vH verwendet.

Über die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Veränderungen im Anbau der Hauptgetreidearten ist bereits berichtet worden¹⁾. Im Anbau von Hülsenfrüchten ist fast durchweg eine Abnahme zu verzeichnen, die für Erbsen 5,7 vH, Speise- und Ackerbohnen 4,6 bzw. 3,1 vH sowie für Wicken 8,8 vH beträgt. Eine kleine Erweiterung ist im Hackfruchtbau mit 8 000 ha = 0,2 vH eingetreten, die ausschließlich auf einer Vergrößerung der mit Zucker- und Runkelrüben bestellten Flächen von 33 000 ha = 7,1 vH bzw. um 11 000 ha = 1,5 vH beruht. An Kartoffeln ergibt sich dagegen ein Weniger um 31 000 ha = 1,1 vH. Der Anbau von feldmäßig gebauten Gartengewächsen hat um insgesamt 2 800 ha = 2,2 vH zugenommen; hierbei ist die für Weißkohl bestimmte Fläche um 1 200 ha = 2,6 vH kleiner geworden. Die bereits seit Jahren zu beobachtende Einschränkung des Anbaus von Handelsgewächsen hat weiter angehalten; von der Gesamtabnahme (um rd. 7 000 ha) entfallen an Raps und Rübsen 2 800 ha, auf Hopfen 2 300 ha und auf Gespinstpflanzen 2 200 ha. Die Futterpflanzen, deren Anbau im Jahre 1929 wegen des langen und strengen Winters eine Abnahme erfahren hatte, weisen nunmehr wieder eine Zunahme um 27 000 ha = 1,2 vH auf, u. a. hat der Kleeanbau um 13 000 ha und der Anbau von Luzerne um 15 000 ha zugenommen. Die Brache und Ackerweide haben sich gegenüber dem Vorjahre um rd. 50 000 ha = 11,3 vH bzw. 6 000 ha = 1,1 vH verringert.

Im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr (1913, jetziges Reichsgebiet) ergibt sich eine Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 356 883 ha = 1,2 vH, die vorwiegend auf eine Verringerung des Ackerlandes um 953 534 ha bei einer gleichzeitigen Vergrößerung der Wiesen und Weiden um insgesamt 501 487 ha = 6,6 vH beruht. Außerdem haben auch die Vergrößerung der Städte sowie die in der Nachkriegszeit allgemein geförderte Kleingarten- und Eigenheimbewegung eine Einschränkung des Ackerlandes verursacht. Die Zunahme der Wiesen und Weiden, die namentlich auf Kosten des Ackerlandes erfolgt ist, darf im allgemeinen als eine Folgeerscheinung der Grünlandbewegung angesehen werden. An dem Rückgang des Ackerlandes sind namentlich Roggen und Hafer beteiligt, und zwar mit 620 000 ha = 11,6 vH bzw. 490 000 ha = 12,5 vH. Von den übrigen Getreidearten weisen noch Sommerweizen und Sommergerste eine Verringerung auf (um 50 836 ha = 23,7 vH bzw. 63 088 ha = 4,6 vH). Dagegen ist die Fläche für Winterweizen um 126 050 ha

= 8,5 vH, für Wintergerste sogar um das Dreifache, um 150 462 ha, gestiegen. Auch der Hackfruchtbau ist beträchtlich ausgedehnt worden. An der Vergrößerung um 240 000 ha = 5,8 vH haben — mit Ausnahme der Kartoffeln — sämtliche Hackfrüchte, besonders die Runkelrüben, teil.

Anbauflächen im Deutschen Reich 1930.

| Fruchtarten | Anbauflächen in ha | | | Zunahme (+) oder Abnahme (-) in vH 1930 gegen | |
|--|--------------------|------------|--------------------|---|---------|
| | 1930 | 1929 | 1913 ¹⁾ | 1929 | 1913 |
| Winterroggen | 4 637 779 | 4 647 597 | 5 223 930 | - 0,2 | - 11,2 |
| Sommerroggen | 72 862 | 79 051 | 106 338 | - 7,8 | - 31,5 |
| Spelz und Eimer | 118 383 | 122 059 | 240 611 | - 3,0 | - 50,8 |
| Winterweizen | 1 617 170 | 1 469 612 | 1 491 120 | + 10,0 | + 8,5 |
| Sommerweizen | 163 872 | 130 829 | 214 708 | + 25,3 | - 23,7 |
| Wintergerste | 197 487 | 180 558 | 47 025 | + 9,4 | + 320,0 |
| Sommergerste | 1 321 647 | 1 371 536 | 1 384 735 | - 3,6 | - 4,6 |
| Hafer | 3 438 923 | 3 558 517 | 3 228 608 | - 3,4 | - 12,5 |
| Menggetreide | 359 014 | 367 398 | 298 225 | + 2,3 | + 20,4 |
| Hülsenfrüchte ²⁾ | 387 966 | 411 571 | 368 629 | - 5,7 | + 5,2 |
| Lupinen | 148 550 | 150 300 | 131 690 | + 1,2 | + 12,8 |
| Mischfrucht | 210 403 | 204 905 | 187 471 | + 2,7 | + 12,2 |
| Sonstige Getreide und Hülsenfrüchte | 57 121 | 59 910 | 95 201 | - 4,7 | - 40,0 |
| Frühkartoffeln | 235 942 | 235 854 | 2 842 107 | + 0,0 | + 1,3 |
| Spätkartoffeln | 2 567 816 | 2 599 246 | | - 1,2 | |
| Zuckerrüben | 500 185 | 467 087 | 478 282 | + 7,1 | + 4,6 |
| Runkelrüben | 746 174 | 735 486 | 553 826 | + 1,5 | + 34,7 |
| Sonstige Hackfrüchte .. | 315 294 | 319 597 | 250 778 | - 1,3 | + 25,7 |
| Weißkohl | 45 711 | 46 946 | 47 160 | - 2,6 | + 3,1 |
| Sonstige Gartengewächse | 89 402 | 85 313 | 69 029 | + 4,8 | + 29,5 |
| Raps und Rübsen | 12 968 | 15 737 | 30 176 | - 17,6 | - 57,0 |
| Hopfen | 12 931 | 15 296 | 22 272 | - 15,5 | - 41,9 |
| Gespinstpflanzen(Flachs, Hanf u. a.) | 11 521 | 13 690 | 15 854 | - 15,8 | - 27,3 |
| Andere Handelsgewächse | 24 574 | 24 446 | 31 158 | + 0,5 | - 21,1 |
| Klee | 1 765 796 | 1 752 536 | | + 0,8 | |
| Luzerne | 299 918 | 285 274 | 2 273 737 | + 5,1 | + 2,1 |
| Sonstige Futterpflanzen | 256 842 | 257 917 | | - 0,4 | |
| Brache | 392 721 | 442 663 | 587 942 | - 11,3 | - 33,2 |
| Ackerweide | 523 651 | 529 308 | 565 545 | - 1,1 | - 7,4 |
| Bewässerungswiesen | 389 810 | 388 638 | | + 0,3 | |
| Andere Wiesen | 5 116 214 | 5 122 308 | 5 337 044 | - 0,1 | + 3,2 |
| Viehweiden u. Hutungen | 2 624 211 | 2 579 945 | 2 291 704 | + 1,7 | + 14,5 |
| Obstanlagen | 48 035 | 48 199 | 48 753 | - 0,3 | - 1,5 |
| Weinberge | 82 118 | 81 401 | 90 244 | + 0,9 | - 9,9 |
| Gartenland | 579 892 | 572 509 | 475 884 | + 1,3 | + 21,0 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | 29 372 903 | 29 373 239 | 29 729 786 | - 0,0 | - 1,2 |

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet. — ²⁾ Erbsen, Bohnen, Wicken und Gemenge aus Hülsenfrüchten.

Zweite Erntevorschätzung Anfang August 1930.

Nach den Ergebnissen der zweiten Erntevorschätzung der Saatenstandsberichterstätter zu Anfang August haben sich die Aussichten für die diesjährige Getreideernte gegenüber der Vorschätzung nach dem Stande zu Anfang Juli infolge des regnerischen Wetters in der Zwischenzeit all-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 14, S. 575.

gemein verschlechtert. Auf Grund dieser neueren Schätzungsangaben sind im Reichsdurchschnitt folgende Hektarerträge zu erwarten:

| Getreideart | Endgültige Erntermittlung für | | | Vorschätzung für 1930 | |
|--------------------|-------------------------------|------|------|-----------------------|---------------|
| | 1911/13 ¹⁾ | 1928 | 1929 | Anfang Juli | Anfang August |
| | Erträge je ha in dz | | | | |
| Winterroggen | 18,7 | 18,5 | 17,3 | 18,2 | 16,1 |
| Sommerroggen | 12,6 | 13,5 | 13,0 | 13,3 | 11,9 |
| Winterweizen | 22,8 | 22,3 | 20,9 | 21,8 | 20,0 |
| Sommerweizen | 22,1 | 22,4 | 21,6 | 20,2 | 18,4 |
| Winterspelz | 14,9 | 13,3 | 12,3 | | 13,1 |
| Wintergerste | | 25,2 | 21,1 | 23,8 | 22,0 |
| Sommergerste | 21,2 | 21,6 | 20,4 | 18,5 | 16,7 |
| Hafer | 19,8 | 19,9 | 20,7 | 17,7 | 15,9 |

¹⁾ Jetziger Gebietsumfang.

Mit dem Vorbehalt, daß es sich bei diesen Hektarangaben um vorläufige, Anfang August angestellte Schätzungen handelt, dürfte auf Grund der Anbauflächen mit folgenden Gesamterträgen zu rechnen sein:

| Getreideart | Endgültige Erntermittlung für | | | Vorschätzung für 1930 | |
|--------------------|-------------------------------|------|------|-----------------------|---------------|
| | 1911/13 ¹⁾ | 1928 | 1929 | Anfang Juli | Anfang August |
| | Gesamternte in Mill. dz | | | | |
| Winterroggen | 94,5 | 84,0 | 80,5 | 84,3 | 74,7 |
| Sommerroggen | 1,3 | 1,2 | 1,0 | 1,0 | 0,9 |
| Winterweizen | 33,2 | 34,6 | 30,7 | 35,1 | 32,3 |
| Sommerweizen | 4,5 | 3,9 | 2,8 | 3,3 | 3,0 |
| Winterspelz | 4,2 | 1,7 | 1,5 | | 1,5 |
| Wintergerste | | 4,6 | 3,8 | 4,7 | 4,4 |
| Sommergerste | 28,7 | 28,9 | 28,0 | 24,5 | 22,1 |
| Hafer | 76,8 | 70,0 | 73,8 | 61,0 | 54,7 |

¹⁾ Jetziger Gebietsumfang.

Im Vergleich mit den endgültigen Ernteergebnissen des Vorjahrs bleibt hiernach der Ertrag an Roggen nicht unerheblich zurück. Erheblich geringere Erträge sind auch an Sommergerste und insbesondere an Hafer zu erwarten, die der ungünstigen Witterung am stärksten ausgesetzt waren. An Weizen und Wintergerste dagegen dürfte das Erntergebnis größer sein als im Vorjahr. Abgesehen von dem höheren Hektarertrag für Wintergerste sind die zu erwartenden Mehrerträge auf eine nicht unbedeutende Vergrößerung der Anbauflächen zurückzuführen.

Die ersten Schätzungsergebnisse für Frühkartoffeln sind erheblich niedriger als im Vorjahr. Bei einem Hektarertrag von 94,4 dz (119,9 dz) ist nur eine Gesamterntemenge von 2,2 Mill. t gegenüber 2,8 Mill. t nach der endgültigen Erntermittlung 1929 zu erwarten.

Eine weitere Schätzung der Getreideernte zu Anfang September 1930 wird über inzwischen eingetretene Veränderungen Aufschluß geben.

Marktverkehr mit Vieh im Juli 1930.

Der Auftrieb von Lebendvieh auf den 38 wichtigsten Schlachtviehmärkten Deutschlands war im Monat Juli im Vergleich zum Vormonat bei den Kälbern um 1,8 vH geringer, bei den übrigen Tierarten dagegen größer. Der Mehrauftrieb betrug bei Rindern 26 vH, Schafen 19,1 vH, Schweinen 0,7 vH. Die Zahl der geschlachtet auf den Markt gebrachten Tiere hat bei Schweinen um 10,8 vH, bei Rindern um 38,7 vH zugenommen, dagegen zeigt sich eine Abnahme bei Kälbern um 2,5 vH und bei Schafen um 57,1 vH. Die ausländischen Zufuhren von lebenden Tieren gingen zurück bei Rindern und Kälbern und nahmen zu bei Schweinen und Schafen. Die Marktbelieferung von geschlachteten Tieren aus dem Ausland stieg bei Rindern und Schweinen und fiel bei Kälbern und Schafen. Insgesamt sank der Anteil der ausländischen Zufuhren von lebendem und geschlachtetem Vieh bei

Rindern auf 6,6 vH, bei Kälbern auf 4,7 vH und bei Schafen auf 0,9 vH, er stieg dagegen bei Schweinen auf 0,9 vH.

Im ganzen sind während des Berichtsmonats den 38 Haupt-schlachtviehmärkten Deutschlands zugeführt worden:

| Tiergattungen | Lebend (Stück) | | | Geschlachtet (Stück) | |
|----------------|----------------|-----------------------|--|----------------------|-----------------------|
| | insgesamt | davon aus dem Ausland | dem Schlachthof des jew. Marktes zugeführt | insgesamt | davon aus dem Ausland |
| Rinder | 131 193 | 3 452 | 77 547 | 11 373 | 5 994 |
| Kälber | 131 580 | 1 985 | 110 185 | 9 420 | 4 605 |
| Schweine | 465 780 | 4 315 | 364 462 | 5 894 | 108 |
| Schafe | 115 695 | 346 | 100 926 | 2 668 | 719 |

Gegenüber Juli 1929 zeigt der Marktverkehr mit lebendem Vieh im Berichtsmonat bei Rindern eine Abnahme um 1,1 vH, bei Schweinen und Schafen eine Zunahme um 5,5 vH bzw. 22,9 vH, während die Marktbeschickung mit lebenden Kälbern fast gleich groß war. Die Belieferung mit geschlachtetem Vieh hat außer bei Rindern, die eine Zunahme um 13,3 vH aufweisen, bei allen Tierarten abgenommen, und zwar bei Kälbern um 35,9 vH, bei Schweinen um 32 vH und bei Schafen um 55,2 vH. Auch die Beteiligung des Auslands an der Marktbelieferung der berichtenden Schlacht- und Viehmärkte ist im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahrs bei allen Tierarten zurückgegangen.

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

| Zeitraum | Rinder | | Kälber | | Schweine | | Schafe | |
|-------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|
| | insgesamt | davon aus dem Ausland | insgesamt | davon aus dem Ausland | insgesamt | davon aus dem Ausland | insgesamt | davon aus dem Ausland |
| Juli 1930 | 131 193 | 3 452 | 131 580 | 1 985 | 465 780 | 4 315 | 115 695 | 346 |
| Juni 1930 | 104 145 | 5 910 | 133 934 | 2 427 | 462 369 | 3 268 | 97 180 | 84 |
| Juli 1929 | 132 693 | 10 356 | 131 579 | 2 042 | 441 301 | 4 980 | 94 127 | 250 |
| Monatsdurchschn. | | | | | | | | |
| April/Juni 1930.. | 109 206 | 6 547 | 136 396 | 2 255 | 474 227 | 5 956 | 83 406 | 118 |
| Jan./März 1930.. | 113 906 | 7 534 | 114 421 | 1 159 | 463 717 | 22 207 | 65 786 | 75 |
| April/Juni 1929.. | 116 999 | 11 272 | 138 969 | 2 465 | 477 673 | 3 486 | 74 860 | 71 |

Beschauflichte Schlachtungen im 2. Vierteljahr 1930.

Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1930 ist eine Abnahme der beschauflichtigen Schlachtungen im 2. Vierteljahr bei Kühen und Schweinen sowie die Zunahme bei Schafen und Kälbern hervorzuheben. Die Unterschiede in der Zahl der Schlachtungen erklären sich weitgehend aus Saisonschwankungen in Angebot und Nachfrage. Lediglich das starke Ansteigen der Schafschlachtungen weicht etwas von der Entwicklung in den Vorjahren ab.

Beschauflichte Schlachtungen.

| Tiergattung | April | Mai | Juni | 2. Vj. 1930 | Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Stückzahl | |
|------------------|---------|---------|---------|-------------|--|-------------|
| | | | | | 1. Vj. 1930 | 2. Vj. 1929 |
| | | | | | in 1 000 Stück | |
| Ochsen u. Bullen | 70,0 | 73,1 | 72,8 | 215,9 | + 5,2 | - 5,2 |
| Kühe | 137,3 | 135,6 | 118,5 | 391,4 | - 14,6 | - 15,3 |
| Jungrinder | 83,1 | 79,6 | 80,8 | 243,5 | + 1,5 | - 8,3 |
| Kälber | 434,6 | 361,8 | 384,1 | 1 180,5 | + 14,6 | - 3,0 |
| Schweine | 1 401,9 | 1 310,1 | 1 282,7 | 3 994,7 | - 10,2 | - 0,6 |
| Schafe | 113,9 | 115,7 | 147,5 | 377,1 | + 17,7 | + 18,9 |
| Ziegen | 98,8 | 30,6 | 7,4 | 136,8 | + 86,5 | + 10,3 |
| Pferde | 12,0 | 11,0 | 8,8 | 31,8 | - 30,6 | - 8,6 |

davon in Seegrenzschlächthöfen geschlachtete ausländische Tiere (in Stück):

| Tiergattungen | April | Mai | Juni | 2. Vj. 1930 |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------------|
| Ochsen und Bullen | 2 907 | 3 340 | 3 719 | 9 966 |
| Kühe | 7 564 | 7 594 | 6 368 | 21 526 |
| Jungrinder | 1 607 | 1 700 | 1 739 | 5 046 |
| Kälber | 233 | 203 | 231 | 667 |
| Schweine | 2 841 | 2 595 | 1 419 | 6 855 |
| Schafe | 3 | 7 | 3 | 13 |

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1929 ist außer bei Schafen und Ziegen bei allen Tiergattungen eine Abnahme der Schlachtungen zu verzeichnen, am stärksten bei Kühen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Gewicht der Schlachttiere aller Gattungen gestiegen ist. Der Rückgang in der Stückzahl der Schlachtungen wird durch die Erhöhung des mittleren Gewichts der Schlachttiere weitgehend ausgeglichen.

Unter Zugrundelegung der für das 2. Vierteljahr 1930 nach den Berichten der wichtigsten deutschen Schlachtviehmärkte

ermittelten Durchschnittsschlachtgewichte¹⁾ errechnet sich aus den beschaupflichtig vorgenommenen Schlachtungen eine Gesamtfleischmenge von rd. 6,5 Mill. dz gegen 7,0 Mill. dz im 1. Vierteljahr 1930 und 6,48 Mill. dz im 2. Vierteljahr 1929.

Rechnet man zu der Fleischmenge aus den beschaupflichtigen Schlachtungen in 2. Vierteljahr 1930 noch den Einfuhrüberschuß an Fleisch von rd. 221 000 dz sowie eine auf etwa 950 000 dz geschätzte Fleischmenge aus den nichtbeschaupflichtigen Hausschlachtungen²⁾, so ergibt sich eine zur Versorgung der Bevölkerung bereitstehende Gesamtfleischmenge von rd. 7,68 Mill. dz gegen rd. 7,71 Mill. dz im 2. Vierteljahr 1929 (oder rd. 0,4 vH weniger als im Vorjahr).

¹⁾ Ochsen 336 kg, Bullen 321 kg, Kühe 247 kg, Jungrinder 202 kg, Kälber 46 kg, Schweine 90 kg, Schafe 25 kg, Ziegen 18 kg, Pferde 258 kg. Für 2. Vj. 1929 vgl. *W. u. St.*, 9. Jg. 1929, Nr. 18, S. 742. — ²⁾ Bei Berechnung der aus den nichtbeschaupflichtigen Schlachtungen stammenden Fleischmenge konnten die durch die Schweinezwischenzählungen am 1. März und 2. Juni 1930 mit-erhobenen nichtbeschaupflichtigen Schweineschlachtungen vorerst nicht verwertet werden, weil Vergleichszahlen für die Vorjahre nicht vorliegen. Deshalb sind wie bisher die Ergebnisse der im Dezember 1927 über nichtbeschaupflichtige Schlachtungen durchgeführten Erhebungen zugrunde gelegt. Infolge Fehlens von vierteljährlichen Unterlagen wurde die Gesamtjahresmenge gleichmäßig auf die einzelnen Vierteljahre aufgeteilt.

Branntweinerzeugung und -Absatz in den Monaten April bis Juni 1930.

Die Branntweinerzeugung belief sich im 3. Viertel des Betriebsjahres 1929/30 auf 629 230 hl Weingeist gegenüber 839 730 hl Weingeist im gleichen Berichtszeitraum des Vorjahres. Seit dem Beginn des Betriebsjahres sind insgesamt 2 700 745 hl Weingeist erzeugt worden (1. bis 3. Viertel 1928/29: 3 030 455 hl Weingeist).

Die Eigenbrennereien waren in den Monaten April bis Juni 1930 an der Gesamtproduktion mit 543 557 hl Weingeist (im Vorjahre 760 440 hl W.) beteiligt. Von den in den Eigenbrennereien hergestellten Mengen entfielen 508 689 hl W. (i. V. 684 038 hl W.) auf ablieferungspflichtigen Branntwein. Von diesen Mengen sind erzeugt worden:

| in | April/ Juni 1930 | Okt. 1929 bis Juni 1930 | April/ Juni 1929 | Okt. 1928 bis Juni 1929 |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------------------|------------------------|-------------------------------|
| | hl Weingeist | | | |
| landwirtschaftlichen Brennereien | 441 624 | 2 008 467 | 593 875 | 2 257 406 |
| davon aus Kartoffeln | 392 326 | 1 890 008 | 543 296 | 2 146 565 |
| Luftfehbrennereien | 56 274 | 182 308 | 69 668 | 213 560 |
| Melassebrennereien | 3 111 | 88 546 | 19 514 | 111 814 |
| sonstigen Brennereien | 7 680 | 28 054 | 981 | 5 829 |

Von den ablieferungsfreien Mengen wurden auf Grund des § 76 Abs. 2 des Branntweinmonopolgesetzes in den Monaten April bis Juni 1930 3 693 hl W. und seit Oktober 1929 insgesamt 10 239 hl W. an die Reichsmonopolverwaltung abgeliefert.

Die Bestände der Reichsmonopolverwaltung an unverarbeitetem Branntwein betragen am 1. April 1930 1 803 579 hl W. (am 1. April 1929 1 265 260 hl W.).

Der Gesamtzugang belief sich im 3. Viertel des Betriebsjahres 1929/30 auf 598 091 hl W. (i. V. 763 387 hl W.). Der Absatz der Reichsmonopolverwaltung betrug in den Monaten April bis Juni 1930 464 668 hl W. (i. V. 674 895 hl W.). Er verteilte sich im einzelnen wie folgt:

| Branntweinabsatz gegen Entrichtung des | April/ Juni 1930 | Okt. 1929 bis Juni 1930 | April/ Juni 1929 | Okt. 1928 bis Juni 1929 |
|--|------------------------|-------------------------------|------------------------|-------------------------------|
| | hl Weingeist | | | |
| regelmäßigen Verkaufspreises und der Preisspitze für Trinkbranntwein... | 71 524 | 277 852 | 152 526 | 550 850 |
| regelmäßigen Verkaufspreises für Heilmittel, Riech- und Schönheitsmittel, Essenzen und sonstige Zweckmittel, besonderen ermäßigten Verkaufspreises für Heilmittel, Riech- und Schönheitsmittel, Essenzen | 7 465 | 24 387 | 8 470 | 30 941 |
| allgemeinen ermäßigten Verkaufspreises davon für motorische Zwecke | ¹⁾ 8 500 | ¹⁾ 28 250 | 14 728 | 45 517 |
| Essigbranntweinpreises | 342 368 | 1 067 083 | 463 958 | 1 239 720 |
| Ausfuhrpreises | 44 216 | 171 470 | 71 763 | 201 833 |
| | 34 302 | 103 222 | 34 703 | 99 996 |
| | 509 | 30 175 | 510 | 2 258 |

¹⁾ 1929/30 nur für vorwiegend zum äußerlichen Gebrauch bestimmte Heilmittel sowie für Riech- und Schönheitsmittel.

Die rückläufige Bewegung des Branntweinabsatzes hat sich demnach in den Monaten April bis Juni 1930 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorvierteljahr ist nur beim Verkauf zum allgemeinen ermäßigten Preise eine geringe Zunahme zu verzeichnen; diese entfällt auf vollständig vergällten Branntwein. Der Absatz zum regelmäßigen Verkaufspreis für die Herstellung von Trinkbranntwein ist in der Berichtszeit auf einen außerordentlich niedrigen Stand zurückgegangen.

Die Bestände der Reichsmonopolverwaltung an unverarbeitetem Branntwein sind infolge dieser ungünstigen Absatzentwicklung beträchtlich gestiegen. Sie betragen am 30. Juni 1930 1 937 002 hl W. gegen 1 353 752 hl W. Ende Juni 1929. In den Eigenlagern befanden sich am Schlusse des Berichtszeitraumes 45 883 hl W. gegen 16 862 hl W. Ende Juni 1929.

Zuckererzeugung und -Verbrauch im Deutschen Reich im Juli 1930.

Im Juli 1930 wurden — in Rohzuckerwert berechnet — noch 34 333 dz Rübenzucker erzeugt. Die gesamte Herstellung belief sich in der Zeit vom 1. September 1929 bis 31. Juli 1930 in Rohzuckerwert auf 19 764 004 dz, dagegen vom 1. September 1928 bis 31. Juli 1929 auf 18 586 686 dz.

Die Zuckerausbeute stellt sich im laufenden Betriebsjahr in den Rübenzuckerfabriken bis einschl. Juli 1930 auf 16,37 vH.

Die Rübensaftfabriken lagen auch im Juli 1930 still. In den Stärkezuckerfabriken wurden vom 1. September 1929 bis 31. Juli 1930 insgesamt 44 299 dz Stärkezucker in fester Form, 379 077 dz Stärkezuckersirup, 28 336 dz Zuckerfarbe und 5 888 dz Stärkezuckerabläufe gewonnen.

Vom 1. September 1929 bis 31. Juli 1930 ergibt sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs ein Weniger an versteuertem Verbrauchszucker von 1,04 vH.

| Zeitraum | Rohzucker | Verbrauchszucker | Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte u. dgl. | Stärkezucker u. Stärkezuckersirup |
|---|-----------|------------------|--|-----------------------------------|
| In den freien Verkehr übergeführte versteuerte Mengen in dz | | | | |
| Juli 1930 | 1 494 | 2 036 463 | 11 162 | 37 971 |
| Davon Auslandszucker | 668 | 28 801 | — | 3 |
| September 1929 bis Juli 1930 | 16 648 | 13 517 433 | 164 920 | 431 399 |
| Davon Auslandszucker | 6 152 | 262 865 | 299 | 306 |
| Juli 1929 | 587 | 1 890 095 | 18 009 | 46 258 |
| Davon Auslandszucker | 102 | 21 084 | 20 | — |
| September 1928 bis Juli 1929 | 15 286 | 13 659 263 | 198 294 | 511 655 |
| Davon Auslandszucker | 4 204 | 551 812 | 384 | 77 |
| Steuerfrei abgelassene Zuckermengen in dz | | | | |
| Juli 1930 | 137 559 | 348 645 | 916 | 432 |
| Davon für Freihafen Hamburg | 44 227 | 30 298 | — | — |
| September 1929 bis Juli 1930 | 805 766 | 1 278 887 | 3 554 | 6 315 |
| Davon für Freihafen Hamburg | 74 574 | 196 145 | — | — |
| Juli 1929 | 44 057 | 150 604 | 62 | 518 |
| September 1928 bis Juli 1929 | 717 464 | 1 115 166 | 4 428 | 6 201 |

Auf die in den freien Verkehr übergeführten Mengen entfielen an Zuckersteuer im Juli 1930 21 611 007 *R.M.* und seit 1. September 1929 insgesamt 144 688 520 *R.M.*

Braustoffverbrauch und Absatz deutschen Bieres von April bis Juni 1930.

Im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1930/31 beliefen sich die im deutschen Zollgebiet versteuerten und steuerfrei abgelassenen Biermengen (Inlandsabsatz und Ausfuhr) auf 14,697 Mill. hl; gegenüber den entsprechenden Mengen des Vorjahres (15,314 Mill. hl) ergibt sich eine Abnahme von 0,617 Mill. hl = 4,0 vH.

Die zur Bierbereitung verwendeten Braustoffmengen und die Anteile der einzelnen Biersorten am Gesamtabsatz deutschen Bieres betragen:

| Zeitraum | Zur Bierbereitung wurden verwendet | | Versteuerte und steuerfrei abgelassene Mengen | | | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|--------------|---|------------|----------|-----------|----------------------|
| | Malz | Zuckerstoffe | Rinfachbier | Schankbier | Vollbier | Starkbier | insgesamt |
| | Tonnen | | 1 000 Hektoliter | | | | |
| April bis Juni 1930 .. | 268 025 | 3 428 | 614 | 62 | 13 978 | 43 | ^{*)} 14 697 |
| April bis Juni 1929 ^{*)} .. | 289 595 | 3 702 | 564 | 84 | 14 624 | 42 | ^{*)} 15 314 |

¹⁾ Berichtigte Ergebnisse. — ²⁾ Außerdem 1 201 hl bierähnliche Getränke. — ³⁾ Dgl. 3 833 hl.

Die Abnahme gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres ist nicht allgemein. Im Gegensatz zu der Entwicklung im übrigen Reichsgebiet zeigt sich vielmehr in den meisten nord- und ostdeutschen Landesfinanzamtsbezirken eine Zunahme des Ausstoßes der Brauereien.

Die in den Vorjahren beobachtete Verstärkung der Nachfrage nach obergärigen Bieren hat angehalten; im ersten Rech-

nungsvierteljahr 1930/31 entfielen 1,124 Mill. hl = 7,6 vH des Gesamtabsatzes auf obergäriges Bier (i. V. 1,113 Mill. hl = 7,3 vH).

Die in den Monaten Januar bis Juni 1930 versteuerten und steuerfrei abgelassenen Biermengen übertrafen mit 26,595 Mill. hl noch um 1,4 vH die im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres abgelassene Menge (26,235 Mill. hl).

Der Handelsschiffbau im Jahre 1929.

Bald nach Kriegsende erfuhr der deutsche Seeschiffbau (nach den Angaben des Germanischen Lloyd) eine sehr starke Belebung, da eine größere Zahl von Neubauten an die Entente geliefert werden mußte und die durch den Krieg und die Ablieferung von vorhandenem Schiffsraum entstandenen Verluste in der deutschen Handelsflotte wieder ersetzt werden sollten. Diese Bauperiode umfaßt die Jahre 1920 bis 1923. Insgesamt wurden im Laufe dieser Jahre 1,8 Mill. Br.-R.-T. Schiffsraum fertiggestellt, davon 1,6 Mill. für deutsche Rechnung.

In den Jahren 1924 und 1925 sank unter dem Einfluß ungünstiger Wirtschaftsverhältnisse auch die Beschäftigung der Werften. Ende 1925 belief sich der Baubestand auf den Werften nur noch auf 264 000 Br.-R.-T.

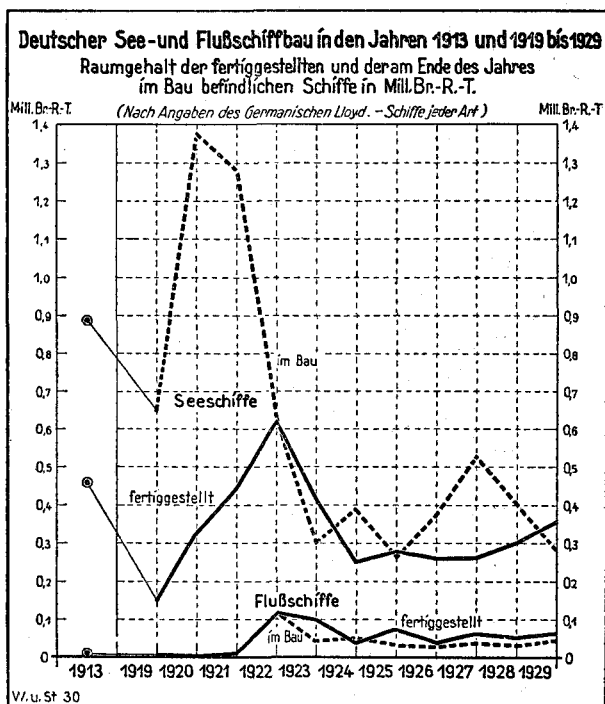
Das Neubauprogramm der deutschen Großreedereien, zu dem auch die je etwa 50 000 Br.-R.-T. großen Lloyd-dampfer »Bremen« und »Europa« zählen, leitete eine neue Bauperiode ein, die Ende 1929 noch nicht abgeschlossen war. Insgesamt wurden in dieser Zeit (1926 bis 1929) 1,2 Mill. Br.-R.-T. Schiffsraum hergestellt, davon 0,8 Mill. Br.-R.-T. für deutsche Rechnung.

Die deutschen Seeschiffswerften waren in das Jahr 1929 mit einem erheblich geringeren Baubestand als in das Vorjahr¹⁾ eingetreten (402 300 gegen 525 000 Br.-R.-T.). Sie haben dann zwar im Laufe des Jahres 1929 mehr neue Aufträge hereingebracht (241 000 gegen 176 400 Br.-R.-T.), lieferten aber auch erheblich mehr Schiffsraum ab, und zwar 357 600 Br.-R.-T. (darunter die »Bremen«) gegenüber 299 100 im Jahre 1928. Infolgedessen war der Baubestand bei Beginn des Jahres 1930 mit 285 700 Br.-R.-T. um 116 600 Br.-R.-T. geringer als Anfang 1929. Für fremde Rechnung wurden im Laufe des Jahres 1929 mehr Schiffe fertiggestellt, als neue Aufträge hereingekommen sind, so daß auch hier der Baubestand Ende 1929 gegenüber Ende 1928 um 8 300 Br.-R.-T. zurückgeblieben ist.

Die Bautätigkeit der deutschen Flußschiffswerften war zu Anfang des Jahres 1929 um 20 vH geringer als 1928. Dadurch, daß fast doppelt so viel Schiffsraum wie 1928 (72 800 gegen 44 800 Br.-R.-T.) in Angriff genommen, aber nur verhältnismäßig wenig mehr Schiffsraum fertiggestellt wurde (62 400 gegen 51 300 Br.-R.-T.), ist der Flußschiffbau mit einem größeren Baubestand in das Jahr 1930 hinübergegangen. Die Bauten für fremde Rechnung haben, wie überhaupt seit 1926, abermals zugenommen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 7, S. 282.

Den Umfang und die Entwicklung des Schiffbaus der Welt und der wichtigsten Schiffbauländer ersieht man aus den



Deutscher Handelsschiffbau.

(Nach Angaben des Germanischen Lloyd. — Schiffe jeder Größe.)
a = Schiffe insgesamt, b = Dampfschiffe, c = Motorschiffe.

| Jahr | Auf deutschen Werften | | | | | | | | Auf ausländischen Werften für deutsche Rechnung | | | | | | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------|-----------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|---------------------|----------------|---|----------------|-----------------------------------|----------------|-------|----|------|----|------|
| | Insgesamt | | | | davon | | | | Fertiggestellt | | Ende des Jahres im Bau befindlich | | | | | | |
| | Fertiggestellt | | Ende des Jahres im Bau befindlich | | für deutsche Rechnung | | für fremde Rechnung | | Fertiggestellt | | Ende des Jahres im Bau befindlich | | | | | | |
| | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | Anzahl | 1000 Br.-R.-T. | | | | | |
| Seeschiffe | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1926 ... | a | 77 | 259,3 | 75 | 372,7 | 56 | 146,9 | 66 | 316,7 | 21 | 112,4 | 9 | 56,0 | . | . | . | . |
| | b | 43 | 109,6 | 47 | 257,0 | 37 | 97,2 | 44 | 237,9 | 6 | 12,4 | 3 | 19,1 | . | . | . | . |
| | c | 27 | 145,7 | 22 | 113,0 | 13 | 46,1 | 16 | 76,1 | 14 | 99,6 | 6 | 36,9 | . | . | . | . |
| 1927 ... | a | 120 | 261,1 | 108 | 525,0 | 98 | 217,8 | 70 | 393,3 | 22 | 43,3 | 38 | 131,7 | 14 | 5,6 | 15 | 49,6 |
| | b | 72 | 191,0 | 54 | 246,7 | 59 | 166,0 | 39 | 219,2 | 13 | 25,0 | 15 | 27,5 | 3 | 0,5 | — | — |
| | c | 38 | 66,1 | 52 | 277,4 | 29 | 47,8 | 29 | 173,3 | 9 | 18,3 | 23 | 104,1 | 1 | 4,1 | 10 | 49,0 |
| 1928 ... | a | 95 | 299,1 | 85 | 402,3 | 67 | 213,2 | 47 | 246,0 | 28 | 85,9 | 38 | 156,3 | 35 | 39,8 | 7 | 13,6 |
| | b | 46 | 117,3 | 51 | 241,5 | 33 | 102,5 | 35 | 178,9 | 13 | 14,8 | 16 | 62,6 | 2 | 0,1 | — | — |
| | c | 39 | 178,9 | 34 | 160,8 | 24 | 107,9 | 12 | 67,1 | 15 | 71,0 | 22 | 93,7 | 17 | 38,1 | 2 | 13,0 |
| 1929 ... | a | 105 | 357,6 | 99 | 285,7 | 59 | 221,6 | 31 | 137,7 | 46 | 136,0 | 68 | 148,0 | 24 | 15,6 | 3 | 0,3 |
| | b | 65 | 202,0 | 71 | 187,9 | 46 | 152,8 | 27 | 136,8 | 19 | 49,2 | 44 | 51,1 | 1 | 0,1 | — | — |
| | c | 36 | 154,4 | 18 | 94,7 | 13 | 68,5 | 2 | 0,1 | 23 | 85,9 | 16 | 94,6 | 23 | 15,5 | 3 | 0,3 |
| Flußschiffe | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1926 ... | a | 367 | 38,5 | 183 | 28,9 | 234 | 25,0 | 118 | 15,9 | 133 | 13,5 | 65 | 13,0 | . | . | . | . |
| | b | 39 | 6,3 | 24 | 4,2 | 18 | 2,6 | 9 | 1,6 | 21 | 3,7 | 15 | 2,6 | . | . | . | . |
| | c | 94 | 6,4 | 46 | 7,0 | 60 | 4,2 | 34 | 5,6 | 34 | 2,2 | 12 | 1,4 | . | . | . | . |
| 1927 ... | a | 621 | 64,2 | 459 | 39,3 | 402 | 41,5 | 159 | 22,1 | 219 | 22,7 | 300 | 17,2 | 18 | 2,2 | 7 | 1,4 |
| | b | 34 | 5,2 | 27 | 3,8 | 18 | 1,9 | 17 | 1,6 | 16 | 3,3 | 10 | 2,2 | — | — | 1 | 0,1 |
| | c | 145 | 11,8 | 91 | 14,4 | 107 | 8,1 | 44 | 7,3 | 38 | 3,7 | 47 | 7,1 | 3 | 0,1 | 1 | 0,5 |
| 1928 ... | a | 462 | 51,3 | 267 | 32,8 | 222 | 28,8 | 92 | 15,3 | 240 | 22,5 | 175 | 17,5 | 20 | 4,4 | 11 | 1,6 |
| | b | 24 | 3,1 | 13 | 2,6 | 8 | 1,1 | 8 | 2,2 | 16 | 2,0 | 5 | 0,4 | 16 | 3,4 | 8 | 1,4 |
| | c | 137 | 15,0 | 59 | 10,1 | 75 | 7,4 | 39 | 6,7 | 22 | 2,0 | 20 | 5,3 | — | — | — | — |
| 1929 ... | a | 491 | 62,4 | 216 | 43,2 | 198 | 31 | 74 | 16,3 | 293 | 31,2 | 142 | 9 | 28 | 6,0 | 12 | 3,3 |
| | b | 20 | 3,9 | 23 | 2,1 | 9 | 1,9 | 2 | 0,2 | 11 | 2,0 | 21 | 1,9 | — | — | — | — |
| | c | 123 | 18,2 | 61 | 14,3 | 77 | 9,8 | 24 | 3,0 | 46 | 8,4 | 37 | 11,3 | 15 | 2,0 | — | — |

Angaben von Lloyd's Register of Shipping, der im Gegensatz zum Germanischen Lloyd nur die Bauten von 100 Br.-R.-T.

aufwärts und nur insoweit erfaßt, als sie tatsächlich im Bau waren*).

Baubestand von Handelsschiffen der Welt.

(Nach Angaben von Lloyd's Register of Shipping. — Nur Schiffe von 100 Br.-R.-T. aufwärts.)

a Schiffe = insgesamt, b = Dampfschiffe, c = Motorschiffe.

| Länder | Schiffsbaubestand am | | | | | | | | |
|------------------------------|----------------------|------------------|-----------|------------------|--------------|------------------|-----------|------------------|-----------|
| | 30. Juni | | | | 31. Dezember | | | | |
| | 1929 | | | | 1928 | | | | |
| | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto | |
| Deutsches Reich | a | 80 | 272 444 | 74 | 253 256 | 87 | 407 534 | 70 | 382 422 |
| | b | 64 | 222 194 | 56 | 167 301 | 49 | 217 279 | 39 | 225 896 |
| | c | 15 | 49 850 | 18 | 85 955 | 38 | 190 255 | 31 | 156 526 |
| Großbritannien | a | 365 | 1 453 906 | 356 | 1 560 254 | 272 | 1 202 610 | 271 | 1 242 794 |
| | b | 262 | 860 002 | 221 | 787 949 | 179 | 649 482 | 192 | 705 106 |
| | c | 92 | 590 429 | 121 | 765 912 | 75 | 546 826 | 70 | 536 008 |
| Britische Besitzungen ... | a | 27 | 31 844 | 37 | 24 645 | 14 | 7 681 | 17 | 10 536 |
| | b | 17 | 25 397 | 14 | 13 439 | 10 | 5 421 | 10 | 7 276 |
| | c | 10 | 6 447 | 10 | 3 236 | 2 | 460 | 6 | 2 410 |
| Ver. Staaten von Amerika | a | 24 | 95 098 | 43 | 158 262 | 27 | 51 702 | 21 | 47 549 |
| | b | 8 | 64 100 | 15 | 107 386 | 5 | 29 000 | 8 | 37 210 |
| | c | 11 | 25 200 | 18 | 42 900 | 8 | 12 022 | 7 | 4 739 |
| Außerdem auf den Großen Seen | a | 3 | 24 000 | 3 | 20 800 | 1 | 3 800 | 1 | 400 |
| | b | 3 | 24 000 | 3 | 20 800 | — | — | — | — |
| | c | — | — | — | — | 1 | 3 800 | — | — |
| Dänemark | a | 18 | 68 009 | 27 | 104 859 | 18 | 98 403 | 20 | 82 780 |
| | b | 4 | 5 280 | 5 | 8 545 | 2 | 3 510 | 4 | 6 480 |
| | c | 14 | 62 729 | 22 | 96 314 | 16 | 94 893 | 16 | 76 300 |
| Frankreich | a | 21 | 139 316 | 21 | 167 177 | 23 | 125 984 | 25 | 161 566 |
| | b | 8 | 56 160 | 12 | 90 452 | 8 | 26 244 | 11 | 58 740 |
| | c | 11 | 81 731 | 9 | 76 725 | 13 | 98 960 | 11 | 101 221 |
| Italien | a | 36 | 73 861 | 34 | 77 919 | 48 | 154 111 | 37 | 93 316 |
| | b | 10 | 14 665 | 11 | 14 870 | 12 | 31 038 | 8 | 12 045 |
| | c | 24 | 58 982 | 20 | 62 735 | 34 | 122 620 | 27 | 80 726 |
| Japan | a | 22 | 179 968 | 24 | 183 570 | 21 | 111 325 | 19 | 118 580 |
| | b | 1 | 8 500 | 4 | 18 000 | 9 | 28 065 | 9 | 33 950 |
| | c | 21 | 171 468 | 20 | 165 570 | 12 | 83 260 | 10 | 84 630 |
| Niederlande .. | a | 39 | 172 406 | 52 | 231 934 | 47 | 173 190 | 38 | 182 229 |
| | b | 15 | 34 851 | 17 | 39 506 | 23 | 68 650 | 18 | 60 640 |
| | c | 24 | 137 555 | 34 | 192 328 | 22 | 103 850 | 20 | 121 589 |
| Norwegen | a | 35 | 35 544 | 24 | 42 873 | 8 | 8 872 | 24 | 28 065 |
| | b | 31 | 20 019 | 18 | 23 639 | 7 | 5 272 | 19 | 12 988 |
| | c | 4 | 15 525 | 6 | 19 234 | 1 | 3 600 | 5 | 15 077 |
| Rußland (UdSSR.) ... | a | 40 | 124 908 | 40 | 121 069 | 36 | 115 298 | 31 | 98 048 |
| | b | 9 | 25 840 | 9 | 20 474 | 11 | 27 410 | 6 | 14 160 |
| | c | 31 | 99 068 | 31 | 100 595 | 25 | 87 888 | 25 | 83 888 |
| Schweden | a | 27 | 89 517 | 26 | 98 440 | 19 | 101 700 | 24 | 99 244 |
| | b | 7 | 7 060 | 9 | 11 180 | 3 | 2 650 | 5 | 4 130 |
| | c | 19 | 82 232 | 17 | 87 260 | 16 | 99 050 | 19 | 95 114 |
| Spanien | a | 11 | 45 524 | 11 | 39 227 | 11 | 35 249 | 7 | 23 570 |
| | b | 1 | 300 | 4 | 3 317 | 5 | 23 899 | 2 | 450 |
| | c | 10 | 45 224 | 7 | 35 910 | 5 | 11 240 | 5 | 23 120 |
| Sonstige Länder | a | 11 | 31 880 | 26 | 26 595 | 18 | 63 043 | 17 | 46 902 |
| | b | 7 | 25 800 | 20 | 23 525 | 6 | 20 503 | 10 | 32 082 |
| | c | 2 | 5 780 | 6 | 3 070 | 8 | 41 820 | 5 | 14 520 |
| Insgesamt | a | 759 | 2 838 225 | 798 | 3 110 880 | 650 | 2 660 462 | 622 | 2 618 001 |
| | b | 447 | 1 394 168 | 418 | 1 350 383 | 329 | 1 138 463 | 342 | 1 211 553 |
| | c | 288 | 1 432 220 | 339 | 1 737 834 | 276 | 1 500 544 | 257 | 1 395 868 |

Stapelläufe von Handelsschiffen der Welt im Jahre 1929.

(Nach Angaben von Lloyd's Register of Shipping. — Nur Schiffe von 100 Br.-R.-T. aufwärts.)

| Länder | Segelschiffe u. Seeleichter ¹⁾ | | Dampfschiffe | | Motorschiffe | | Zusammen | |
|--|---|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|----------|------------------|
| | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto | Anzahl | Reg.-Tons brutto |
| | Deutsches Reich ... | — | — | 57 | 155 988 | 28 | 93 089 | 85 |
| Großbritannien und Irland | 9 | 2 546 | 403 | 1 055 889 | 77 | 464 188 | 489 | 1 522 623 |
| Britische Besitzungen | 4 | 631 | 20 | 24 065 | 26 | 8 445 | 50 | 33 141 |
| Ver. Staaten von Amerika | 15 | 13 592 | 14 | 52 280 | 30 | 34 760 | 59 | 100 632 |
| Außerdem Schiffe auf den Großen Seen | — | — | 3 | 23 739 | 1 | 1 692 | 4 | 25 431 |
| Dänemark | — | — | 10 | 16 847 | 24 | 94 649 | 34 | 111 496 |
| Frankreich | 3 | 2 250 | 7 | 16 429 | 6 | 62 928 | 16 | 81 607 |
| Italien | — | — | 12 | 16 050 | 20 | 55 447 | 32 | 71 497 |
| Japan | — | — | 10 | 29 784 | 30 | 134 673 | 40 | 164 457 |
| Niederlande | — | — | 29 | 55 425 | 48 | 131 092 | 77 | 186 517 |
| Norwegen | — | — | 43 | 23 626 | 8 | 15 978 | 51 | 39 604 |
| Rußland (UdSSR.) | — | — | 7 | 10 994 | 9 | 22 620 | 16 | 33 614 |
| Schweden | — | — | 4 | 2 756 | 25 | 104 490 | 29 | 107 246 |
| Spanien | — | — | — | — | 8 | 37 023 | 8 | 37 023 |
| Sonstige Länder ... | — | — | 15 | 20 431 | 7 | 8 814 | 22 | 29 245 |
| Zusammen | 31 | 19 019 | 634 | 1 504 303 | 347 | 1 269 888 | 1012 | 2 793 210 |
| Dagegen im Jahre 1928 | 60 | 38 918 | 507 | 1 477 092 | 302 | 1 183 229 | 869 | 2 699 239 |
| 1927 | 68 | 46 157 | 480 | 1 375 828 | 254 | 863 694 | 802 | 2 285 679 |
| 1926 | 75 | 44 843 | 319 | 926 128 | 206 | 704 006 | 600 | 1 674 977 |

¹⁾ Ausschließlich der Schiffe mit Hilfsantrieb, die — je nach Art ihres Antriebes — bei den Dampf- oder Motorschiffen aufgeführt sind.

Der Weltbaubestand ist von Ende des Jahres 1928 von 2 618 000 auf 3 111 000 Br.-R.-T. (um 19 vH) Anfang 1930 gestiegen und hat damit den Bestand von 1927 fast wieder erreicht. An diesem Aufstieg sind die meisten Schiffbauländer beteiligt. Außer Italien zeigt nur Deutschland ein Nachlassen in der Bautätigkeit. Die Tatsache, daß der Bestand an Bauten für ausländische Rechnung in England seit einem Jahr in wachsendem Maße gestiegen, in Deutschland aber gefallen ist, läßt darauf schließen, daß früher deutschen Werten erteilte Auslandsaufträge mehr und mehr nach Großbritannien abgewandert sind.

Der Schiffsraum der in der Welt vom Stapel gelassenen Handelsflotte ist gegenüber dem Vorjahre nur um 3,5 vH auf 2 793 000 Br.-R.-T. gestiegen. Am größten ist die Zunahme in Norwegen und Spanien, am geringsten in Frankreich, Schweden und England. Eine Abnahme zeigen nur Dänemark und vor allem Deutschland, dieses von 376 400 auf 249 100 Br.-R.-T. (um 33,9 vH).

^{*)} Der Germanische Lloyd berichtet über die eisernen Schiffe jeder Größe auch wenn der Bauauftrag erteilt, der Bau aber noch nicht in Angriff genommen war.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Juli 1930.

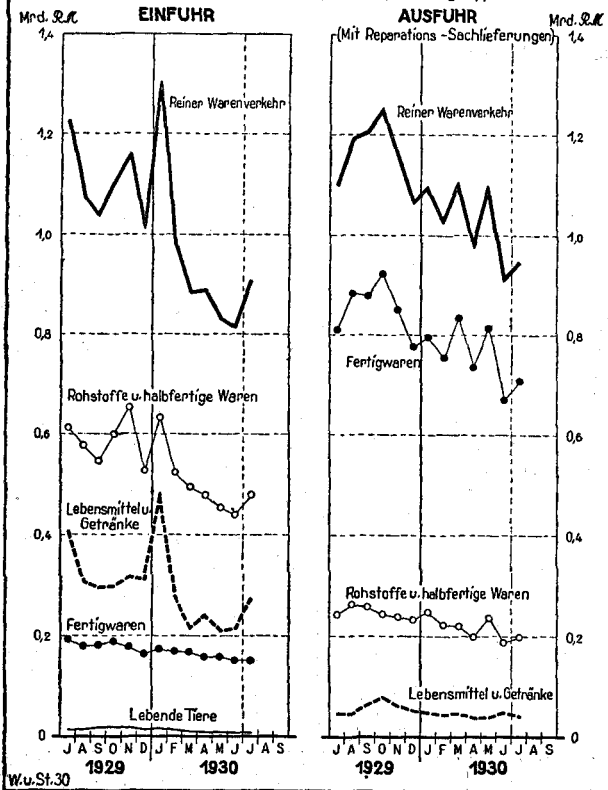
Die Ausfuhr, die im Juli 1930 gegen Juni um 40 Mill. *R.M.* gestiegen ist, beträgt im Juli 950 Mill. *R.M.*, wovon 55 Mill. *R.M.* (im Vormonat 52 Mill. *R.M.*) auf die Reparations-Sachlieferungen entfallen. Die Einfuhr erreicht im Juli nur 909 Mill. *R.M.* (Juni 814), obwohl in den Einfuhrnachweis für diesen Monat das Ergebnis der Zollabrechnungen aus dem Lagerverkehr für das 1. Halbjahr 1930 in Höhe von 126 Mill. *R.M.* einbezogen ist. Mithin schließt die Außenhandelsbilanz für Juli wiederum mit einem bemerkenswerten Ausfuhrüberschuß ab. Für den Jahresteil Januar/July 1930 ist der tatsächliche Ausfuhrüberschuß, der sich ergibt, wenn die in Wirklichkeit noch auf die Vorjahrseinfuhr entfallenden Abschreibungen aus den diesjährigen Januar- und Februarabrechnungen im Lagerverkehr (223 + 101 = 324 Mill. *R.M.*) in Abzug gebracht werden, auf rund 850 Mill. *R.M.* anzusetzen, wobei die Reparations-Sachlieferungen in Höhe von 425 Mill. *R.M.* nicht ausgediebt sind.

Die Zunahme der Ausfuhr beruht auf einer Steigerung des Absatzes an Fertigwaren (+ 36,7 Mill. *R.M.*) und auch an Rohstoffen und halbfertigen Waren (+ 11,8 Mill. *R.M.*). Die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken hat dagegen abgenommen (— 8,1 Mill. *R.M.*). Diese Bewegung entspricht bei allen drei Warengruppen der saisonmäßig zu erwartenden Tendenz. Allerdings weicht bei der Rohstoff- und Lebensmittelausfuhr der Umfang der Zunahme bzw. Abnahme von dem saisonüblichen Ausmaß ab; die Rohstoffausfuhr ist weniger gestiegen, die Lebensmittelausfuhr mehr zurückgegangen als saisonmäßig zu erwarten war.

Die Zunahme der Fertigwarenausfuhr zeigt sich insbesondere bei den Textilfertigwaren, deren Ausfuhr um 13,3 Mill. *R.M.* gestiegen ist. Namentlich die Gewebe aus Wolle und anderen Tierhaaren (+ 6,2 Mill. *R.M.*), aber auch die Baumwollgewebe (+ 2,8 Mill. *R.M.*) und Gewebe aus Seide und Kunstseide (+ 2,8 Mill. *R.M.*) verzeichnen eine Mehrausfuhr gegenüber dem

Der deutsche Außenhandel Juli 1929 bis Juli 1930

Reiner Warenverkehr nach Hauptwarengruppen



Der um 95,5 Mill. RM höhere Ausweis der Einfuhr zeigt Mehrbeträge von 58 Mill. RM bei der Gruppe Lebensmittel und Getränke und von 38 Mill. RM bei der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren.

Innerhalb der Gruppe Lebensmittel und Getränke verzeichnet der Einfuhrnachweis eine bemerkenswerte Steigerung

Güterverkehr und Betriebsleistung der Reichsbahn.

Der Güterverkehr der Reichsbahn war im Juni im Gesamtverkehr wie im öffentlichen Verkehr schwächer als im Mai. Auf den Arbeitstag umgerechnet, entsprach die beförderte Gütermenge etwa dem Stand des Vormonats; die tonnenkilometrische Leistung war etwas höher.

Im Juli war die Zahl der arbeitstäglich gestellten Wagen um 4 vH niedriger als im Vormonat und um 18 vH niedriger als im Juli des Vorjahrs. Die Zahl der zur Kohlenverladung gestellten Wagen in den wichtigeren Kohlengebieten war ins-

Wagengestellung und Betriebsleistung der Reichsbahn im Güterverkehr.

| Monat | Wagengestellung | | | | Betriebsleistung | | |
|----------------------|-----------------|----------------|--------------|-------------------------|--------------------------------------|-------------------|------------------------------------|
| | ins-gesamt | darunter | | insgesamt je Arbeitstag | Mill. Güter-wagenachsm ^{*)} | Leer-wagen | Leistung in vH der Gesamt-leistung |
| | | gedeckte Wagen | offene Wagen | | | | |
| | 1 000 Wagen | | | | ins-gesamt | da-runter beladen | |
| Mai 1930 | 3 577 | 1 757 | 1 325 | 137,6 | 1 430 | 1 047 | 26,78 |
| Juni | 3 162 | 1 552 | 1 189 | 133,1 | 1 374 | 981 | 28,62 |
| Juli | 3 449 | 1 738 | 1 246 | 127,7 | 1 472 | 1 084 | 28,83 |
| 1929 | 4 218 | 1 938 | 1 708 | 156,2 | 1 744 | 1 253 | 28,17 |
| August 1930 1. Woche | | | | 126,4 | | | |
| 2. " | | | | 125,8 | | | |
| 3. " | | | | 125,0 | | | |

^{*)} Einschl. der von den Bahndienstwagen zurückgelegten.

Berichtigung: In »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 13, S. 539, Tabelle »Wagengestellung und Betriebsleistung der Reichsbahn im Güterverkehr«, ist in der Spalte »insgesamt je Arbeitstag« für den Monat Mai 1929 statt 159,8 zu setzen 160,1.

Die Reparations-Sachlieferungen im Juli 1930.

| Warengruppen | Ausfuhr 1930 | | | | | |
|--|--------------|--------|-----------|--------------|------------|--------------|
| | July | June | Jan./Juli | July | June | Jan./Juli |
| | 1 000 RM | | | Mengen in dz | | |
| I. Lebende Tiere .. | — | — | 30 | — | — | 126 |
| II. Lebensmittel und Getränke | 531 | 717 | 4 175 | 30 846 | 71 689 | 312 419 |
| III. Rohstoffe u. halbfertige Waren .. | 14 486 | 13 727 | 126 430 | 4 594 721 | 4 612 531 | 39 594 190 |
| IV. Fertige Waren .. | 40 096 | 37 280 | 294 103 | *) 399 590 | *) 419 714 | *) 3 167 336 |
| Zusammen: | 55 113 | 51 724 | 424 738 | 5 025 157 | 5 103 934 | 43 074 071 |
| Außerdem: | | | | | | |
| Wasserfahrzeuge (Stück) | | | | 25 | 18 | 113 |

^{*)} Ohne Wasserfahrzeuge.

bei Kaffee, Butter, Gerste, Weizen, Mais und Kakao. Zum größten Teil beruht jedoch die Zunahme bei diesen Erzeugnissen auf der halbjährlichen Zollabrechnung. Eine tatsächliche Zunahme in bedeutendem Umfang hat nur bei der Einfuhr von Butter stattgefunden, die unter Abzug des Betrages aus den Zollabrechnungen ein Mehr von 13,6 Mill. RM darstellt. Die Einfuhr von Gerste erweist sich nach Abzug des Zollabrechnungsbetrages als rückläufig, während sich die Zunahme bei den sonst genannten Erzeugnissen in engeren Grenzen hält. Zurückgegangen ist unter den Lebensmitteln die Einfuhr von Eiern, Südfrüchten und Küchengewächsen.

Auch bei der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren wirken sich die Zollabrechnungen z. T. stark aus. So erfüllt bei der Zunahme der Einfuhr von Mineralölen (+ 39,5 Mill. RM) ein Betrag von 33 Mill. RM, bei der Zunahme der Einfuhr von Bau- und Nutzholz (+ 16,6 Mill. RM) ein Betrag von 12 Mill. RM auf den Abrechnungsverkehr für das 1. Halbjahr. Einen bemerkenswerten Rückgang zeigt die Einfuhr von Tierfett und Tran (- 13,6 Mill. RM), von Textilrohstoffen (- 9,1 Mill. RM) und von Kupfer (- 7,7 Mill. RM). Unter den Textilrohstoffen hat namentlich die Einfuhr von Wolle und anderen Tierhaaren (- 7,5 Mill. RM) abgenommen; vom Rückgang nicht betroffen ist die Einfuhr von Baumwolle, die um fast 2 Mill. RM gestiegen ist.

Die Fertigwareneinfuhr hat sich insgesamt kaum verändert (- 0,5 Mill. RM). Gestiegen ist die Einfuhr von Leder (+ 4,2 Mill. RM), Wollgeweben und Kautschukwaren; abgenommen hat die Einfuhr von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugern (- 2,9 Mill. RM) und von seidenen Geweben.

gesamt nur wenig niedriger als im Juni, auf den Arbeitstag umgerechnet jedoch um 12,3 vH geringer; im Vergleich zum Juli des Vorjahrs betrug der Rückgang sogar 25 vH. Während im Ruhrkohlengebiet hauptsächlich der Versand nach dem Ausland — mit Ausnahme Italiens — nachließ, war der scharfe Rückgang in Mitteldeutschland eine Folge der Erhöhung der Inlandpreise ab 1. Juli.

Güterverkehr der Reichsbahn.

| Bezeichnung | Monatsdurchschn. | | Juni 1929 | Mai 1930 ¹⁾ | Juni 1930 ¹⁾ |
|--|------------------|--------|--------------------|------------------------|-------------------------|
| | 1928 | 1929 | | | |
| Gesamtverkehr | | | | | |
| Mill. t | 40,08 | 40,49 | 41,63 | 35,49 | 32,36 |
| Mill. tkm | 6 098 | 6 365 | 6 363 | 5 465 | 5 080 |
| tkm je Achsm. aller Güter-wagen | 3,85 | 3,88 | 3,85 | 3,82 | 3,70 |
| Einnahmen in Mill. RM ²⁾ | 273,03 | 290,45 | 284,92 | 247,72 | 228,74 |
| Öffentlicher Verkehr ³⁾ | | | | | |
| Mill. t | 36,02 | 36,33 | 36,45 | 30,97 | 28,50 |
| darunter: | | | | | |
| Expres-, Eil- und Stückgut | 1,89 | 1,76 | 1,75 | ⁴⁾ 1,68 | . |
| Sieinkohlen, Koks u. Brik. | 8,41 | 9,51 | 8,98 | ⁴⁾ 7,53 | . |
| Braunkohlen, Koks u. Brik. | 4,68 | 4,88 | 4,45 | ⁴⁾ 4,13 | . |
| Versand nach dem Ausland ⁴⁾ | 2,03 | 2,42 | 2,29 | 2,15 | 2,08 |
| Empfang vom Ausland ⁴⁾ .. | 1,75 | 1,61 | 1,58 | 1,38 | 1,37 |
| Durchfuhr von Ausland zu Ausland über Reichsbahn ⁴⁾ | 0,06 | 0,06 | 0,06 | 0,04 | 0,04 |
| Mill. tkm | 5 528 | 5 745 | 5 603 | 4 798 | 4 520 |
| Mittlere Versandweite in km .. | 153 | 158 | 154 | 155 | 159 |
| Einnahmen in RM je tkm ²⁾ | 4,74 | 4,87 | ⁴⁾ 5,08 | ⁴⁾ 5,14 | ⁴⁾ 5,04 |

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ausschließlich Verkehrssteuer. — ³⁾ Gesamtverkehr ohne Dienstgut (einschl. Militärverkehr). — ⁴⁾ Direkt abgefertigte Sendungen. — ⁵⁾ Endgültige Ergebnisse. — ⁶⁾ Einschl. Nebeneträge.

Der Versand an künstlichen Düngemitteln blieb der Jahreszeit entsprechend gegenüber dem Vormonat bedeutend zurück; er war aber auch um 21 vH schwächer als im Juli des Vorjahrs. Die Wagengestellung für Brotgetreide, Mehl und Zucker war zwar stärker als im Vormonat, erreichte aber bei weitem nicht den Stand des Vorjahrs, während bei Kartoffeln die Wagengestellung mehr als dreimal so stark wie im Vormonat und 1 1/2 mal so stark wie im Juli des Vorjahrs war. Der Verkehr mit Baumaterialien blieb unbefriedigend bis auf eine leichte Besserung im Versand von Zement für den Straßenbau.

Die Reichspost im 2. Vierteljahr 1930.

Der Betrieb der Reichspost zeigt im 2. Vierteljahr 1930 im Vergleich zum 1. Vierteljahr im allgemeinen eine Belebung, wenn auch die Steigerungen — außer beim Telegrammverkehr — unbedeutend sind. Im Postscheckverkehr ist der Gesamtbetrag der Zahlungen zurückgegangen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat sich saisonüblich verringert.

Im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1929 ist die allgemeine Entwicklung rückläufig; eine Ausnahme bildet nur der Briefverkehr. Die Zahl der Zahlkarten, Postanweisungen und Zahlungsanweisungen (Ein- und Auszahlungen) war wohl um 1,8 vH höher, ihr Gesamtbetrag dagegen um 3,8 vH und der Durchschnittsbetrag je Zahlung um 5,5 vH niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Ebenso ist im Postscheckverkehr die Zahl der Buchungen um 1,9 vH gestiegen, ihr Gesamtbetrag dagegen um 5,9 vH und der Durchschnittsbetrag je Buchung um 7,7 vH gesunken. Die Zahl der Fernsprechanlüsse und die der Rundfunkteilnehmersind

Betriebsergebnisse der Reichspost.

| Art des Verkehrs | 1930 | | 1929 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| | 2. Vierteljahr | 1. Vierteljahr | 2. Vierteljahr |
| An einem Tage¹⁾ | | | |
| Briefverkehr (Sendungen²⁾ in Mill. Stück) | | | |
| a) innerhalb des Deutschen Reichs | 31,868 | 31,293 | 31,375 |
| b) aus dem Ausland | 0,965 | 1,295 | 1,182 |
| c) nach dem Ausland | 1,585 | 1,466 | 1,500 |
| Zusammen | 34,418 | 34,054 | 34,057 |
| Während des ganzen Vierteljahrs | | | |
| Paketverkehr (in 1 000 Stück) | | | |
| a) innerhalb des Deutschen Reichs | 60 262 | 57 963 | 62 547 |
| b) aus dem Ausland | 940 | 947 | 971 |
| c) nach dem Ausland | 2 974 | 2 914 | 2 894 |
| Zusammen | 64 176 | 61 824 | 66 412 |
| Postzahlungsverkehr (in Mill. RM) | | | |
| Einzahl. auf Zahlkarten u. Postanweisungen | 5 807 | 5 787 | 6 097 |
| Buchungen im Postscheckverkehr | 35 359 | 35 832 | 37 583 |
| Telegrammverkehr (in 1 000 Stück) | | | |
| a) innerhalb des Deutschen Reichs | 5 378 | 4 476 | 6 199 |
| b) aus dem Ausland | 1 674 | 1 670 | 1 817 |
| c) nach dem Ausland | 1 694 | 1 680 | 1 908 |
| Zusammen | 8 746 | 7 826 | 9 924 |
| davon im Funkverkehr befördert | | | |
| a) im Europaverkehr { aus dem Ausland .. | 172,7 | 205,0 | 161,1 |
| { nach dem Ausland .. | 135,9 | 165,9 | 150,6 |
| b) im Überseeverkehr { aus dem Ausland .. | 107,6 | 114,1 | 121,6 |
| { nach dem Ausland .. | 145,0 | 151,5 | 154,1 |
| Zusammen | 561,2 | 636,5 | 587,4 |
| Fernsprechverkehr (in 1 000) | | | |
| Fernsprechanchlüsse ³⁾ Ende des Vierteljahrs | 3 159 | 3 135 | 3 041 |
| Ausgeführte Gespräche | | | |
| a) Ortsgespräche | 571 681 | 563 550 | 577 548 |
| b) Vororts- und Bezirksgespräche | 7 112 | 7 124 | 8 245 |
| c) Schnellverkehrsgespräche | 6 764 | 6 026 | 5 130 |
| d) Ferngespräche { Inlandverkehr | 58 153 | 54 455 | 60 992 |
| { Auslandverkehr | 806 | 801 | 778 |
| Zusammen (a—d) | 644 516 | 631 956 | 652 693 |
| Rundfunk (in 1 000) | | | |
| Rundfunkteilnehmer Ende des Vierteljahrs.. | 3 225 | 3 238 | 2 827 |
| Gesamteinnahmen in Millionen RM | 532,4 | . | 535,6 |
| davon aus dem Telegrammverkehr | 22,8 | . | 26,0 |
| aus dem Fernsprechwesen | 175,7 | . | 178,8 |
| aus dem Funkwesen | 22,2 | . | 20,2 |

¹⁾ Durchschnittliches Ergebnis der monatlichen Stichtagzählungen. — ²⁾ Gebührenpflichtige gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen, Warenproben, Päckchen und gebührenfreie Briefsendungen. — ³⁾ Haupt- und Nebenanschlüsse.

etwas größer geworden. Wie schon im vorigen Vierteljahr zeigt der Auslandsverkehr teilweise noch Steigerungen, so bei den Brief- und Paketsendungen nach dem Ausland und im Postschecküberweisungsverkehr mit dem Ausland.

Die Gesamteinnahmen waren um 0,6 vH geringer als im 2. Vierteljahr 1929.

Der Schiffsverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Juli 1930.

In den wichtigeren deutschen Häfen war der Schiffsverkehr über See im Juli lebhafter als im Juni. Bis auf Stettin, Lübeck, Flensburg, Hamburg, Bremen und Brake haben alle aufgeführten Häfen an der Verkehrssteigerung teil. Die Zahl der Schiffe stieg weiter, im Abgang um 10,2 vH, in der Ankunft um 7,7 vH. Der Schiffsraum vergrößerte sich im Ausgang um rd. 275 000 N.-R.-T. (7,4 vH); er blieb allerdings im Eingangsverkehr um 24 500 N.-R.-T. (0,6 vH) zurück. Gebessert hat sich sowohl der Küstenverkehr (regler Bäderdampferdienst, namentlich auf der Ostsee) als auch der Verkehr mit dem Auslande (vor allem Trajektverkehr).

Die deutsche Flagge ist am Verkehrszuwachs mit rd. 333 000 N.-R.-T. (Zunahme um 7,8 vH) beteiligt, von den fremden Flaggen besonders die norwegische, die dänische und die schwedische.

Schiffsverkehr über See wichtiger deutscher Häfen im Juli 1930*). (Ausschl. Hochseefischereiverkehr.)

| Häfen | Im Seeverkehr sind | | | | | | Von der Gesamttonnage entfallen auf | |
|-------------------------------------|--------------------|----------------|----------------|--------------|----------------|----------------|-------------------------------------|-----------------|
| | angekommen | | | abgegangen | | | Küsten-Verkehr | Ausland-Verkehr |
| | Schiffe | insgesamt | 1 000 N.-R.-T. | Schiffe | insgesamt | 1 000 N.-R.-T. | | |
| Ostsee | 2 817 | 959,2 | 875,5 | 2 795 | 953,2 | 727,2 | 395,5 | 1 516,9 |
| Königsberg | 166 | 70,6 | 60,3 | 174 | 72,8 | 40,0 | 39,7 | 103,7 |
| Swinemünde | 154 | 32,9 | 26,3 | 90 | 26,4 | 26,1 | 46,9 | 12,4 |
| Stettin ¹⁾ | 585 | 272,3 | 240,2 | 634 | 268,4 | 144,8 | 107,8 | 432,9 |
| Raßnitz ²⁾ | 669 | 219,1 | 213,0 | 668 | 218,6 | 217,8 | 88,3 | 349,4 |
| Rostock ³⁾ | 361 | 176,0 | 171,9 | 357 | 175,2 | 168,6 | 24,1 | 327,1 |
| Lübeck | 438 | 81,6 | 69,3 | 445 | 81,9 | 53,9 | 46,0 | 117,5 |
| Kiel | 311 | 95,2 | 86,3 | 309 | 99,3 | 71,6 | 33,4 | 161,1 |
| Flensburg | 133 | 11,5 | 8,2 | 118 | 10,6 | 4,4 | 9,3 | 12,8 |
| Nordsee | 2 838 | 2 903,5 | 2 650,2 | 3 010 | 3 031,4 | 2 378,3 | 1 019,6 | 4 915,3 |
| Cuxhaven | 43 | 103,4 | 103,4 | 39 | 102,4 | 101,7 | 51,6 | 154,2 |
| Hamburg ⁴⁾ | 1 815 | 1 785,5 | 1 626,7 | 1 978 | 1 946,6 | 1 497,1 | 428,8 | 3 303,3 |
| Wesermünde | 27 | 7,9 | 3,6 | 23 | 6,3 | 0,7 | 1,3 | 12,9 |
| Bremen | 498 | 509,2 | 468,8 | 531 | 501,9 | 432,3 | 262,6 | 748,5 |
| Bremerhaven | 162 | 320,0 | 310,1 | 147 | 293,3 | 246,0 | 141,5 | 471,8 |
| Bremische Häfen ⁵⁾ | (640) | (808,0) | (757,8) | (671) | (772,6) | (655,6) | (401,2) | (1 179,4) |
| Brake | 28 | 13,2 | 13,1 | 16 | 10,6 | 4,2 | 13,8 | 10,0 |
| Nordenham | 24 | 28,8 | 26,4 | 23 | 25,0 | 19,3 | 19,0 | 34,8 |
| Emden | 241 | 135,5 | 98,1 | 253 | 145,3 | 77,0 | 101,0 | 179,8 |
| Zusammen | 5 655 | 3 862,7 | 3 525,7 | 5 805 | 3 984,6 | 3 105,5 | 1 415,1 | 6 432,2 |
| Juni 1930 | 5 250 | 3 887,2 | 3 526,8 | 5 268 | 3 709,6 | 2 882,0 | 1 365,5 | 6 231,3 |
| Verän-derung ⁶⁾ + 405 | - 24,5 | - 1,1 | + 53,7 | + 275,0 | + 223,5 | + 49,6 | + 200,9 | + 200,9 |
| derung ⁷⁾ vH + 7,7 | - 0,6 | 0,0 | + 10,2 | + 7,4 | + 7,8 | + 3,6 | + 3,6 | + 3,2 |
| Juli 1929 ⁸⁾ | 5 953 | 4 008,8 | 3 770,0 | 6 090 | 3 924,9 | 3 036,3 | 1 378,7 | 6 555,0 |
| Verän-derung ⁹⁾ - 298 | - 146,1 | - 244,3 | - 285 | + 59,7 | + 69,2 | + 36,4 | + 122,8 | - 122,8 |
| derung ¹⁰⁾ vH - 5,0 | - 3,8 | - 6,5 | - 4,7 | + 1,5 | + 2,3 | + 2,6 | + 1,9 | - 1,9 |

* Bei Häfen, die am Kaiser-Wilhelm-Kanal, an Flüssen, Förden usw. gelegen sind, gelangt der durch diese Gewässer geleitete Verkehr mit anderen Häfen gleicher Lage bestimmungsgemäß nicht als Seeverkehr, sondern als Binnenverkehr zur Nachweisung. — ¹⁾ Einschl. benachbarter Oderhäfen. — ²⁾ Hauptsächlich Fährverkehr. — ³⁾ Einschl. Warnemünde. — ⁴⁾ Umfaßt die Hafenteile Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg nach Ausschaltung der Doppelanschreibungen. — ⁵⁾ Einschl. Vegesack und nach Ausschaltung der Doppelanschreibungen. — ⁶⁾ Berichtigte Zahlen auf Grund der veränderten Nachweisung des Verkehrs von Hamburg.

Seeverkehr nach Flaggen im Juli 1930.

| Flagge | Ein- und ausgehende Schiffe in 1 000 N.-R.-T. | | | |
|-----------------------------|---|---------|-----------|-----------|
| | Juli | | Juni | |
| | Ostsee | Nordsee | insgesamt | insgesamt |
| deutsche | 1 151,7 | 3 473,8 | 4 625,5 | 4 292,1 |
| in vH des Gesamtverkehrs .. | 60,2 | 58,5 | 58,9 | 56,5 |
| britische | 68,7 | 902,9 | 971,6 | 1 017,1 |
| dänische | 271,9 | 124,6 | 396,5 | 346,3 |
| niederländische | 17,1 | 378,5 | 395,6 | 438,3 |
| norwegische | 42,8 | 247,4 | 290,2 | 223,5 |
| schwedische | 266,2 | 115,3 | 381,5 | 338,7 |
| nordamerikanische | 0,2 | 227,9 | 228,1 | 322,2 |
| sonstige | 93,8 | 464,5 | 558,3 | 618,6 |

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde im Juli von 5 450 Schiffen mit rd. 2 351 000 N.-R.-T. befahren; darunter waren 3 890 deutsche Schiffe mit rd. 966 000 N.-R.-T. Die Kanaleinnahmen betragen 735 549 *R.M.* gegen 723 029 *R.M.* im Juni.

Seeverkehr
in Rotterdam, Antwerpen, Danzig und Gdingen.

| Zeit | Es sind angekommen in | | | | | | | |
|-----------|-----------------------|----------------|-----------|----------------|---------|----------------|---------|----------------|
| | Rotterdam | | Antwerpen | | Danzig | | Gdingen | |
| | Schiffe | 1 000 N.-R.-T. | Schiffe | 1 000 N.-R.-T. | Schiffe | 1 000 N.-R.-T. | Schiffe | 1 000 N.-R.-T. |
| Juli 1930 | 1 042 | 1 681 | 919 | 1 685 | 590 | 390 | 220 | 200 |
| Juni 1930 | 1 036 | 1 753 | 904 | 1 679 | 513 | 357 | 193 | 176 |
| Juli 1929 | 1 186 | 2 007 | 1 019 | 1 735 | 558 | 372 | 174 | 179 |

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr
im Juli 1930.

Der Gesamtindex der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschl. der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) ermäßigte sich mit 89,9 im Juli um 0,7 vH gegenüber dem Vormonat und um 16,8 vH gegenüber Juli 1929. Die Gruppenindexziffern Außer-europa und Europa (Empfang) zogen geringfügig an. Zwar waren an den Getreidefrachtenmärkten Argentiniens, Kanadas, Rumäniens und Südrusslands die Raten nach Nordeuropa z. T. beträchtlich höher als im Juni; es bestand infolge der schlechten europäischen Ernten eine lebhaftere Nachfrage nach Weizen, der nach den beträchtlichen Auflegungen im verflossenen Halbjahr 1930

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr
(1913 = 100).

| Zeit | Küsten- verkehr | Europa | | Außereuropa | | Gesamt- index |
|-----------|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| | | Ver- sand | Emp- fang | Ver- sand | Emp- fang | |
| Juli 1930 | 108,1 | 84,2 | 89,8 | 120,6 | 81,3 | 89,9 |
| Juni 1930 | 113,0 | 85,8 | 89,7 | 122,2 | 80,0 | 90,5 |
| Juli 1929 | 120,8 | 101,2 | 118,2 | 118,9 | 92,7 | 108,1 |

ein verringertes Tonnageangebot gegenüberstand. Die Steigerung der Getreidefrachten wurde aber für den Index durch die weitere Senkung der nordamerikanischen Petroleumfrachten und der Sätze für Erz von Südspanien nach den Nordseehäfen nahezu kompensiert. Bei den übrigen Indexgruppen Küstenverkehr, Europa und Außereuropa (Versand) machte sich die Herabsetzung der Raten für rheinisch-westfälische Kohlen in zunehmendem Maße geltend, so daß die Indexziffern aller drei Gruppen zurückgingen. Die stärkste Senkung erfuhr die Indexziffer des Küstenverkehrs infolge des Rückgangs der Kohlenfrachten von Rotterdam und Emden nach Stettin um 11 vH.

Seefrachten im Juli 1930.

| Von — nach | Güter- art | Mittlere Fracht | | Meßziffer Juli 1930 gegen | |
|---|--|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------|
| | | in Landeswährung | in <i>R.M.</i> je 1000 kg | Juni 1930 (= 100) | Juli 1929 |
| Königsberg-Bremen | Getreide | 10,50 <i>R.M.</i> je 1000 kg | 10,50 | 100 | 105 |
| " - Niederlande | Holz | 22,00 <i>hd</i> je std | 13,24 | 100 | 92 |
| Emden-Stettin | Kohlen | 4,00 <i>R.M.</i> je 1000 kg | 4,00 | 89 | 80 |
| Rotterdam-Westitalien | " | 8/8 sh je 1016 kg | 6,52 | 96 | 70 |
| Lübeck-Dänemark | Salz | 4,75 d. Kr. je 1000 kg | 5,33 | 100 | 100 |
| Bilbao-Rotterdam | Erz | 4/3 sh je 1016 kg | 4,26 | 100 | 70 |
| Huelva - " | " | 4/7 1/2 " " " | 4,64 | 97 | 74 |
| Südrussland-Nordseehäfen | Getreide | 10/6 1/2 " " " | 10,57 | 101 | . |
| Donau-Nordseehäfen | " | 13/10 " " " | 13,88 | 104 | 91 |
| Tyne-Hamburg | Kohlen | 3/3 1/2 " " " | 3,30 | 101 | 70 |
| " - Stettin | " | 4/- " " " | 4,01 | 100 | 68 |
| Narvik-Emden, Rotterdam | Eisenerz | 3,00 s. Kr. je 1000 kg | 3,38 | 100 | 82 |
| Oxelösund - " | " | 2,90 " " " | 3,27 | 100 | 80 |
| Finnland-Stettin | Holz | 30,00 <i>R.M.</i> je std | 10,71 | 100 | 75 |
| England, Ostküste-Stettin | Heringe | 1,6 sh je Paß | 13,90 | 100 | 86 |
| Rotterdam-Buenos Aires | Kohlen | 15/5 sh je 1016 kg | 15,46 | 97 | 125 |
| Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires | Papier ¹⁾ | 27/8 sh je 1000 kg | 28,03 | 100 | 100 |
| " " - Rio de Janeiro | Zement | 16/8 " " " | 16,82 | 100 | 110 |
| " " - Ver. Staat., Atl.-H. | Kalkmit | 3,25 \$ " " " | 13,61 | 100 | 92 |
| " " - Japan, China | Maschinen- teile (außer Schanghai) | 75/- sh " " | 76,43 | 100 | 100 |
| Ob. La Plata-Nordseehäfen | Getreide ²⁾ | 13/8 1/2 sh je 1016 kg | 13,75 | 123 | 58 |
| Buenos Aires - Dtsch. Nordseehäfen | Gefrierfleisch | 15/2 d je lb | 78,15 | 100 | 93 |
| Santos-Dtsch. Nordseehäfen | Kaffee | 62/- sh je 1000 kg | 63,18 | 100 | 100 |
| Versingte Staaten, Atl.-H. - Nordseehäfen | Getreide | 8,00 cts je 100 lbs | 7,39 | 100 | 92 |
| " " - Hamburg | Kupfer | 7,00 \$ " 2240 " | 23,86 | 100 | 98 |
| " " - Golb.-Nordseehäfen | Petroleum | 23/0 1/2 sh je 1016 kg | 23,86 | 83 | 115 |
| " " - Galveston-Bremen | Baumwolle | 39,00 cts je 100 lbs | 36,02 | 100 | 97 |
| Montreal-Nordseehäfen | Getreide ²⁾ | 8,67 " " " | 8,01 | 108 | 78 |
| Bombay-Nordseehäfen | Schwergut ¹⁾ | 17/- sh je 1016 kg | 17,05 | 113 | 90 |
| Wladiwostok-Nordseehäfen | Sojabohnen | 17/10 " " " | 17,89 | 101 | 68 |

¹⁾ Ausschl. Sonderzuschläge. — ²⁾ Nur in Trampschiffen.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Mitte August 1930.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise, die im Vormonat unter dem Einfluß von — hauptsächlich jahreszeitlich bedingten — Preiserhöhungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse etwas angezogen hatte, hat im Laufe des August wieder leicht nachgegeben. Zum Teil ist dies auf vorübergehende Preisrückschläge an den agrarischen Märkten (insbesondere an den Schlachtviehmärkten), zum Teil auf weitere Preisrückgänge für industrielle Rohstoffe und Halbwaren sowie für Fertigwaren zurückzuführen.

Unter den Preisen der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sind vor allem die Preise für Textilien und Bauholz zurückgegangen. An den übrigen Märkten ist eine gewisse Beruhigung eingetreten. So hat namentlich die Indexziffer für Metalle seit Ende Juli nur noch verhältnismäßig wenig nachgegeben und diejenige für Häute und Leder sogar eine Erhöhung erfahren. In der Indexziffer für technische Öle und Fette wirkten sich hauptsächlich Schwankungen der Leinölpreise aus. Der weitere Rückgang der Indexziffer für industrielle Fertigwaren ist vor allem auf rückläufige Preise für Textilwaren zurückzuführen. Unter den Produktionsmitteln waren für Handwerkszeug einige Preisrückgänge zu verzeichnen.

An den inländischen Brotgetreidemärkten war das Geschäft bei zurückhaltender Nachfrage der Mühlen zwar im ganzen recht ruhig, doch haben unter dem Einfluß der Erhöhung des

Indexziffern der Großhandelspreise (1913 = 100).

| Indexgruppen | August 1930 | | | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | 6. | 13. | 20. | 27. |
| I. Agrarstoffe: | | | | |
| 1. Pflanzliche Nahrungsmittel | 122,2 | 125,2 | 124,7 | 122,7 |
| 2. Vieh | 113,1 | 110,6 | 114,1 | 109,1 |
| 3. Vieherzeugnisse | 120,2 | 121,3 | 121,2 | 120,9 |
| 4. Futtermittel | 99,0 | 100,1 | 101,1 | 101,0 |
| Agrarstoffe zusammen | 116,0 | 116,7 | 117,7 | 115,4 |
| 5. II. Kolonialwaren | 112,0 | 111,7 | 109,9 | 108,8 |
| III. Industr. Rohstoffe und Halbwaren | | | | |
| 6. Kohle | 136,3 | 136,3 | 136,3 | 136,3 |
| 7. Eisenrohstoffe und Eisen | 125,3 | 125,3 | 125,4 | 124,0 |
| 8. Metalle (außer Eisen) | 81,7 | 81,4 | 81,5 | 81,4 |
| 9. Textilien | 105,5 | 102,9 | 99,2 | 99,8 |
| 10. Häute und Leder | 107,3 | 108,2 | 108,3 | 109,3 |
| 11. Chemikalien | ¹⁾ 125,2 | ¹⁾ 125,2 | ¹⁾ 125,2 | ¹⁾ 125,2 |
| 12. Künstliche Düngemittel | 78,9 | 79,2 | 79,2 | 79,2 |
| 13. Technische Öle und Fette | 134,2 | 134,5 | 132,6 | 130,0 |
| 14. Kautschuk | 15,6 | 14,4 | 14,6 | 14,9 |
| 15. Papierstoffe und Papier | 141,1 | 141,1 | 141,1 | 141,1 |
| 16. Baustoffe | 147,6 | 144,0 | 144,0 | 142,8 |
| Industr. Rohstoffe u. Halbwaren zus. | 119,2 | 118,1 | 117,5 | 117,1 |
| IV. Industrielle Fertigwaren: | | | | |
| 17. Produktionsmittel | 137,8 | 137,8 | 137,6 | 137,6 |
| 18. Konsumgüter | 158,5 | 158,3 | 158,1 | 157,8 |
| Industrielle Fertigwaren zusammen | 149,6 | 149,5 | 149,3 | 149,1 |
| V. Gesamtindex | 125,2 | 125,0 | 125,0 | 124,0 |

¹⁾ Monatsdurchschnitt Juli.

Großhandelspreise wichtiger Waren im August 1930 in R.M.

Table with columns: Ware und Ort, Menge, 1913*, August 1930 (6., 13., 20., 27.). Includes categories like Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Indexziffern der Großhandelspreise*) industrieller Fertigwaren (1913=100).

Table with columns: Warengruppen, August 1930, Warengruppen, August 1930. Includes categories like Produktionsmittel, Konsumgüter, etc.

*) Die Indexziffern für landwirtschaftliche Maschinen, Ackergeräte, Wagen und Karren, gewerbliche Arbeitsmaschinen sowie für Personen- und Lastkraftwagen liegen Verbraucherpreise zugrunde.

Getreidepreise in deutschen Wirtschaftsgebieten und im Reichsdurchschnitt für 1000 kg in R.M.

Table with columns: Ware, Ost, Mittel, West, sa. s.d.w., Reichsdurchschnitt (Juli 1930, 1930, 1929, 1930). Includes categories like Roggen, Weizen, Gerste, Hafer.

*) Durchschnitt aus Ost-, Mittel-, Süd- und Südwestdeutschland.

Vermahlungszwangs (vgl. Nr. 16, S. 675) die Weizenpreise weiter angezogen. Gleichzeitig haben sich infolge umfangreicher Stützungskäufe auch die Notierungen für Roggen erhöht.

Großhandelspreise für Mais cif Hamburg. Durchschnittspreise in R.M. für 1000 kg.

Table with columns: Monat, La Plata, Donau (Galfo), Woche, La Plata, Donau (Galfo). Includes months from März 1930 to Juli.

*) Notierungen vom 4. bis 6. 8.

Die Preise für Kartoffeln sind bei zunehmendem Angebot weiter zurückgegangen. Einen besonders niedrigen Stand verzeichneten die Preise in Stettin.

An den Schlachtviehmärkten war die Preisentwicklung nicht einheitlich. Für Schweine waren in der ersten Augusthälfte die Preise an der Mehrzahl der Märkte abwärts gerichtet.

Unter den Vieherzeugnissen haben Eier weiter im Preis angezogen. Für Butter waren die Preise bei ruhigem Geschäft seit dem Anfang August eingetretenen Rückgang unverändert.

*) Vgl. S. 704.

*) Mit den gegenwärtigen Preisen vergleichbare Vorkriegspreise. - *) Alter Ernte 188,90 R.M. - *) Notierungen für Abladung (im Verschiffungshafen) im laufenden Monat. - *) Frei Fahrzeug Hamburg. - *) Preise der Reichsmaisstelle, wagonfrei inländischer Einfahlfahnen oder wagonfrei trockene Grenze. - *) Bei Lieferung innerhalb 10 Tagen; ohne Steuer (1913 = 7,4, ab 1. August 1927 = 5,25 R.M.) und ohne Sack (0,50 R.M.). - *) Ungefährer Preis. - *) Alter Ernte 190,00 R.M. - *) Neuer Ernte 173,50 R.M. - *) Neuer Ernte 164,50 R.M. - *) Etwa 60 v.H. - *) 1930er; nominell.

**Großhandelspreise für neue Speisekartoffeln an
einigen Märkten. (Durchschnittspreise für 50 kg in *R.M.*)**

| Städte*) | Handelsbedingung | Sorte | Juli 1930 | | | | August 1930 | | | |
|------------------|---|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------------|-------------|-------|---------|---------|
| | | | 28.-2. 8. | 4.-9. | 11.-16. | 18.-23. | 28.-2. 8. | 4.-9. | 11.-16. | 18.-23. |
| Berlin ††) ... | Erzeugerpreise waggonfrei, märk. Station | Frühk. ¹⁾ | 4,91 | 4,65 | — | — | — | — | — | — |
| | | weiße | — | 3,15 | 2,88 | 2,48 | 2,15 | — | — | — |
| | | gelbe | — | 4,25 | 3,83 | 3,38 | 3,05 | — | — | — |
| | | „ | — | 3,65 ²⁾ | 3,35 ²⁾ | 2,85 ²⁾ | 2,43 | — | — | — |
| Bonn | Erzeugerpreise ab Verladestation | gelbe | 4,77 ³⁾ | 5,30 ⁴⁾ | 4,60 ⁴⁾ | 4,50 ⁴⁾ | 3,70 | — | — | — |
| | | „ | 6,07 ⁵⁾ | 5,80 ⁵⁾ | 5,00 ⁵⁾ | — | 3,60 | — | — | — |
| Breslau †)..... | Erzeugerpreise ab Erzeugerstation.. | Frühk. ⁶⁾ | 4,38 | 4,25 | 2,88 | 2,63 | 2,00 | — | — | — |
| Karlsruhe †) .. | waggonweise Frachtlage Karlsruhe | weiße | — | 3,81 | 3,63 | 3,63 | 3,63 | — | — | — |
| | | gelbe | 3,75 ⁷⁾ | 4,13 | 4,38 | 4,13 | 4,13 | — | — | — |
| Kiel | Erzeugerpreise ab holsteinische Station bei wag- gonweisem Bezug | gelbe | — | 4,00 | 3,50 | 3,00 | 2,75 | — | — | — |
| Magdeburg ††) | Erzeugerpreise frei Waggon nahege- legener Station, ohne Sack | gelbe ⁸⁾ | 4,55 | 4,13 | 3,50 | 2,65 | — | — | — | — |
| | | „ | 4,13 ¹⁰⁾ | 3,38 ¹⁰⁾ | 2,85 ¹¹⁾ | 2,15 | — | — | — | — |
| | | „ | 4,16 | 3,63 | 3,00 | — | — | — | — | — |
| | | „ | — | 2,60 ¹²⁾ | 2,05 | — | — | — | — | — |
| Nürnberg | Erzeugerpreise frei Bahnhstation | weiße ¹³⁾ | 3,48 | 3,05 | 2,95 | 2,45 | 2,25 | — | — | — |
| | | gelbe ¹⁴⁾ | 4,06 | 3,88 | 3,33 | 2,55 | 2,45 | — | — | — |
| Plauen †) | Großhandelspreise waggonfrei ab vogl. Station | weiße | — | — | 4,00 | 3,75 | 3,25 | — | — | — |
| | | rote | — | — | 4,00 | 3,75 | 3,25 | — | — | — |
| | | gelbe | — | — | 4,50 | 4,00 | 3,75 | — | — | — |
| Stettin †) | Erzeugerpreise frei Waggon Reichs- bahnhstation | weiße | — | 2,60 | 2,60 | 2,05 | 1,80 | — | — | — |
| | | rote | — | 2,50 | 2,40 | 1,85 | 1,60 | — | — | — |
| | | gelbe | — | 2,60 | 2,65 | 2,28 | 2,03 | — | — | — |

*) An den mit †) bezeichneten Märkten amtliche Börsennotierungen, an den mit ††) bezeichneten Märkten amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer oder der Handelskammer; an den übrigen Märkten nichtamtliche Preisfeststellungen (Notierungen oder durch Umfrage). — ¹⁾ Märkische. — ²⁾ Nierenkartoffeln 4,55. — ³⁾ Odenwälder Blaue. — ⁴⁾ Rheinische Erstlinge. — ⁵⁾ Rheinische kleine Sortierung 4,60. — ⁶⁾ 2. Monatshälfte. — ⁷⁾ Nierenkartoffeln. — ⁸⁾ Frühkartoffeln ohne nähere Bezeichnung. — ⁹⁾ Erstlinge. — ¹⁰⁾ Böhmische Allerfrühe. — ¹¹⁾ Runde. — ¹²⁾ Zwickauer.

Von den Kolonialwaren waren vor allem für Kaffee und Kakao Preisrückgänge zu verzeichnen.

Am inländischen Eisenmarkt war die Geschäftstätigkeit weiter sehr ruhig, zumal auch die Aufträge der Maschinenindustrie und der Kleisenindustrie weiter zurückgegangen sind und der Abwurf recht schleppend erfolgte. In der nächsten Zeit dürfte jedoch von dem im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms ausgehenden Bestellungen eine gewisse Belebung des Eisenmarkts zu erwarten sein. Am Schrottmart haben in der ersten Monatshälfte die Preise im westdeutschen Industriegebiet leicht angezogen, da die Eisenindustrie bei dem Tiefstand der Preise größere Käufe vorgenommen hat.

Unter den Textilrohstoffen und Halbwaren haben vor allem Baumwolle und Baumwollgarn im Preis nachgegeben. Daneben sind auch die Preise für Flachs, Hanf und Jute sowie für die hieraus hergestellten Garne zurückgegangen.

Am inländischen Häutemarkt haben sowohl für Rindshäute als auch für Kalbfelle die Preise angezogen.

Am Baustoffmarkt sind im Laufe des Monats die Preise für Bauholz zurückgegangen. Die Bestrebungen, die Belebung des Baumarkts durch Ermäßigungen der gebundenen Baustoffpreise zu erleichtern, haben sodann zu einer Senkung der Linoleumpreise geführt. Die Linoleumindustrie hat sich bereit erklärt, mit Wirkung ab 1. September eine allgemeine Herabsetzung der Fabrikpreise auf den Stand vom Herbst 1929, d. h. um ungefähr 5—10 vH, vorzunehmen und gleichzeitig die Preisbindungen des Handels fallen zu lassen.

Unter den künstlichen Düngemitteln sind die Stickstoffpreise bei der für das Jahr 1930/31, rückwirkend ab 1. Juli, vorgenommenen Neufestsetzung ermäßigt worden. Darüber hinaus sind auch die Preise — mit Ausnahme von Natronsalpeter — zeitlich stärker gestaffelt als bisher, wodurch für die Herbstbestellung und den frühen Bezug in den ersten Wintermonaten größere Vorteile geboten werden sollen. Schwefelsaures Ammoniak wird jetzt in zwei verschiedenen Qualitäten, einer grobkörnigen Ware (Typ I) und einer mittel- und feinkörnigen Ware (Typ II), geliefert. Der Preis für den — der bisherigen Handelsware entsprechenden — Typ I beträgt für Juli 1930 0,76 *R.M.* (gegenüber 0,80 *R.M.* im Juli 1929) und steigt bis zum Juni 1931 — wie im Vorjahr — auf 0,90 *R.M.* für 1 kg Stickstoff; die Preise für Typ II bewegen sich zwischen 0,72 und 0,86 *R.M.* Die Indexziffer der Preise für Stickstoffdüngemittel lag im Juli — teilweise unter Berücksichtigung der Verschiebungen im Absatz der einzelnen Düngemittelsorten — um 5,7 vH niedriger als im Vorjahr.

**Indexziffern der Preise für künstliche Düngemittel,
der Baustoffpreise und der Baukosten (1913=100).**

| Zeit | Künstliche Düngemittel | | | | Baustoffe | | | | Baukosten ⁵⁾ |
|-----------------------------|------------------------|----------|-------|----------|-----------------|-----------|----------|------------------------|-------------------------|
| | Stickstoff | Phosphor | Kali | zusammen | Steine u. Erden | Bauhölzer | Baueisen | zusammen ²⁾ | |
| 1928/29 ¹⁾ | 67,2 ⁴⁾ | 113,9 | 115,1 | 84,1 | — | — | — | — | — |
| 1929/30 ¹⁾ | 64,4 | 121,0 | 115,0 | 83,7 | — | — | — | — | — |
| August 1929 | 60,7 | 121,5 | 115,6 | 81,5 | 178,5 | 156,9 | 141,1 | 160,8 | 179,5 |
| Juli 1930 | 56,5 ²⁾ | 117,0 | 115,0 | 77,8 | 167,3 | 135,1 | 136,9 | 148,6 | 167,0 |
| August „ | 57,8 | 118,8 | 115,6 | 79,1 | 163,5 | 127,4 | 136,9 | 144,6 | 162,2 |

¹⁾ Einschl. sonstige Baustoffe. — ²⁾ Für städtische Wohnhäuser. — ³⁾ Landwirtschaftliches Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). Vorjahre vgl. *W. u. St.* 9. Jg. 1929, Nr. 17, S. 706. — ⁴⁾ Berichtigt.

Die Lebenshaltungskosten im August 1930.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und »Sonstiger Bedarf«) ist im Durchschnitt August mit 148,8 um 0,3 vH niedriger als im Vormonat. Der Rückgang ist auf eine Senkung der Ausgaben für Ernährung und Bekleidung zurückzuführen.

Die Ausgaben für Gemüse, die unter jahreszeitlichen Einflüssen bereits in der zweiten Monatshälfte Juli zurückgegangen waren, haben im August diese Bewegung verstärkt fortgesetzt; im Durchschnitt August lagen die Gemüseausgaben um 19,2 vH unter den Ausgaben im Durchschnitt Juli. Einen Rückgang hatten weiterhin die Preise für neue Kartoffeln (um 28,5 vH gegenüber dem Vormonat) aufzuweisen. Entsprechend den Verhältnissen wurden im August nur noch die Preise für Kartoffeln neuer Ernte berücksichtigt; durch den Wegfall der in diesem Jahr verhältnismäßig billigen alten Kartoffeln hat sich der Ausgabenbetrag für Kartoffeln erhöht. Etwas niedriger als im Vormonat waren die Preise für Nahrungsmittel (Hülsenfrüchte). Die Preise für Milch und Milcherzeugnisse sind in der ersten Monatshälfte August gestiegen, in der zweiten Monatshälfte ist wieder ein leichter Rückgang eingetreten; im Monatsdurchschnitt haben sich die Preise für Butter um 1,2 vH gegenüber dem Durchschnitt des Vormonats erhöht; die Preise für Milch waren im Monatsdurchschnitt nahezu unverändert. Angezogen haben weiterhin die Preise für Eier (um 4,1 vH gegenüber dem Vormonat); die Erhöhung blieb aber hinter der in dieser Jahreszeit

üblichen Preissteigerung zurück. Die Preise für Schweinefleisch haben ebenfalls saisonüblich angezogen (im Monatsdurchschnitt um 1,6 vH gegenüber dem Vormonat).

Die Ausgaben für Bekleidung haben ihren Rückgang — besonders in der zweiten Monatshälfte — in verstärktem Maße fortgesetzt (im Monatsdurchschnitt um 1,4 vH gegenüber dem Vormonat); an dieser Bewegung waren die Ausgaben sowohl für Kleidung als auch für Schuhe beteiligt.

Durch Erhöhung der Gemeindegzuschläge zur staatlichen Grundvermögensteuer in einer Gemeinde (Berlin) sind die

**Die Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten
(1913/14 = 100).**

| Monatsdurchschnitt | Gesamtlebenshaltung ¹⁾ | Gesamtlebenshaltung ohne Wohnung | Ernährung | Wohnung | Heizung und Beleuchtung | Bekleidung | Sonstiger Bedarf einschl. Verkehr | Ernährung, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung |
|---|-----------------------------------|----------------------------------|-----------|---------|-------------------------|------------|-----------------------------------|--|
| Mai 1930 | 146,7 | 151,5 | 141,7 | 127,7 | 149,9 | 167,2 | 193,5 | 141,9 |
| Juni „ | 147,6 | 152,1 | 142,7 | 129,8 | 149,4 | 166,8 | 193,6 | 142,9 |
| Juli „ | 149,3 | 154,2 | 145,9 | 130,0 | 150,1 | 165,5 | 193,6 | 144,8 |
| August „ | 148,8 | 153,5 | 145,3 | 130,2 | 150,4 | 163,2 | 193,3 | 144,2 |
| Abweichung August gegen Juli (in vH)..... | 0,3 | -0,5 | -0,4 | +0,2 | +0,2 | -1,4 | -0,2 | -0,4 |

¹⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und »Sonstiger Bedarf« (ohne Steuern und soziale Abgaben).

Ausgaben für die Wohnungsmiete im Reichsdurchschnitt um 0,2 vH gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Indexziffer Heizung und Beleuchtung hat sich infolge Kürzung der

Sommerrabatte für Hausbrand und Heraussetzung des Gaspreises (in einer Gemeinde) im Durchschnitt leicht erhöht (um 0,2 vH gegenüber dem Vormonat).

Kleinhandelspreise in 19 Großstädten am 20. August 1930 (in *R.M.* je kg)*).

| Lebensbedürfnisse | Berlin | Hamburg | Köln | München | Dresden | Breslau | Essen | Frankfurt a. M. | Hannover | Stuttgart | Chemnitz | Dortmund | Magdeburg | Königsberg i. Pr. | Mannheim | Augsburg | Aachen | Karlsruhe | Lübeck |
|---|--------|---------|------|---------|---------|---------|-------|-----------------|----------|-----------|----------|----------|-----------|-------------------|----------|----------|--------|-----------|--------|
| Ortsübl. Roggen-, Grau-, Misch- oder Schwarzbrot**) | 0,39 | 0,40 | 0,51 | 0,50 | 0,35 | 0,32 | 0,43 | 0,46 | 0,35 | 0,44 | 0,37 | 0,38 | 0,36 | 0,36 | 0,42 | 0,48 | 0,45 | 0,44 | 0,42 |
| Weizenmehl etwa 60 % | 0,58 | 0,55 | 0,64 | 0,56 | 0,64 | 0,54 | 0,62 | 0,62 | 0,61 | 0,58 | 0,64 | 0,56 | 0,60 | 0,64 | 0,56 | 0,62 | 0,56 | 0,64 | 0,58 |
| Gruppen, grobe | 0,62 | 0,53 | 0,60 | 0,70 | 0,60 | 0,54 | 0,60 | 0,68 | 0,68 | 0,72 | 0,68 | 0,64 | 0,66 | 0,56 | 0,72 | 0,60 | 0,60 | 0,72 | 0,52 |
| Haferflocken ¹⁾ | 0,61 | 0,55 | 0,70 | 0,66 | 0,60 | 0,70 | 0,57 | 0,68 | 0,64 | 0,62 | 0,64 | 0,56 | 0,64 | 0,56 | 0,68 | 0,64 | 0,64 | 0,70 | 0,52 |
| Reis, Vollreis ²⁾ | 0,69 | 0,64 | 0,70 | 0,64 | 0,80 | 0,60 | 0,50 | 0,76 | 0,70 | 0,74 | 0,72 | 0,64 | 0,70 | 0,60 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,80 | 0,60 |
| Erbsen, gelbe ³⁾ | 0,59 | 0,67 | 0,60 | 0,82 | 0,84 | 0,58 | 0,51 | — | 0,62 | 0,72 | 0,96 | 0,56 | 0,54 | 0,56 | 0,96 | 0,70 | 0,56 | 0,70 | 0,56 |
| Speisebohnen, weiße ³⁾ | 0,80 | 0,91 | 0,80 | 0,86 | 0,72 | 0,70 | 0,76 | 0,90 | 0,98 | 0,80 | 0,80 | 0,80 | 0,86 | 0,80 | 0,90 | 0,76 | 0,90 | 0,74 | 0,90 |
| Erbsen, weiße ³⁾ | 0,11 | 0,12 | 0,12 | 0,16 | 0,14 | 0,10 | 0,13 | 0,13 | 0,11 | 0,16 | 0,15 | 0,12 | 0,11 | 0,10 | 0,11 | 0,18 | 0,14 | 0,12 | 0,14 |
| Mohrrüben (Speiseöhren) | 0,21 | 0,20 | 0,20 | 0,32 | 0,20 | 0,26 | 0,20 | 0,20 | 0,23 | 0,24 | 0,26 | 0,20 | 0,20 | 0,40 | — | 10,40 | 0,20 | 10,22 | 0,20 |
| Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen) | 2,28 | 2,34 | 2,40 | 2,36 | 2,40 | 2,28 | 2,22 | 2,12 | 2,37 | 2,40 | 2,40 | 2,40 | 2,54 | 2,50 | 2,40 | 2,40 | 2,40 | 2,48 | 2,20 |
| Schweinefleisch (Bauchfleisch) | 2,14 | 2,20 | 2,20 | 2,46 | 2,20 | 1,84 | 2,52 | 2,86 | 2,11 | 2,50 | 2,40 | 2,20 | 2,16 | 2,20 | 2,60 | 2,40 | 2,40 | 2,40 | 2,00 |
| Kalb- und Hammelfleisch (Vorder- ribs, Rippen, Hals) | 2,61 | 2,86 | 2,60 | 2,26 | 2,60 | 2,40 | 2,70 | 2,40 | 2,64 | 2,50 | 2,80 | 2,80 | 2,68 | 2,00 | 2,80 | 2,60 | 2,60 | 2,70 | 2,40 |
| Speck (fett, geräuchert, inländischer) | 2,70 | 2,92 | 2,60 | 2,02 | 2,80 | 2,86 | 2,62 | 2,18 | 2,80 | 2,80 | 2,80 | 2,40 | 2,80 | 2,70 | 2,60 | 2,20 | 2,60 | 2,40 | 2,80 |
| Speck (fett, geräuchert, inländischer) | 2,48 | 2,48 | 2,40 | 3,88 | 3,20 | 2,40 | 2,38 | 3,40 | 2,26 | 3,00 | 2,40 | 2,40 | 2,44 | 2,40 | 3,20 | 3,60 | 2,20 | 4,00 | 2,40 |
| Butter (inländische, mittlere Sorte) | 3,50 | 3,42 | 3,60 | 3,88 | 3,60 | 3,70 | 3,53 | 3,90 | 3,66 | 3,80 | 4,20 | 3,80 | 3,72 | 3,40 | 3,84 | 3,80 | 4,00 | 4,20 | 3,80 |
| a) Molkereibutter | 3,25 | 3,20 | 3,20 | 3,36 | 3,60 | 3,40 | 3,60 | 3,40 | 3,30 | 3,20 | 4,60 | 3,40 | 3,38 | 2,80 | 3,40 | 3,20 | 3,50 | 3,50 | 3,30 |
| b) Landbutter | 1,44 | 1,50 | 1,60 | 2,24 | 1,60 | 1,40 | 1,41 | 1,50 | 1,54 | 1,50 | 1,80 | 1,40 | 1,38 | 1,32 | 1,50 | 2,00 | 1,50 | 1,80 | 1,50 |
| Schweineschmalz (ausländisches) | 1,13 | 1,66 | 0,80 | 1,56 | — | 1,40 | — | 1,80 | 0,90 | 1,50 | 0,70 | 1,20 | 0,90 | — | — | 1,10 | 1,20 | 1,20 | 1,40 |
| Schellfische mit Kopf ⁴⁾ | 0,61 | 0,61 | 0,64 | 0,68 | 0,64 | 0,61 | 0,59 | 0,72 | 0,61 | 0,68 | 0,64 | 0,60 | 0,60 | 0,60 | 0,66 | 0,68 | 0,64 | 0,66 | 0,60 |
| Gemahl. (feiner) Haush.-Zucker (Melis) | 0,12 | 0,12 | 0,14 | 0,10 | 0,13 | 0,11 | 0,12 | 0,14 | 0,11 | 0,12 | 0,13 | 0,12 | 0,12 | 0,11 | 0,14 | 0,10 | 0,12 | 0,14 | 0,12 |
| Eier, Stück | 0,30 | 0,28 | 0,27 | 0,28 | 0,29 | 0,26 | 0,26 | 0,30 | 0,24 | 0,29 | 0,32 | 0,27 | 0,30 | 0,22 | 0,32 | 0,28 | 0,29 | 0,32 | 0,27 |
| Vollmilch, Liter ab Laden | 2,41 | 2,25 | 1,95 | 2,71 | 1,90 | 1,82 | 1,85 | 2,40 | 2,25 | 2,85 | 2,50 | 1,70 | 2,60 | 2,23 | 2,35 | 2,85 | 1,25 | 2,50 | 2,10 |
| Steinkohlen (Hausbrand) ⁵⁾ | 1,70 | 2,25 | 1,30 | 2,40 | 1,70 | 1,96 | — | 1,95 | 1,85 | 2,05 | 1,65 | 1,45 | 1,75 | 2,04 | 1,85 | 2,30 | 1,50 | 1,90 | 1,85 |
| Briketts (Braunkohlen) ⁶⁾ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

* Die Preise der einzelnen Lebensbedürfnisse sind zwischenröhrlich nicht vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängigste Sorte angibt. Für die Höhe und Bewegung der Reichsindexziffer ist die so bedingte Verschiedenheit der Warenqualitäten in den einzelnen Gemeinden ohne Bedeutung, da die Gemeinden jedesmal die Preise für die gleiche, einmal zugrunde gelegte Sorte einsetzen. — **) Zwei ortstübliche Sorten; a = meistgekauftete Brot-sorte. — 1) Lose oder offen. — 2) Mittlere Sorte. — 3) Ungeschält. — 4) Ab Laden. — 5) Frisch. — 6) 1 Ztr. frei Keller. — 7) Gespalten. — 8) Geschält. — 9) Schweinefleisch (frischer Speck). — 10) Holländische. — 11) Fettnuß. — 12) Anthrazitkohle, Würfel. — 13) Karotten.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland Mitte August 1930.

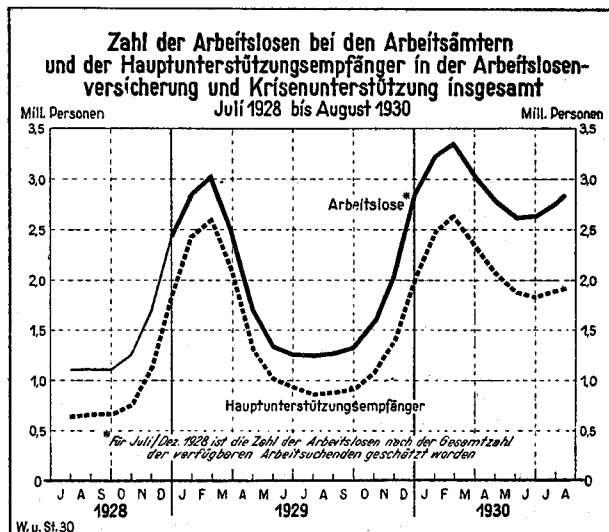
Infolge der zahlreichen Entlassungen ist die Arbeitslosigkeit in Deutschland seit Ende Juni 1930 wieder im Steigen begriffen. Bei den Arbeitsämtern hat sich die Zahl der verfügbaren Arbeit-suchenden — ausschließlich der noch in gekündigter oder ungekündigter Stellung befindlichen sowie der Notstandsarbeiter — von Ende Juni bis Ende Juli 1930 um 4,7 vH auf 2 765 258 und von Ende Juli bis zum 15. August 1930 um weitere 2,9 vH auf 2 845 000 erhöht. In der gleichen Vorjahrszeit lag zunächst ein Rückgang um 0,7 vH auf 1 251 452 und dann eine Erhöhung um 0,3 vH auf 1 255 000 vor. Nach dem Stand vom 15. August war die Zahl der Arbeitslosen somit im Jahre 1930 um 1 590 000 oder 127 vH größer als 1929.

Von den einzelnen Gewerbe- oder Berufsgruppen entfiel Ende Juli der größte Teil der Arbeitslosen wie immer auf die Lohnarbeit wechselnder Art (638 340 Personen = 23 vH), dann folgt die Metallindustrie (501 332 Personen = 18 vH)

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

| Gruppen der Arbeitslosen | Ende Mai 1930 | Ende Juni 1930 | Ende Juli 1930 |
|---|---------------|----------------|----------------|
| | in 1000 | | |
| Hauptunterstützungsempfänger | | | |
| in der Arbeitslosenversicherung | 1 551 | 1 469 | 1 498 |
| in der Krisenunterstützung | 338 | 366 | 403 |
| Wohlfahrtserwerbslose der Städte | | | |
| über 25 000 Einwohner ¹⁾ | 308 | 330 | 361 |
| unter 25 000 Einwohner ²⁾ | 52 | 58 | 61 |
| Sonstige Wohlfahrtserwerbslose ³⁾ sowie nicht unterstützte Arbeitslose | 386 | 418 | 442 |
| Gesamtzahl der Arbeitslosen ⁴⁾ | 2 635 | 2 641 | 2 765 |

1) Nach der Statistik des deutschen Städtetages ausschließl. Fürsorgearbeiter. — 2) Soweit statistisch erfaßt, nach der Statistik des Reichsstädtebundes ausschl. Fürsorgearbeiter; nicht erfaßt sind die Städte unter 25 000 Einwohner in Baden, Württemberg und teilweise auch in Sachsen; von den übrigen Ländern fehlen nur wenige Städte unter 25 000 Einwohner. Die Gesamtzahl der erfaßten Städte unter 25 000 Einwohner betrug Ende Mai 1193, Ende Juni 1190 und Ende Juli 1278. — 3) Der nicht erfaßten Städte unter 25 000 Einwohner und der Landgemeinden. — 4) Nach der Statistik der Arbeitsämter.



und das trotz der günstigen Jahreszeit unzureichend beschäftigte Baugewerbe (216 119 Personen = 7,8 vH), dessen Arbeitslosenzahl sich gegen das Vorjahr, wo sie allerdings nur gering war (46 699 = 3,7 vH), fast auf das 5fache erhöht hat. Einen bemerkenswert großen Teil der Arbeitslosen stellten auch die Angestellten (237 225 Personen = 8,6 vH).

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, d. h. der unterstützten Arbeitslosen ausschließlich der mitunterstützten Familienangehörigen, ist von Ende Juni bis Ende Juli in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung zusammen um 3,6 vH auf 1 900 961 und von Ende Juli bis Mitte August weiter um 0,8 vH auf 1 916 590 gestiegen. Gegenüber dem Stand vom 15. August 1929 hat

sich die Zahl um 1 046 387 Personen oder 120 vH erhöht. In der Arbeitslosenversicherung allein lag bis Ende Juli eine Erhöhung um 2 vH auf 1 497 522 vor. Bis zum 15. August ist diese Zahl zwar leicht gesunken (um 0,1 vH auf 1 495 624), doch dürfte dies vorwiegend auf verwaltungstechnische Maßnahmen, insbesondere die Aussteuerung von Arbeitslosen wegen Überschreitung der Unterstützungsdauer, zurückzuführen sein. Dementsprechend hat die Zahl der Krisenunterstützten bis Ende Juli um rund 10 vH auf 403 439 und bis 15. August weiter um 4,3 vH auf 420 966 zugenommen. Außerdem weisen die von der Wohlfahrts-pflege der Städte betreuten Arbeitslosen (»Wohlfahrts-erwerbslose«) von Ende Juni bis Ende Juli in den Städten über 25 000 Einwohner eine Zunahme um 9,4 vH auf 360 532 und in den Städten unter 25 000 Einwohner — soweit erfaßt — eine Zunahme um 5,4 vH auf 61 087 auf.

Eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage läßt auch die Statistik der Gewerkschaften erkennen. Nach diesen Nach-weisungen ist von Ende Juni bis Ende Juli 1930 durchschnitt-lich der Anteil der Vollarbeitslosen von 19,6 auf 20,5 vH (Vor-jahr von 8,5 auf 8,6 vH) und der Anteil der Kurzarbeiter von 12,6 auf 13,9 vH (Vorjahr von 6,7 auf 6,9 vH) gestiegen. Dem-entsprechend sank der Anteil der Vollbeschäftigten (einschl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter) durchschnitt-lich von 77,2 auf 76,0 vH (Vorjahr von 90 auf 89,8 vH). Im Gegensatz zum Vorjahr war nach diesen Zahlen der Beschäf-tigungsgrad der Produktionsmittelindustrien (Ende Juli 72,2 gegen 90,2 vH im Vorjahr) schlechter als in den Verbrauchs-güterindustrien (Ende Juli 75,0 vH gegen 84,8 vH im Vorjahr). Der schlechte Beschäftigungsgrad der Produktionsmittelindustrien ist hauptsächlich auf die unzureichende Beschäftigung des Bau-gewerbes (61,5 gegen 90,3 vH im Vorjahr) und des mit ihm eng zusammenhängenden Holzgewerbes (62,7 gegen 83,6 vH im Vor-jahr) zurückzuführen. Von den Verbrauchsgüterindustrien weist die Wollindustrie und die papierverarbeitende Industrie eine leichte Zunahme des Beschäftigungsgrads auf. Erhebliche Rück-gänge liegen dagegen im Bekleidungs-gewerbe und in der leder-verarbeitenden Industrie vor.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nach der Statistik der Gewerkschaften Ende Juni und Ende Juli 1930 in vH der erfaßten Mitglieder.

| Gewerbegruppen ¹⁾ | Voll-arbeitslose | | Kurzarbeiter | | | | Vollbeschäf-tigte ²⁾ | |
|--|------------------|------|--------------|------|---------------------------------|------|---------------------------------|------|
| | | | überhaupt | | umgerechnet auf Vollarbeitslose | | | |
| | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli |
| Produktionsmittelindustrien | | | | | | | | |
| Bergbau | 6,4 | 6,3 | 19,9 | 24,9 | 2,5 | 3,6 | 91,1 | 90,1 |
| Metallindustrie | *17,6 | 18,6 | *19,6 | 20,7 | 5,0 | 5,3 | *77,4 | 76,1 |
| Chemische Industrie | 14,0 | 15,4 | 12,1 | 13,6 | 3,0 | 3,2 | 83,0 | 81,4 |
| Baugewerbe | *38,6 | 38,4 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | *61,3 | 61,5 |
| Holzgewerbe | 30,4 | 33,0 | 14,0 | 15,6 | 3,8 | 4,3 | 65,8 | 62,7 |
| Papierherzeugende Industrie | 10,4 | 11,9 | 14,5 | 18,8 | 4,0 | 5,1 | 85,6 | 83,0 |
| Buchdruckgewerbe | 14,3 | 15,4 | 3,0 | 3,8 | 0,7 | 0,8 | 85,0 | 83,8 |
| Lederherzeugende Industrie | 21,8 | 21,3 | 17,0 | 18,9 | 4,5 | 4,1 | 73,7 | 74,6 |
| Durchschnitt (gew.) | *23,6 | 24,5 | 12,2 | 13,4 | 3,0 | 3,3 | *73,4 | 72,2 |
| dagegen Vorjahr | 8,7 | 8,7 | 4,5 | 4,7 | 0,9 | 1,1 | 90,4 | 90,2 |
| Verbrauchsgüterindustrien | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 14,3 | 14,9 | 33,8 | 35,1 | 8,2 | 8,7 | 77,5 | 76,4 |
| dar.: Baumwollindustrie | 12,3 | 13,2 | 42,2 | 44,0 | 10,1 | 10,8 | 77,6 | 76,0 |
| Wollindustrie | 17,2 | 17,0 | 18,8 | 16,5 | 4,5 | 4,0 | 78,3 | 79,0 |
| Leinenindustrie | 18,0 | 17,5 | 49,2 | 61,1 | 11,7 | 14,9 | 70,3 | 67,6 |
| Seiden- u. Kunst-seidenindustrie | 17,8 | 17,3 | 29,0 | 30,6 | 6,9 | 7,5 | 75,3 | 75,2 |
| Bekleidungs-gewerbe | 23,6 | 27,9 | 23,8 | 26,4 | 6,4 | 6,7 | 70,0 | 65,4 |
| dar.: Schuhindustrie | 23,3 | 25,0 | 31,3 | 34,5 | 9,0 | 9,2 | 67,7 | 65,8 |
| Lederverarbeitung, Industrie | 33,8 | 37,2 | 19,9 | 21,5 | 6,0 | 6,9 | 60,2 | 55,9 |
| Nahrungs- u. Genußmittel-industrie | 13,3 | 13,7 | 10,5 | 14,5 | 2,6 | 3,6 | 84,1 | 82,7 |
| dar.: Tabakindustrie | 18,1 | 18,0 | 22,6 | 27,6 | 5,9 | 7,1 | 76,0 | 74,9 |
| Papierverarbeitung, Industrie | 20,4 | 19,8 | 24,0 | 24,3 | 7,2 | 7,1 | 72,4 | 73,1 |
| Keramische Industrie | 21,2 | 24,4 | 11,8 | 14,0 | 3,4 | 4,2 | 75,4 | 71,4 |
| dar.: Glasindustrie | 22,3 | 26,6 | 8,6 | 9,2 | 2,6 | 2,8 | 75,1 | 70,6 |
| Porzellanindustrie | 16,6 | 18,4 | 23,6 | 32,3 | 7,0 | 9,9 | 76,4 | 71,7 |
| Durchschnitt (gew.) | 17,3 | 18,9 | 21,4 | 23,6 | 5,5 | 6,1 | 77,2 | 75,0 |
| dagegen Vorjahr | 11,0 | 11,3 | 15,8 | 15,7 | 3,9 | 3,9 | 85,1 | 84,8 |
| Sonstige Gewerbe | 10,4 | 10,5 | 2,7 | 3,3 | 0,7 | 0,9 | 88,9 | 88,6 |
| Gesamtdurchschnitt (gew.) | *19,6 | 20,5 | 12,6 | 13,9 | 3,2 | 3,5 | *77,2 | 76,0 |
| dagegen Vorjahr | 8,5 | 8,6 | 6,7 | 6,9 | 1,5 | 1,6 | 90,0 | 89,3 |

¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ²⁾ Die für die Gewerbegruppen in Betracht kommenden Verbände der freien (G), der christlichen (Ch.) und der Hirsch-Dünckersehen (H. D.) Gewerkschaften sind zusammengefaßt worden. — ³⁾ Einschl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter. Im übrigen vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 4, S. 150.

FINANZ - UND GELDWESSEN

Die Steuereinnahmen und Steuerüberweisungen der deutschen Länder von April bis Juni 1930.

(Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik.)

Die — kassenmäßigen — Steuereinnahmen der Länder beliefen sich in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1930 auf insgesamt 1 319,3 Mill. *RM*. Hiervon wurden 517,1 Mill. *RM* (39,2 vH) an Gemeinden und Gemeindeverbände weiter überwiesen, so daß den Ländern für ihre Zwecke im Berichtszeitraum 802,1 Mill. *RM* zur Verfügung standen. Von den Gesamtsteuereinnahmen entfielen 833,0 Mill. *RM* auf die Reichsüberweisungen, von denen wiederum 383,7 Mill. *RM* (46,1 vH) an die Gemeinden und Gemeindeverbände weitergeleitet wurden, und 486,2 Mill. *RM* auf die Landessteuern. Bei diesen war der an die Gemeinden (Gemeindeverbände) überwiesene Anteil erheblich geringer (133,4 Mill. *RM* oder 27,4 vH).

Die Steuereinnahmen der einzelnen Monate des Berichtsvierteljahrs zeigen die in früheren Veröffentlichungen¹⁾ erwähnte Tendenz. Die höchsten Einnahmen hat mit 485,7 Mill. *RM* der 1. Vierteljahrsmonat (April) aufzuweisen, hinter dem mit 483,2 Mill. *RM* der 2. Monat (Mai) nur ganz gering zurückbleibt; demgegenüber fällt der 3. Vierteljahrsmonat (Juni) mit einer Steuereinnahme von 350,2 Mill. *RM* stark ab. Diese Bewegung geht auf die wechselnde Höhe der Reichssteuerüberweisungen — hervorgerufen durch die Fälligkeitstermine dieser Steuern — zurück. Bei den Landessteuern bleibt im Berichtszeitraum

der April mit 147,8 Mill. *RM* nicht unbeträchtlich hinter den beiden anderen Monaten (Mai 170,3, Juni 168,1 Mill. *RM*) zurück.

Die noch auf das am 31. März 1930 abgelaufene Rechnungs-jahr verrechneten Steuereinnahmen betragen in der Zeit von April bis Juni 1930 213,0 Mill. *RM*, darunter 116,4 Mill. *RM* aus Reichssteuerüberweisungen. Besonders hoch waren diese Restbeträge im April (194,6 Mill. *RM*), da in diesem Monat fast sämtliche Länder die Rechnung des abgelaufenen Rechnungsjahrs noch offenhielten und hierauf Verrechnungen vornahmen. Überwiegend handelt es sich bei diesen Beträgen um Anteile an Reichssteuern, die auf Grund der Schlußabrechnungen überwiesen wurden. Auch sind hier zum Hauptteil die aus dem Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommen des Rechnungsjahrs 1929/30 errechneten »Ergänzungsanteile« der steuerschwachen Länder (gemäß § 35 des Finanzausgleichsgesetzes) enthalten.

Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vor-jahrs sind von April bis Juni 1930 die Gesamtsteuer-einnahmen der Länder um 41,5 Mill. *RM* gestiegen. Diese Mehreinnahme entfällt fast in voller Höhe (40,4 Mill. *RM*) auf den den Ländern verbliebenen Teil der Steuer-einnahmen. Die Weiterüberweisungen an die Gemeinden (Gemeindeverbände) sind nur um 1,1 Mill. *RM* gestiegen.

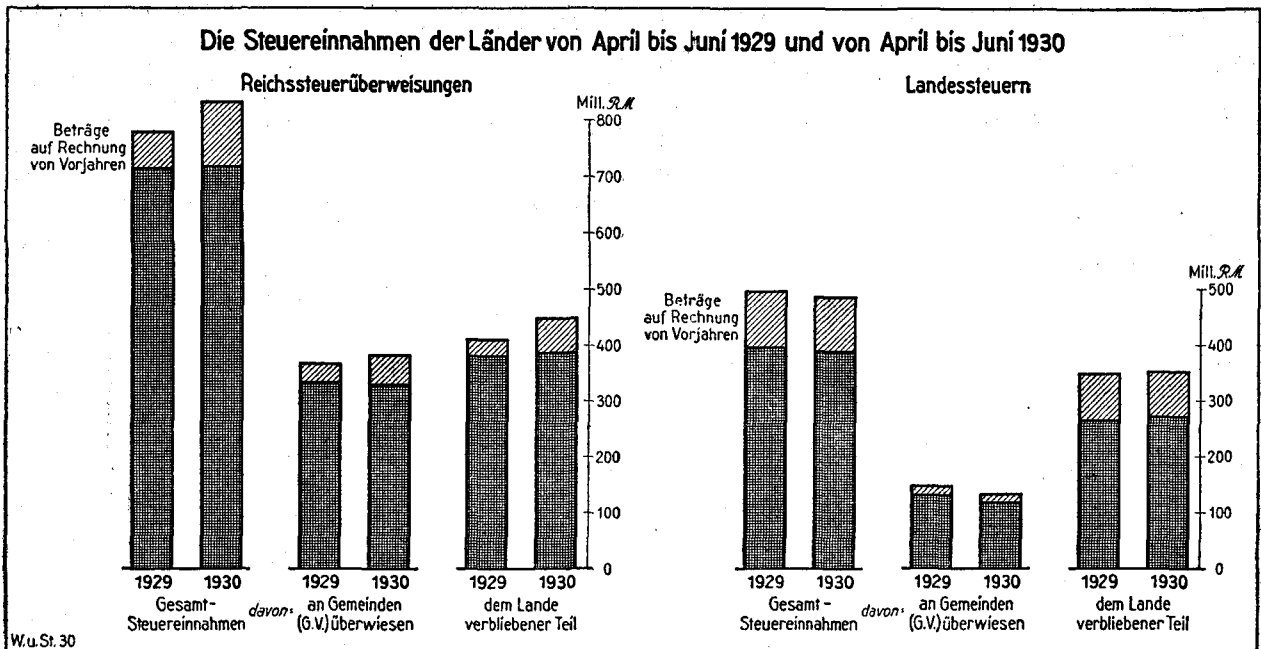
¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 12, S. 512.

Die Steuereinnahmen und Steuerüberweisungen der Länder von April bis Juni 1930 (in Mill. RM*).

a = Gesamtsteuereinnahme. b = davon an Gemeinden (Gemeindeverbände) überwiesen. c = dem Lande verbliebener Teil.

| Steuerart | Preußen | | | | Bayern | | | | Sachsen | | | | Württemberg | | | | Baden | | | | |
|---|---------|--------|--------|----------------|--------|------|------|----------------|---------|------|------|----------------|-------------|------|------|----------------|-------|------|------|----------------|------|
| | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | |
| A. Reichssteuerüberweisungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer ¹⁾ | a | 145,0 | 148,9 | 82,4 | 376,2 | 49,6 | 17,7 | 11,9 | 79,2 | 31,6 | 20,9 | 14,9 | 67,4 | 12,0 | 8,0 | 5,6 | 25,7 | 9,9 | 6,6 | 4,6 | 21,1 |
| | b | 74,5 | 75,7 | 42,4 | 192,6 | 20,7 | 7,4 | 5,0 | 33,1 | 16,8 | 11,1 | 7,9 | 35,7 | 4,4 | 2,8 | 2,1 | 9,3 | 3,1 | — | 3,1 | 6,2 |
| | c | 70,5 | 73,2 | 39,9 | 183,6 | 28,9 | 10,4 | 6,9 | 46,2 | 14,9 | 9,8 | 7,0 | 31,7 | 7,6 | 5,2 | 3,5 | 16,3 | 6,8 | 6,6 | 1,5 | 14,9 |
| Umsatzsteuer ¹⁾ | a | 5,1 | 31,1 | 7,7 | 44,0 | 1,0 | 5,4 | 1,4 | 7,8 | 0,7 | 4,4 | 1,1 | 6,2 | 0,3 | 2,2 | 0,5 | 3,0 | 0,3 | 1,9 | 0,4 | 2,6 |
| | b | 2,8 | 17,1 | 4,3 | 24,2 | — | 0,8 | 1,4 | — | 0,1 | 0,4 | 2,4 | 3,4 | 0,2 | 1,3 | 0,3 | 1,8 | — | — | — | 0,3 |
| | c | 2,3 | 14,0 | 3,5 | 19,8 | 1,8 | 4,0 | 2,0 | 7,9 | 0,3 | 2,0 | 0,5 | 2,8 | 0,1 | 0,9 | 0,2 | 1,2 | 0,4 | 1,9 | 0,1 | 2,4 |
| Kraftfahrzeugsteuer | a | 11,6 | 12,9 | 11,9 | 36,4 | 2,6 | 3,1 | 2,6 | 8,3 | 1,2 | 1,4 | 1,2 | 3,7 | 0,8 | 0,9 | 0,8 | 2,6 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 2,1 |
| | b | 11,6 | 12,9 | 11,9 | 36,4 | 1,2 | 1,4 | 1,2 | 3,7 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 1,9 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | — | — | — | 1,5 | 1,7 | 1,4 | 4,6 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 1,9 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Biersteuer ²⁾ | a | — | 2,2 | 2,6 | 4,8 | 3,8 | 4,7 | 5,3 | 13,8 | — | — | — | — | 0,4 | 0,4 | 0,8 | 0,7 | 0,9 | 1,0 | 2,6 | 0,5 |
| | b | — | 1,1 | 1,3 | 2,4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | 1,1 | 1,3 | 2,4 | 3,8 | 4,7 | 5,3 | 13,8 | — | 0,4 | 0,4 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 0,9 | 2,3 | 0,5 | 0,6 | 0,7 | 1,8 |
| Sonstige Reichssteuerüberweisungen | a | 2,0 | 0,9 | 0,7 | 3,6 | 2,1 | 0,6 | 0,6 | 3,3 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 1,1 | 0,2 | 0,2 | 1,6 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 1,2 |
| | b | 0,2 | 0,1 | 0,7 | 0,9 | 0,9 | 0,3 | 0,3 | 1,5 | — | — | — | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,5 |
| | c | 1,9 | 0,8 | — | 2,7 | 1,2 | 0,3 | 0,3 | 1,8 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 0,8 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,7 |
| Summe A (Reichssteuerüberweisungen) | a | 163,7 | 196,0 | 105,4 | 465,0 | 59,1 | 31,5 | 21,8 | 112,4 | 33,7 | 27,3 | 17,8 | 78,8 | 15,0 | 12,2 | 8,2 | 35,3 | 11,8 | 10,2 | 6,9 | 28,9 |
| | b | 89,0 | 106,9 | 60,6 | 256,5 | 22,0 | 10,4 | 5,8 | 38,2 | 17,7 | 14,2 | 9,1 | 41,0 | 5,4 | 4,3 | 2,6 | 12,2 | 3,2 | 0,2 | 3,6 | 7,0 |
| | c | 74,6 | 89,1 | 44,7 | 208,5 | 37,1 | 21,1 | 16,0 | 74,2 | 16,0 | 13,1 | 8,7 | 37,8 | 9,6 | 8,0 | 5,6 | 23,3 | 8,6 | 10,0 | 3,3 | 21,9 |
| B. Landessteuern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grund- und Gebäudesteuer ³⁾ | a | 14,3 | 17,8 | 22,0 | 54,1 | 2,0 | 1,7 | 1,6 | 5,3 | 2,1 | 2,1 | 0,8 | 5,0 | 1,1 | 1,6 | 0,6 | 3,3 | 3,9 | 2,0 | 0,9 | 6,7 |
| | b | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gewerbesteuer ⁴⁾ | a | *) 1,1 | *) 0,2 | *) 0,2 | *) 1,4 | 4,2 | 1,0 | 0,6 | 5,8 | 1,8 | 1,2 | 3,1 | 6,1 | 0,8 | 1,2 | 1,6 | 5,5 | 2,4 | 1,2 | 0,5 | 4,1 |
| | b | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gebäudeentschuldung- (Hauszins-)steuer | a | 62,1 | 94,1 | 76,7 | 232,9 | 11,7 | 12,8 | 11,5 | 35,9 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 9,2 | 2,0 | 2,4 | 1,9 | 6,3 | 2,2 | 0,2 | 1,6 | 4,0 |
| | b | 28,8 | 55,4 | 38,7 | 122,9 | 2,2 | 2,3 | 1,8 | 6,3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | 33,2 | 38,7 | 38,0 | 109,9 | 9,5 | 10,5 | 9,7 | 29,6 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 9,2 | 2,0 | 2,4 | 1,9 | 6,3 | 2,2 | 0,2 | 1,6 | 4,0 |
| Stempelsteuern ⁵⁾ | a | 4,4 | 1,1 | 1,9 | 7,3 | 1,4 | 0,2 | 1,1 | 2,7 | 0,8 | 0,3 | 0,4 | 1,5 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Landessteuern ⁶⁾ | a | 81,9 | 113,1 | 100,8 | 295,8 | 19,2 | 15,7 | 14,8 | 49,7 | 8,8 | 7,8 | 8,4 | 24,9 | 4,0 | 5,4 | 4,3 | 13,7 | 8,8 | 3,7 | 3,3 | 15,7 |
| | b | 28,8 | 55,4 | 38,7 | 122,9 | 2,2 | 2,3 | 1,8 | 6,3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | 53,1 | 57,7 | 62,1 | 172,8 | 17,0 | 13,4 | 13,0 | 43,4 | 8,8 | 7,8 | 8,4 | 24,9 | 4,0 | 5,4 | 4,3 | 13,7 | 8,8 | 3,7 | 3,3 | 15,7 |
| Summe B (Landessteuern) | a | 245,6 | 309,1 | 206,1 | 760,8 | 78,3 | 47,1 | 36,6 | 162,1 | 42,5 | 35,1 | 26,1 | 103,7 | 19,0 | 17,6 | 12,5 | 49,1 | 20,6 | 13,9 | 10,1 | 44,6 |
| | b | 117,9 | 162,3 | 99,3 | 379,5 | 24,2 | 12,7 | 7,6 | 44,5 | 17,7 | 14,2 | 9,1 | 41,0 | 5,4 | 4,3 | 2,6 | 12,2 | 3,2 | 0,2 | 3,6 | 7,0 |
| | c | 127,7 | 146,8 | 106,8 | 381,3 | 54,2 | 34,5 | 29,0 | 117,6 | 24,7 | 20,9 | 17,1 | 62,7 | 13,7 | 13,4 | 9,9 | 36,9 | 17,4 | 13,7 | 6,5 | 37,6 |
| Hierunter: Beträge auf Rechnung von Vorjahren | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 37,4 | — | — | 37,0 | 14,8 | 1,2 | — | 15,9 | 3,5 | 0,0 | — | 3,5 | 1,7 | 0,0 | — | 1,7 | 0,0 | — | — | 0,0 |
| | c | 55,0 | — | — | 49,5 | 31,6 | 5,3 | 1,7 | 38,6 | 8,1 | 1,8 | — | 9,9 | 6,7 | 4,4 | 2,3 | 13,3 | 4,6 | — | — | 4,6 |

| Steuerart | Thüringen | | | | Hessen | | | | Übrige Länder (ohne Hansestädte) | | | | Hansestädte ⁷⁾ | | | | Insgesamt ⁸⁾ | | | | |
|---|-----------|-----|------|----------------|--------|-----|------|----------------|----------------------------------|------|------|----------------|---------------------------|------|------|----------------|-------------------------|-------|-------|----------------|-------|
| | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | April | Mai | Juni | April bis Juni | |
| A. Reichssteuerüberweisungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer ¹⁾ | a | 7,9 | 4,0 | 2,8 | 14,7 | 5,6 | 3,8 | 2,6 | 12,0 | 20,7 | 6,2 | 3,6 | 30,4 | 15,8 | 12,2 | 7,8 | 35,8 | 298,1 | 228,3 | 136,2 | 662,6 |
| | b | 3,2 | 2,5 | 1,0 | 6,7 | 1,4 | 1,0 | 3,3 | 5,7 | 2,0 | 3,4 | 3,9 | 9,3 | 0,4 | 0,3 | 0,2 | 0,9 | 126,5 | 104,1 | 69,0 | 299,6 |
| | c | 4,7 | 1,5 | 1,7 | 8,0 | 4,2 | 2,8 | — | 6,3 | 18,6 | 2,8 | — | 21,1 | 15,4 | 11,9 | 7,6 | 34,9 | 171,6 | 124,3 | 67,2 | 363,1 |
| Umsatzsteuer ¹⁾ | a | 0,2 | 1,2 | 0,3 | 1,7 | 0,2 | 1,0 | 0,2 | 1,4 | 0,4 | 1,9 | 0,4 | 2,7 | 0,3 | 1,7 | 0,3 | 2,3 | 8,6 | 50,7 | 12,5 | 71,7 |
| | b | 0,1 | 0,7 | 0,1 | 1,0 | — | 0,0 | 0,6 | 0,4 | 0,3 | 0,7 | 0,3 | 1,3 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 2,7 | 23,7 | 5,8 |
| | c | 0,1 | 0,5 | 0,2 | 0,8 | 0,4 | 1,0 | — | 1,0 | 0,2 | 1,2 | 0,1 | 1,5 | 0,3 | 1,6 | 0,3 | 2,2 | 5,9 | 27,0 | 6,6 | 39,5 |
| Kraftfahrzeugsteuer | a | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 1,5 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 1,1 | 0,9 | 1,1 | 1,0 | 3,0 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 1,1 | 19,0 | 21,4 | 19,5 | 59,9 |
| | b | — | — | — | — | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 1,1 | 0,5 | 0,3 | 0,3 | 1,1 | — | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 14,1 | 15,7 | 14,5 | 44,4 |
| | c | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 1,5 | 0,1 | — | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,8 | 0,6 | 1,9 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,9 | 4,8 | 5,7 | 4,9 | 15,5 |
| Biersteuer ²⁾ | a | — | 0,1 | 0,1 | 0,3 | — | 0,1 | 0,1 | 0,2 | — | 0,1 | 0,1 | 0,3 | — | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 4,9 | 9,1 | 10,7 | 24,8 |
| | b | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | — | 0,1 | 0,1 | 0,3 | — | 0,1 | 0,1 | 0,2 | — | 0,1 | 0,1 | 0,2 | — | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 4,9 | 7,8 | 9,1 | 2,8 |
| Sonstige Reichssteuerüberweisungen | a | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,6 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,9 | 0,8 | 0,2 | 0,5 | 1,5 | 7,4 | 3,2 | 3,3 | 14,0 |
| | b | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 2,4 | 0,9 | 1,5 | 4,8 |
| | c | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,5 | 0,7 | 0,2 | 0,5 | 1,5 | 5,1 | 2,3 | 1,8 | 9,2 |
| Summe A (Reichssteuerüberweisungen) | a | 8,8 | 6,0 | 3,9 | 18,8 | 6,4 | 5,4 | 3,5 | 15,3 | 22,3 | 9,5 | 5,5 | 37,3 | 17,2 | 14,6 | 9,2 | 41,0 | 338,1 | 312,9 | 182,1 | 833,0 |
| | b | 3,4 | 3,3 | 1,3 | 7,9 | 1,6 | 1,5 | 4,4 | 7,5 | 2,9 | 4,5 | 4,8 | 12,2 | 0,4 | 0,5 | 0,3 | 1,2 | 145,8 | 145,6 | 92,4 | 383,7 |
| | c | 5,4 | 2,8 | 2,6 | 10,9 | 4,8 | 4,0 | — | 7,9 | 19,4 | 5,1 | 0,7 | 25,2 | 16,8 | 14,1 | 8,9 | 39,8 | 192,3 | 167,2 | 89,7 | 449,3 |
| B. Landessteuern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grund- und Gebäudesteuer ³⁾ | a | 0,3 | 0,7 | 0,5 | 1,5 | 0,7 | 0,4 | 0,7 | 1,7 | 0,8 | 1,2 | 1,5 | 3,5 | 2,8 | 3,4 | 4,3 | 10,5 | 28,0 | 30,8 | 32,9 | 91,8 |
| | b | — | — | — | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Die Steuereinnahmen und Steuerüberweisungen der Länder*) von April bis Juni 1929 und von April bis Juni 1930 (in Mill. RM**).

a = Gesamtsteuereinnahme. b = davon an Gemeinden (Gemeindeverbände) überwiesen. c = dem Lande verbliebener Teil.

| Steuerart | April bis Juni 1929 | April bis Juni 1930 | Veränderung 1930 gegenüber 1929 | |
|---|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| | | | in Mill. RM | in vH |
| A. Reichssteuerüberweisungen | | | | |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer ¹⁾ | a 616,6 b 280,2 c 336,4 | 662,6 299,6 363,1 | + 46,1 + 19,4 + 26,7 | + 7,5 + 6,9 + 7,9 |
| Umsatzsteuer ¹⁾ | a 73,0 b 35,2 c 37,8 | 71,7 32,2 39,5 | - 1,2 - 3,0 + 1,7 | - 1,7 - 8,4 + 4,5 |
| Kraftfahrzeugsteuer..... | a 59,1 b 44,0 c 15,1 | 59,9 44,4 15,5 | + 0,8 + 0,4 + 0,4 | + 1,4 + 0,9 + 2,6 |
| Biersteuer ¹⁾ | a 14,4 b — c 14,4 | 24,8 2,8 21,9 | + 10,4 + 2,8 + 7,5 | + 72,0 — + 52,3 |
| Sonstige Reichssteuerüberweisungen | a 17,5 b 9,3 c 8,2 | 14,0 4,8 9,2 | - 3,5 - 4,5 + 1,0 | - 19,9 - 48,6 + 12,5 |
| Summe A (Reichssteuerüberweisungen) | a 780,5 b 368,6 c 411,9 | 833,0 383,7 449,3 | + 52,5 + 15,1 + 37,4 | + 6,7 + 4,1 + 9,1 |
| Hierunter: Beträge auf Rechnung von Vorjahren | a 66,6 b 35,8 c 30,8 | 116,4 53,9 62,5 | + 49,8 + 18,1 + 31,7 | + 74,8 + 50,5 + 103,1 |
| B. Landessteuern | | | | |
| Grund- und Gebäudesteuer ¹⁾ | c 98,8 | 91,8 | - 7,0 | - 8,1 |
| Gewerbsteuer ¹⁾ | c 33,4 | 35,0 | + 1,6 | + 4,8 |
| Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) Steuer | a 343,0 b 146,5 c 196,5 | 338,6 132,4 206,2 | - 4,4 - 14,1 + 9,6 | - 1,3 - 9,6 + 4,9 |
| Stempelsteuern ¹⁾ | c 12,3 | 12,1 | - 0,2 | - 1,3 |
| Sonstige Landessteuern ¹⁾ | c 8,8 | 7,8 | - 1,0 | - 11,3 |
| Summe B (Landessteuern)..... | a 497,2 b 147,4 c 349,8 | 486,2 133,4 352,8 | - 11,0 - 14,0 + 3,0 | - 2,2 - 9,5 + 0,9 |
| Hierunter: Beträge auf Rechnung von Vorjahren | a 100,8 b 16,4 c 84,4 | 96,6 15,9 80,7 | - 4,2 - 0,4 - 3,8 | - 4,2 - 2,7 - 4,4 |
| Summe A u. B (Reichs- u. Landessteuern) | a 1 277,7 b 516,0 c 761,7 | 1 319,3 517,1 802,1 | + 41,5 + 1,1 + 40,4 | + 3,2 + 0,2 + 5,3 |
| Hierunter: Beträge auf Rechnung von Vorjahren | a 167,4 b 52,2 c 115,2 | 213,0 69,8 143,2 | + 45,6 + 17,6 + 28,0 | + 27,3 + 33,8 + 24,3 |

Die Einnahmen aus Landessteuern haben nur geringe Veränderungen aufzuweisen. Die Bruttoeinnahmen der Länder aus diesen Steuern blieben um 11,0 Mill. RM, die Überweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände um 14,0 Mill. RM hinter den entsprechenden Beträgen des Vorjahrs zurück; der auf die Länder selbst entfallende Anteil ist somit um 3,0 Mill. RM gestiegen. Diese Entwicklung wurde in der Hauptsache von der Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) Steuer verursacht, doch haben auch die anderen Steuern in ihrem Aufkommen Veränderungen aufzuweisen. So blieben die Einnahmen aus der Grund- und Gebäudesteuer um 7,0 Mill. RM zurück, dagegen stiegen die aus der Gewerbesteuer um 1,6 Mill. RM.

In weitaus größerem Umfange haben sich im Berichtsvierteljahr gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs die Einnahmen aus den Reichsüberweisungssteuern geändert. Diese stiegen insgesamt um 52,5 Mill. RM oder 6,7 vH. Davon gingen 15,1 Mill. RM an die Gemeinden und Gemeindeverbände; den Ländern verblieb also an Reichssteuerüberweisungen für ihre Zwecke gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs ein Mehr von 37,4 Mill. RM oder 9,1 vH. Die Mehreinnahmen aus Reichsüberweisungssteuern gehen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer und die Biersteuer zurück. Bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer handelt es sich in der Hauptsache um die Ausschüttungen gemäß § 35 des Finanzausgleichsgesetzes, die zum weitaus überwiegenden Teil im April, zum kleineren Teil im Mai vorgenommen wurden, im Gegensatz zum Vorjahr, wo diese Ausschüttungen erst in späteren Monaten erfolgt waren. Diese Tatsache erklärt auch die starke Steigerung (um 49,8 Mill. RM) der noch auf das Vorjahr verrechneten Reste. Die erhöhte Biersteuereinnahme geht auf Art. VIII des Gesetzes zur Änderung des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930¹⁾ zurück, wonach die Länder nunmehr auch eine nach dem Aufkommen der Biersteuer bemessene Überweisung erhalten. Diese Überweisungen erfolgen seit Mai 1930. Früher handelte es sich bei der Biersteuer nur um die — jetzt auch noch bestehenden — »Sonderentschädigungen« an die Län-

¹⁾ RGBl. I S. 136.

Fortsetzung der Anmerkungen zu nebenstehender Übersicht.
schädigungen und Überweisungen gemäß Art. VIII des Gesetzes zur Änderung des Biersteuergesetzes. — ²⁾ Von einem besonderen Nachweis der aus der Grund- und Gebäudesteuer, der Gewerbesteuer, den Stempelsteuern und den »Sonstigen Landessteuern« an die Gemeinden (Gemeindeverbände) erfolgten Überweisungen wurde wegen der Geringfügigkeit der Beträge abgesehen. — ³⁾ Einschl. Sondergewerbesteuern (insbesondere Wandergewerbe- und Wanderlagersteuer).

* Einschl. der Hansestädte. Hierbei werden die Gemeinden Hamburg, Bremen und Lübeck, bei denen eine Trennung zwischen Staats- und Gemeindehaushalt nicht möglich ist, als »Land« behandelt. — ** Abweichungen in den Summen durch Auf- oder Abrundung der Zahlen. — ¹⁾ Die vom Reich nach dem Umsatzsteuerschlüssel verteilten Einkommen- und Körperschaftsteuerbeträge sind unter »Einkommen- und Körperschaftsteuer« aufgeführt. — ²⁾ April bis Juni 1929: nur Sonderentschädigungen; April bis Juni 1930: Sonderent-

der Bayern, Württemberg und Baden. Die »Sonstigen Reichssteuerüberweisungen« gingen um 3,5 Mill. *R.M.* oder 19,9 vH zurück, hauptsächlich infolge des stillen Zurückbleibens der Überweisungen aus der Gesellschaftsteuer. Die neueingeführte Mineralwassersteuer vom 15. April 1930¹⁾, die vom Reich (nach Abzug von 4 vH Verwaltungskosten) an die Länder überwiesen wird, wirkte sich im Berichtszeitraum kaum aus, da erstmalig im Juni Überweisungen aus dieser Steuer vorgenommen wurden.

¹⁾ RGBl. I S. 139.

Die Steuereinnahmen des Reichs im Juli 1930.

Die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben beliefen sich im Juli 1930 auf 1 097,0 Mill. *R.M.* Damit übertrifft der Juli die vorhergegangenen Monate beträchtlich. Es geht dies darauf zurück, daß im Berichtsmonat auf die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer vierteljährliche Vorauszahlungen zu leisten waren und in größerem Umfange noch Abschlußzahlungen auf diese Steuern eingingen, ferner eine halbjährliche Zollabrechnung der aus den offenen Zolllägen in den freien Verkehr übergeführten Waren erfolgte. Die Einnahmen aus diesen Steuern und den Zöllen lassen sich demnach mit den entsprechenden Einnahmen im Vormonat nicht vergleichen.

Auch die Erträge der übrigen Steuern haben gegenüber Juni 1930 verschiedentlich — zum Teil nicht unbeträchtliche — Veränderungen aufzuweisen. So stiegen die Einnahmen aus dem Steuerabzug vom Kapitalertrag wegen des Zinstermins am 1. Juli auf 32,8 Mill. *R.M.* (Juni 23,2 Mill. *R.M.*). Bei der Tabaksteuer wirkte sich die Kürzung der Zahlungsfristen und die Erhöhung der Steuersätze auf Zigaretten, Rauchtobak und Zigarettenpapier aus. Die Steigerung der Biersteuer ist teilweise saisonbedingt, jedoch geht sie zum Teil auch auf die Steuererhöhung ab 1. Mai 1930 zurück. Bei den »übrigen Verbrauchsabgaben« kommt die Mineralwassersteuer, die ab 16. Mai 1930 in Kraft ist, erstmalig im Juli voll zur Geltung.

Gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorvierteljahrs (April) erbrachte der Berichtsmonat eine Mehreinnahme von 113,6 Mill. *R.M.*, obgleich im April eine Einnahme von 70 Mill. *R.M.*

Einnahmen¹⁾ des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben.

| Steuerart | Juli 1930 | Juni 1930 | Mai 1930 | April 1930 | Juli 1929 |
|---|------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| I. Steuern vom Einkommen und Vermögen | | | | | |
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | | |
| 1. Lohnsteuer *) | 116,8 | 115,6 | 110,1 | 104,9 | 126,8 |
| 2. Steuerabzug vom Kapitalertrag | 32,8 | 23,2 | 18,1 | 34,4 | 39,7 |
| 3. Veranlagte Einkommensteuer | 217,4 | 30,3 | 66,3 | 199,0 | 232,9 |
| 4. Körperschaftsteuer | 95,8 | 6,7 | 14,8 | 101,5 | 106,8 |
| 5. Vermögensteuer | 9,8 | 20,9 | 87,6 | 11,9 | 12,8 |
| 6. Aufbringungsumlage | 0,3 | — | — | 70,0 | — |
| 7. Übrige | 11,1 | 6,8 | 7,3 | 6,7 | 9,3 |
| II. Steuern vom Umsatz und Ver- mögenverkehr | | | | | |
| 1. Umsatzsteuer | 192,6 | 20,0 | 41,6 | 168,8 | 186,1 |
| 2. Kapitalverkehrsteuer | 5,0 | 5,7 | 7,2 | 6,6 | 12,9 |
| 3. Übrige | 22,7 | 19,0 | 21,4 | 18,2 | 24,2 |
| III. Steuern vom Verkehr | | | | | |
| 1. Beförderungsteuer | 30,3 | 27,0 | 28,1 | 26,3 | 32,5 |
| 2. Kraftfahrzeugsteuer | 20,8 | 19,6 | 21,3 | 20,2 | 20,6 |
| Summe I—III | 756,1 | 294,9 | 423,9 | 768,4 | 804,5 |
| <i>Juli 1930 = 100</i> | <i>100</i> | <i>39,0</i> | <i>56,1</i> | <i>101,6</i> | <i>106,4</i> |
| IV. Zölle und Verbrauchsabgaben | | | | | |
| 1. Zölle | 172,8 | 68,5 | 66,3 | 80,7 | 181,9 |
| 2. Tabaksteuer | 88,2 | 79,9 | 79,7 | 74,2 | 74,6 |
| 3. Biersteuer | 40,3 | 33,6 | 32,7 | 27,1 | 39,6 |
| 4. Aus dem Spiritusmonopol | 15,5 | 15,4 | 17,6 | 18,3 | 22,1 |
| 5. Zuckersteuer | 15,4 | 12,5 | 6,3 | 9,1 | 12,6 |
| 6. Übrige | 8,8 | 4,1 | 3,1 | 5,7 | 3,5 |
| Summe IV | 340,9 | 214,0 | 205,7 | 215,0 | 334,4 |
| <i>Juli 1930 = 100</i> | <i>100</i> | <i>62,8</i> | <i>60,3</i> | <i>63,1</i> | <i>98,1</i> |
| Insgesamt | 1097,0 | 508,9 | 629,6 | 983,4 | 1139,0 |
| <i>Juli 1930 = 100</i> | <i>100</i> | <i>46,4</i> | <i>57,4</i> | <i>82,6</i> | <i>103,8</i> |

Anm.: Abweichungen in den Summen durch Auf-(Ab-)rundung der Zahlen.
 — *) Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern überwiesenen Anteile usw. — ¹⁾ Abzüglich der Steuerrückerstattungen Juli: 0,7, Juni: 1,2, Mai: 5,6, April: 13,5, Juli 1929: 1,3 Mill. *R.M.*

aus der Aufbringungsumlage zu verzeichnen war, gegenüber 0,3 Mill. *R.M.* im Juli. Die Steigerung geht hauptsächlich auf die Zollagerabrechnung und auf Mehreinnahmen aus der Einkommen-, Umsatz-, Tabak- und Biersteuer zurück. Bei der Zollersteuer wirken sich die am 1. April 1930 in Kraft getretenen erhöhten Steuersätze erstmalig aus.

Der Juli 1929 erbrachte 1 139,0 Mill. *R.M.* Hinter diesen Einnahmen blieb der Berichtsmonat also um 42 Mill. *R.M.* zurück. Den durch Steuersatz- oder Zahlungsfristenänderungen bedingten Mehreinnahmen aus der Tabak- und Biersteuer stehen insbesondere Mindereinnahmen der Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Zölle gegenüber. Auch die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol blieben mit 15,5 Mill. *R.M.* nicht unbeträchtlich (um 6,6 Mill. *R.M.*) hinter ihrem Vorjahrsbetrag zurück.

Konkurse und Vergleichsverfahren im August 1930.

Im Laufe des Monats August wurden im »Reichsanzeiger« 810 Konkurse — ausschließlich der wegen Mangels an hinreichender Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 591 gerichtliche Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die Anzahl der Konkurse ist gegenüber dem Vormonat um 17,1 vH, die der Vergleichsverfahren um 13,7 vH gesunken. Die arbeits-

Konkurse und Vergleichsverfahren nach Gewerbegruppen*).

| Beruf, Erwerbs- oder Geschäftszweig der Gemeinschuldner | Konkurse | | Vergleichs- verfahren | |
|--|----------|------|--------------------------|------|
| | Aug. | Juli | Aug. | Juli |
| 1930 | | | | |
| Land-, Forstwirtsch., Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei | 28 | 24 | 5 | 9 |
| Industrie der Steine und Erden | 4 | 1 | — | 3 |
| Eisen- und Metallindustrie | 10 | 7 | 4 | 6 |
| Herstellung von Eisen-, Stahl-, Metallwaren | 2 | 2 | 3 | 5 |
| Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau | 19 | 31 | 18 | 23 |
| Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik, Optik | 21 | 9 | 10 | 11 |
| Chemische Industrie | 14 | 23 | 21 | 15 |
| Textilindustrie | 4 | 5 | 3 | 4 |
| Papierindustrie | 21 | 16 | 15 | 18 |
| Verielfältigungsgewerbe | 6 | 3 | 1 | 6 |
| Lederindustrie | 1 | 1 | 2 | 2 |
| Linoleum-, Kautschuk-, Asbestindustrie | 3 | 7 | 10 | 9 |
| Holz-, Schnitzstoffgewerbe, Musikinstrumenten- Spielwarenindustrie | 1 | 1 | — | 1 |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | 48 | 54 | 31 | 33 |
| Bekleidungs- und Schuhgewerbe | 27 | 46 | 13 | 16 |
| Baugewerbe | 22 | 40 | 32 | 26 |
| Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung | 13 | 12 | 8 | 9 |
| Handelsgewerbe | 32 | 40 | 14 | 22 |
| a) Warenhandel | 404 | 483 | 364 | 400 |
| 1. Einzelhandel | 331 | 445 | 349 | 384 |
| mit land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen, Fischen | 326 | 388 | 304 | 328 |
| Metall und Metallwaren | 5 | 7 | 4 | 1 |
| Maschinen, Apparaten, Fahrzeugen | 12 | 18 | 14 | 15 |
| elektrischen, feinmechan., optisch. Artikeln | 16 | 12 | 8 | 4 |
| Chemikal., Drogen, Parfümerien, Seifen usw. | 7 | 2 | 7 | 4 |
| Spinrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung) | 4 | 13 | 4 | 4 |
| Holz, Holzwaren (ausg. Bauholz), Musik- instrumenten, Spielwaren | 69 | 92 | 84 | 103 |
| Nahrungs- und Genußmitteln | 20 | 31 | 30 | 36 |
| Tabak, Zigarren, Zigaretten | 54 | 79 | 28 | 24 |
| Bekleidung und Wäsche | 5 | 11 | 2 | 6 |
| Schuhwaren | 47 | 50 | 58 | 78 |
| verschiedenen Waren und Sonstigem | 19 | 26 | 19 | 12 |
| 2. Großhandel | 68 | 47 | 46 | 41 |
| mit land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen, Schlacht- und Zuchtieren, Fischen | 55 | 57 | 45 | 56 |
| Spinrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung) | 7 | 9 | 2 | 2 |
| Nahrungs- u. Genußmitteln, Tabak u. -waren | 10 | 13 | 15 | 15 |
| Bekleidung und Wäsche | 19 | 12 | 14 | 11 |
| Schuhwaren | 3 | — | — | 2 |
| verschiedenen Waren und Sonstigem | 1 | — | 1 | 1 |
| b) Banken, Wett- und Lotteriewesen, Leihhäuser | 15 | 23 | 13 | 25 |
| c) Verlagsgewerbe, Buch-, Kunst-, Musikalienhandel | 6 | 14 | 4 | 6 |
| d) Hausierhandel | 8 | 9 | 4 | 3 |
| e) Handelsvermittlung, Versteigerung usw. | — | — | 2 | — |
| Versicherungswesen | 9 | 15 | 5 | 7 |
| Verkehrswesen | — | 1 | — | — |
| Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe | 3 | 9 | 2 | 3 |
| Sonstige Erwerbsunternehmungen | 16 | 22 | 11 | 12 |
| Andere Gemeinschuldner | 2 | 10 | 1 | 2 |
| Nicht angegebene Berufe und Erwerbszweige | 106 | 130 | 23 | 50 |
| Zusammen | 810 | 977 | 591 | 685 |

*) Industrie und Handwerk jeweils in einer Summe.

tägliche Zahl der Konkurse betrug im August 32,4, im Juli 36,2, die arbeitstägliche Zahl der Vergleichsverfahren im August 23,6, im Juli 25,4.

Eröffnete Konkurse und Vergleichsverfahren.

| Arten | Konkurse | | | Vergleichsverfahren | | |
|--|----------|------|------|---------------------|------|------|
| | Aug. | Juli | Juni | Aug. | Juli | Juni |
| 1930 | | | | | | |
| Insgesamt | 810 | 977 | 853 | 591 | 685 | 647 |
| Sie betrafen: | | | | | | |
| Nicht eingetragene Erwerbsunternehmungen und Einzel-firmen | 577 | 695 | 610 | 482 | 512 | 488 |
| Gesellschaften | 112 | 127 | 123 | 82 | 113 | 128 |
| davon: | | | | | | |
| Offene Handelsgesellsh... | 39 | 45 | 40 | 44 | 62 | 69 |
| Kommandit-Gesellschaften | 8 | 13 | 15 | 6 | 10 | 12 |
| Aktien-Gesellschaften ... | 13 | 12 | 10 | 1 | 4 | 12 |
| Gesellschaften m. b. H. ... | 52 | 57 | 58 | 31 | 37 | 35 |
| Eingetragene Genossenschaften | 12 | 23 | 14 | 4 | 10 | 5 |
| Sonst. Erwerbsunternehmungen | 3 | 4 | — | — | — | — |
| Andere Gemeinschuldner | 106 | 128 | 106 | 23 | 50 | 26 |

Die Ausgabe von Wertpapieren und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Juli 1930.

Im Juli 1930 hat die Ausgabe von Wertpapieren im Inlande mit 378 Mill. *R.M.* gegenüber dem Vormonat (247 Mill. *R.M.*) bedeutend zugenommen. Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf Schuldverschreibungen von Bodenkreditanstalten und Aktien.

Unter den neu ausgegebenen Aktien befindet sich die Kapitalerhöhung des V. E. W. um 60 Mill. *R.M.*, die z. T. mit ausländischem Kapital vorgenommen wurde.

Im Berichtsmonat ist nur eine größere Anleihe zu erwähnen, die 5prozentige Anleihe der Kathreiner G. m. b. H. in Berlin im Betrage von 6 Mill. *R.M.*

Die Aufnahme von langfristigen Auslandsanleihen im Juli betrug 40,8 Mill. *R.M.* und blieb damit über dem Durchschnitt von 1929. Ein Vergleich mit dem Vormonat besagt deshalb wenig, weil von den 506,3 Mill. *R.M.* Emissionen im Juni 455,17 auf die unter besonderen Bedingungen emittierte Young-Anleihe entfielen.

Die Deutsche Rentenbankkreditanstalt nahm eine 6 1/2-prozentige Anleihe in Höhe von 25 Mill. Fr mit einer Laufzeit von 30 Jahren auf. Die Anleihe ist wegen des Charakters der Schuldnerin als Pfandbriefemission anzusehen. Die Auflegung erfolgte mit 6,25 Mill. Fr in Holland und 6,25 Mill. Fr in der Schweiz; weitere 12,5 Mill. Fr wurden im sonstigen Ausland untergebracht. Die Eisenwerkgesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg (Oberpfalz) nahm durch Vermittlung der DD-Bank in den Vereinigten Staaten von Amerika eine 6prozentige Anleihe im Betrage von 4,5 Mill. \$ mit einer Laufzeit von 20 Jahren auf.

Ferner wurden 2 Kirchenanleihen im Gesamtbetrag von 1 Mill. hfl in Holland aufgelegt.

Die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Juli 1930

| Art der Wertpapiere | Monatsdurchschnitt | | | 1930 | | |
|---|--------------------|-------|-------------|---------------------|--------|-------|
| | 1928 | 1929 | 2. Vj. 1930 | Mai | Juni | Juli |
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | |
| Schuldverschreibungen von | | | | | | |
| öffentl.-rechtl. Körperschaften | 38 | 32 | 9 | 3 | — | — |
| öffentl.-rechtl. Kreditanstalten und Hypothekenbanken ¹⁾ | 162 | 96 | 242 | 242 | 183 | 278 |
| a) Kommunalschuldverschreib... | 41 | 21 | 82 | 90 | 55 | 73 |
| b) Pfandbriefe | 121 | 75 | 160 | 152 | 128 | 205 |
| öffentlichen Unternehmungen ²⁾ ... | 17 | 0 | 12 | 0 ³⁾ | 36 | 0 |
| priv. Unternehmung., Vereinen usw. | 25 | 1 | 2 | 0 | 7 | 6 |
| Schuldverschreibungen insgesamt ³⁾ | 242 | 129 | 265 | 245 | 226 | 284 |
| Aktien ⁴⁾ | 111 | 82 | 31 | 27 | 21 | 94 |
| Inländische Werte zusammen ... | 353 | 211 | 296 | 272 | 247 | 378 |
| Ausländische Werte | 1 | 2 | — | — | — | — |
| Insgesamt | 354 | 213 | 296 | 272 | 247 | 378 |
| Auslandsanleihen | | | | | | |
| öffentl.-rechtl. Körperschaften | 22,72 | 2,62 | 3,94 | — | — | — |
| öffentl. Unternehmungen | 34,98 | 10,16 | 188,17 | 13,94 ⁵⁾ | 487,57 | — |
| kirchlicher Körperschaften | 2,67 | 1,72 | 1,88 | 1,69 ⁶⁾ | 1,92 | 1,69 |
| privater Unternehmungen | 61,73 | 14,55 | 25,79 | 33,80 | 16,80 | 39,15 |
| Insgesamt | 122,10 | 29,05 | 219,78 | 49,43 ⁷⁾ | 506,29 | 40,84 |

¹⁾ Berichtigte Zahl. — ²⁾ Bis Februar 1928 nach Angaben der Steuerstatistik über verstempelte Wertpapiere; seit März 1928 nach unmittelbaren Angaben der Kreditanstalten. — ³⁾ Darunter auch gemeinnützige Unternehmungen und Körperschaften. — ⁴⁾ Nominalbeträge. — ⁵⁾ Ausgabekurs ohne Fusionen und Sacheinlagen. — ⁶⁾ 5 1/2-prozentige Internationale Anleihe des Deutschen Reichs von 1930, deutsche Ausgabe. — ⁷⁾ Darunter 455,17 Mill. *R.M.* der Internationalen Anleihe des Deutschen Reichs von 1930.

Die A.-G. Sächsische Werke in Dresden nahm eine 5prozentige Anleihe in Höhe von 10 Mill. \$ in den Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Laufzeit von 2 Jahren auf.

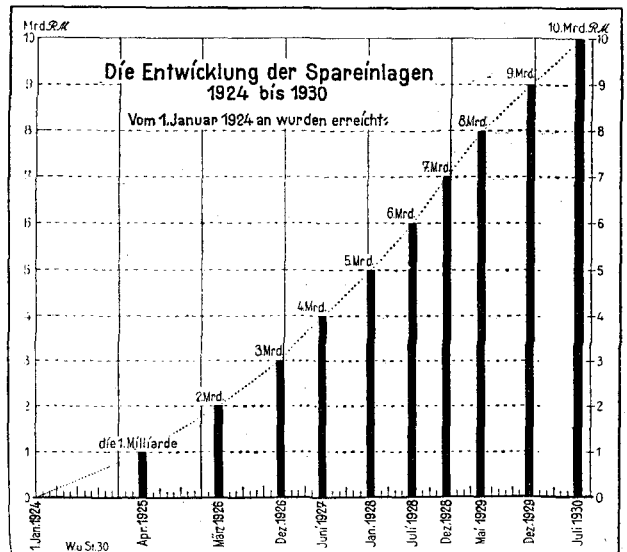
Einschließlich der kurzfristigen Anleihe verteilte sich die Beanspruchung der ausländischen Kapitalmärkte durch Auslandsanleihen im Berichtsmonat folgendermaßen: Vereinigte Staaten von Amerika 60,9 Mill. *R.M.*, Holland 6,75 Mill. *R.M.*, Schweiz 5,06 Mill. *R.M.* und sonstiges Ausland 10,13 Mill. *R.M.*

Die Einlagen bei den deutschen Sparkassen im Juli 1930.

Die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen stiegen im Juli 1930 um 96,5 Mill. *R.M.* auf 10 008,4 Mill. *R.M.* Die 10. Milliarde *R.M.* Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen wurde somit wieder (wie die 9. Milliarde *R.M.*) in 7 Monaten angesammelt¹⁾. Vor dem Kriege wurde die 10. Milliarde *R.M.* Spareinlagen im Jahre 1902 erstmalig erreicht. Von dem Gesamtzuwachs im Juli entfielen 3,5 Mill. *R.M.* auf Zinsgutschriften und 1,8 Mill. *R.M.* auf Aufwertungsgutschriften. Der Einzahlungsüberschuß betrug mithin 91,1 Mill. *R.M.*, er war um 24,5 Mill. *R.M.* = 26,8 vH größer als im Juni, jedoch um 21,8 Mill. *R.M.* = 19,3 vH geringer als im Juli 1929. Dabei ist indessen zu berücksichtigen, daß im Juli 1929 ein merklicher Umschwung in der Spareinlagenbewegung gegenüber den krisenartigen Vorgängen im April und Mai 1929 eingetreten war.

Die Erhöhung des Einzahlungsüberschusses vollzog sich bei gleichzeitiger Steigerung der Einzahlungen wie der Auszahlungen²⁾;

¹⁾ Vgl. *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 4, S. 160. — ²⁾ Dabei stiegen die Einzahlungen absolut wie relativ stärker als die Auszahlungen.



Die Einlagen bei der deutschen Sparkassenorganisation (ohne Girozentralen)*).

| Ende | Spareinlagen bei den Sparkassen | | | | | Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen | | Gesamteinlagen | |
|-------------------|---------------------------------|--------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------|--|--|----------------|--|
| | bei den Sparkassen | bei den Sparkassen | im schweizerischen Gironetz | bei den kommunal. Sparkassen | Gesamt Sp. 3-5 | bei den Sparkassen Sp. 2 u. 3 | bei der ges. Sparkassenorganisation Sp. 2 u. 6 ⁸⁾ | | |
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | | | |
| Juli 1928 | 6 077,4 | 1 339,7 | 304,0 | 170,6 | 1 814,3 | 7 417,2 | 7 891,8 | | |
| Juli 1929 | 8 316,0 | 1 404,2 | 327,2 | 176,0 | 1 907,4 | 9 720,2 | 10 223,5 | | |
| Januar 1930 | 9 358,8 | 1 353,1 | 322,5 | 171,7 | 1 847,3 | 10 711,8 | 11 206,0 | | |
| Februar | 9 547,9 | 1 378,4 | 319,3 | 170,6 | 1 868,4 | 10 926,3 | 11 416,3 | | |
| März | 9 637,2 | 1 407,6 | 319,3 | 179,7 | 1 906,6 | 11 044,8 | 11 543,8 | | |
| April | 9 724,1 | 1 460,7 | 331,6 | 183,7 | 1 976,0 | 11 184,8 | 11 700,2 | | |
| Mai | 9 835,8 | 1 507,9 | 332,3 | 176,4 | 2 016,7 | 11 343,7 | 11 852,5 | | |
| Juni | 9 911,8 | 1 509,7 | 334,6 | 176,8 | 2 021,2 | 11 421,6 | 11 933,0 | | |
| Juli | 10 008,4 | 1 522,4 | 367,7 | 150,0 | 2 040,1 | 11 530,8 | 12 048,5 | | |

* Abweichungen der Summen von den Summen der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — Die nach Ländern gegliederte Übersicht der Sparkassen ist im Deutschen Reichsanzeiger vom 1. September 1930, Nr. 203, veröffentlicht. — ¹⁾ Bis Juni 1930 einschl. Stadtbank Leipzig. — Zusammenge stellt nach den Zwischenbilanzen; für die ungeraden Monate wurden die Zahlen, soweit keine monatlichen Anzeigen vorliegen, interpoliert. — ²⁾ Ohne Girozentralen. — ³⁾ Nachträglich durch Berichtigung von Sachsen und Hamburg abgeänderte Zahlen. — ⁴⁾ Einsch. der Stadt- und Girobank Leipzig. — ⁵⁾ Ohne Stadtbank Leipzig. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

die Zunahme der Auszahlungen erklärt sich durch den gesteigerten Barbedarf zur Reisezeit. Die Rückzahlungshäufigkeit der Spareinlagen stieg von 4,36 vH im Juni auf 5,08 vH.

Die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen erhöhten sich im Juli um 12,6 Mill. RM auf 1 522,4 Mill. RM. Unter Einbeziehung der Einlagen im sächsischen Gironetz, die gleichzeitig (bei Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Verschmelzung der Zweiganstalt der Girozentrale Sachsen in Leipzig mit der Stadtbank Leipzig zur Stadt- und Girobank Leipzig) um 33,2 Mill. RM auf 367,7 Mill. RM gestiegen waren, und der Einlagen bei den Kommunalbanken dürften die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen bei der deutschen Sparkassenorganisation (ohne Girozentralen) Ende Juli etwa 2 040 Mill. RM, die Gesamteinlagen rd. 12 050 Mill. RM betragen haben. Die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen erhöhten sich somit im Berichtsmonat um rd. 20 Mill. RM und die Gesamteinlagen um rd. 120 Mill. RM gegenüber rd. 5 Mill. RM bzw. 80 Mill. RM im Vormonat.

Die Bewegung der Spareinlagen.

| Monat | Einzahlungen ¹⁾ | Aufwertungs-gut-schriften ²⁾ | Zins-gut-schriften ³⁾ | Gut-schriften ins-gesamt ⁴⁾ Sp. 2 bis 4 | Auszahlungen (Last-schriften) | Einzahl-übersch ⁵⁾ Sp. 2 / 6 | Einlagen-übersch ⁶⁾ Sp. 3 / 6 |
|-------------------|----------------------------|---|----------------------------------|---|-------------------------------|--|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Mill. RM | | | | | | | |
| Juli 1928 | 524,9 | 0,2 | 0,6 | 525,7 | 372,2 | 152,7 | 153,5 |
| „ 1929 | 591,5 | 11,6 | 1,4 | 604,5 | 478,6 | 112,9 | 125,9 |
| Januar 1930 | 778,9 | 14,3 | 176,3 | 969,4 | 626,6 | 152,3 | 342,8 |
| Februar „ | 559,4 | 15,2 | 61,0 | 635,6 | 446,4 | 113,0 | 189,2 |
| März „ | 560,7 | 2,6 | 25,7 | 589,0 | 499,7 | 61,0 | 89,3 |
| April „ | 590,8 | 1,3 | 10,2 | 602,3 | 516,5 | 74,3 | 85,8 |
| Mai „ | 589,0 | 1,2 | 12,6 | 602,8 | 493,1 | 95,9 | 109,7 |
| Juni „ | 520,0 | 4,5 | 4,6 | 529,1 | 453,4 | 66,7 | 75,7 |
| Juli „ | 626,4 | 1,8 | 3,5 | 631,7 | 535,2 | 91,1 | 96,5 |

¹⁾ Die von den Sparkassen in einigen Ländern vor dem Februar 1930 noch nicht gesondert, sondern hierunter ausgewiesenen Zinsgutschriften wurden geschätzt und abgesetzt. — ²⁾ Soweit statistisch festgestellt. — ³⁾ Vgl. sinngemäß Anm. 1. — ⁴⁾ Abweichungen der Summen von der Summe bzw. Differenz der Einzelbeträge entstanden durch Abrundung. — ⁵⁾ Nachträglich durch Berichtigung von Sachsen und Hamburg abgeänderte Zahlen.

Reinzugang an Schuldverschreibungen*).

| Zeitraum | Ins-gesamt | Der Reinzugang ergibt sich als Saldo aus | | Von dem Reinzugang insgesamt entfallen auf | | | |
|-------------------|------------|--|-----------------------|--|------------------------|---------|----------|
| | | Zu-gang ¹⁾ | Ab-gang ²⁾ | Pfand-briefe | Kommu-nalobli-gationen | In-land | Aus-land |
| Mill. RM | | | | | | | |
| 1. Halbjahr 1928. | 1 163,4 | | | 806,2 | 357,2 | 788,4 | 375,0 |
| 2. „ „ | 584,3 | 843,7 | 259,5 | 455,1 | 129,2 | 526,1 | 58,2 |
| 1. Halbjahr 1929. | 386,2 | 758,2 | 372,0 | 257,6 | 128,6 | 381,8 | 4,4 |
| 2. „ „ | 84,3 | 427,5 | 343,2 | 79,2 | 5,0 | 102,6 | 18,3 |
| Januar 1930 | 98,8 | 155,4 | 56,6 | 86,4 | 12,4 | 99,0 | 0,2 |
| Februar „ | 115,5 | 177,3 | 62,3 | 87,9 | 27,6 | 116,5 | 1,1 |
| März „ | 242,3 | 331,9 | 89,7 | 213,1 | 29,7 | 270,4 | 28,2 |
| April „ | 253,0 | 309,5 | 56,5 | 155,3 | 97,8 | 245,1 | 7,9 |
| Mai „ | 174,5 | 242,4 | 67,9 | 91,3 | 83,2 | 176,7 | 2,2 |
| Juni „ | 93,9 | 182,7 | 88,8 | 50,3 | 43,6 | 95,0 | 1,1 |
| Zusammen | | | | | | | |
| 1. Halbjahr 1930 | 978,0 | 1 399,7 | 421,8 | 684,3 | 293,8 | 1 002,7 | 24,9 |

*) Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung. — ¹⁾ Ausschl. Aufwertungsschuldverschreibungen. — ²⁾ Einschl. Aufwertungsschuldverschreibungen.

Sachwertschuldverschreibungen hat sich weiter vermindert, so daß jetzt 73,6 vH (Ende 1929 = 75,6 vH) des Gesamtumlaufs auf die seit der Stabilisierung begebenen Goldschuldverschreibungen entfallen. Der Umlaufbetrag der nach dem Auslande begebenen Pfandbriefe, Kommunalobligationen und Anleihen hat sich vermindert.

Das Aktivgeschäft der Anstalten hat sich durch den verbesserten Absatz der Schuldverschreibungen stärker belebt. Der Gesamtzugang im Darlehnsbestand beträgt 1 010,0 Mill. RM (im 2. Halbjahr 1929 = 310,1 Mill. RM), wovon 510,7 Mill. RM auf städtische Hypotheken und 497,2 Mill. RM auf Kommunal-darlehen entfallen. Im Bodenkreditgeschäft bleiben die Neuaus-leihungen um 171,5 Mill. RM hinter dem Emissionserlös der Pfandbriefe zurück. Im Kommunal-kreditgeschäft sind dagegen 203,5 Mill. RM mehr aus-geleihen, als aus der Begebung von Kommunalobligationen erlöst wurde; bei den öffentlich-recht-lichen Anstalten sind im Zusammenhang mit der kommunalen Umschuldungsaktion auch andere Mittel dem langfristigen Kom-munalkredit zugeführt worden.

Die Boden- und Kommu-nalkreditinstitute im 1. Halbjahr 1930¹⁾.

Infolge der verbesserten Absatzverhältnisse für Kommunal-obligationen und vor allem für Pfandbriefe hat bei den Boden- und Kommunal-kreditinstituten der Gesamtumlauf an Schuld-verschreibungen im 1. Halbjahr um fast 1 Milliarde RM zugenommen. Die Umlaufszu-nahme reicht somit fast an das verhältnismäßig günstige Emis-sionsergebnis des 1. Halbjahrs 1928 heran, übertrifft es sogar, wenn man nur die inländischen Begebungen berücksichtigt. Die Emissionen haben besonders im März und April größeren Um-fang angenommen; gegen Schluß des Halbjahrs verminderten sie sich zwar, scheinen sich aber im Juli wieder stärker erhöht zu haben.

Der Gesamtumlauf hat Ende Juni einen Betrag von fast 12 Milliarden RM erreicht. Der Anteil der Aufwertungsschuld-verschreibungen, von denen 111,7 Mill. RM (gegenüber 88,2 Mill. RM im vorhergegangenen Halb-jahr) getilgt wurden, und der

¹⁾ Vgl. w. u. St. u. St. u. St., 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 250.

Umlauf an Schuldverschreibungen*¹⁾ Dezember 1929 bis Juni 1930.

| Monats-ende | Ins-gesamt | Von dem Gesamt-betrage sind | | Von dem Gesamt-betrage entfallen auf | | Von dem Gesamt-betrage ent-fallen auf | | | Von dem Gesamt-betrage sind begeben | |
|--------------|------------|-----------------------------|--|--------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|------------|
| | | tat-sächlich im Umlauf | nach nicht begebene Aufwertungs-schuld-verschreibungen | Pfand-briefe | Kommu-nal-obli-gationen | Aufwertungs-schuld-verschrei-bungen | Sachwert-schuld-verschrei-bungen | Gold-schuld-verschrei-bungen | nach dem Aus-lande | im Inlande |
| Mill. RM | | | | | | | | | | |
| 1929 | | | | | | | | | | |
| Dezember .. | 10 942,6 | 10 838,0 | ²⁾ 104,6 | 8 660,2 | 2 282,4 | 2 556,1 | 117,8 | 8 268,7 | 1 279,5 | 9 663,1 |
| 1930 | | | | | | | | | | |
| Januar | 11 041,4 | 10 946,4 | 95,0 | 8 746,6 | 2 294,8 | 2 539,9 | 116,6 | 8 384,8 | 1 279,3 | 9 762,1 |
| Februar | 11 156,9 | 11 094,6 | 72,2 | 8 834,5 | 2 322,3 | 2 516,0 | 115,5 | 8 525,4 | 1 278,2 | 9 878,6 |
| März | 11 399,1 | 11 334,2 | 64,9 | 9 047,6 | 2 351,5 | 2 499,8 | 114,3 | 8 785,0 | 1 250,0 | 10 149,1 |
| April | 11 652,2 | 11 634,1 | 18,0 | 9 202,9 | 2 449,3 | 2 480,7 | 112,3 | 9 059,2 | 1 257,9 | 10 394,2 |
| Mai | 11 826,6 | 11 818,8 | 7,9 | 9 294,2 | 2 532,5 | 2 468,8 | 109,6 | 9 248,2 | 1 255,8 | 10 570,9 |
| Juni | 11 920,6 | 11 920,6 | — | 9 344,5 | 2 576,1 | 2 444,4 | 108,5 | 9 367,7 | 1 254,7 | 10 665,9 |

*) Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung. — ¹⁾ Einschl. der bis zum 30. Juni 1930 begebenen Aufwertungsschuldverschreibungen. — ²⁾ Um diesen Betrag erhöhten sich die in w. u. St. u. St., 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 252 gegebenen Umlaufsziffern.

Bestand an Hypotheken und Kommunal-darlehen*¹⁾ Dezember 1929 bis Juni 1930.

| Monats-ende | Ins-gesamt | Von dem Gesamt-betrage entfallen auf | | | | Von dem Gesamt-betrage entfallen auf | | | | Von dem Gesamt-betrage befinden sich noch in den Teilungs-massen |
|--------------|------------|--------------------------------------|-------------|--------------------|-----------|--------------------------------------|----------------------|-------------------|---------------|--|
| | | Hypotheken | | | | Kommunal-darlehen | Aufwertungs-darlehen | Sachwert-darlehen | Gold-darlehen | |
| | | landwirt-schaft-liche | städt-ische | nicht auf-geteilte | zu-sammen | | | | | |
| Mill. RM | | | | | | | | | | |
| 1929 | | | | | | | | | | |
| Dezember... | 12 521,4 | 3 297,2 | 6 137,7 | 29,8 | 9 464,7 | 3 056,6 | 2 860,2 | 117,6 | 9 543,6 | 265,2 |
| 1930 | | | | | | | | | | |
| Januar | 12 566,6 | 3 306,7 | 6 160,0 | 29,6 | 9 496,3 | 3 070,3 | 2 848,0 | 116,8 | 9 601,7 | 260,6 |
| Februar | 12 651,8 | 3 312,8 | 6 193,3 | 29,8 | 9 535,9 | 3 115,8 | 2 844,5 | 115,7 | 9 691,5 | 249,9 |
| März | 12 869,1 | 3 304,1 | 6 302,3 | 29,8 | 9 636,2 | 3 232,9 | 2 836,6 | 114,2 | 9 918,2 | 246,9 |
| April | 13 110,6 | 3 324,2 | 6 415,3 | 29,8 | 9 769,4 | 3 341,3 | 2 822,5 | 112,5 | 10 175,7 | 200,0 |
| Mai | 13 352,4 | 3 328,1 | 6 539,8 | 24,4 | 9 892,3 | 3 460,0 | 2 816,1 | 110,2 | 10 426,0 | 193,9 |
| Juni | 13 531,4 | 3 307,1 | 6 648,4 | 22,0 | 9 977,5 | 3 553,8 | 2 798,4 | 109,4 | 10 623,5 | 189,4 |

*) Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung.

Effektenumsätze an ausländischen Börsen 1924—1929.

Im Vordergrund der Bewegungen an den größeren internationalen Effektenbörsen in den letzten Jahren stehen die Aktienspekulation an der New Yorker Börse und die tiefgehenden Wirkungen, die von ihr auf andere Börsen und auf den allgemeinen Wirtschaftsverlauf vornehmlich in der Union ausgingen. Die Besonderheit dieser Spekulationswelle lag außer in der starken Kurserhöhung der Dividendenwerte vor allem in der Breite der Käuferschichten, die durch sie dem Aktienmarkt zugeführt wurden. Einen gewissen Hinweis auf diese Ausweitung der am Aktienmarkt sich betätigenden Käuferkreise bieten die Zahlen über die Aktienumsätze. Gewiß ergeben sich Umsatzschwankungen schon aus dem schnelleren oder langsameren Umschlag der am Aktienmarkt dauernd sich betätigenden Geldkapitalien; die großen Bewegungen dagegen erklären sich aus dem Umfang, in dem neue Käuferschichten und zusätzliche Geldkapitalien sich der Anlage am Aktienmarkt zuwenden.

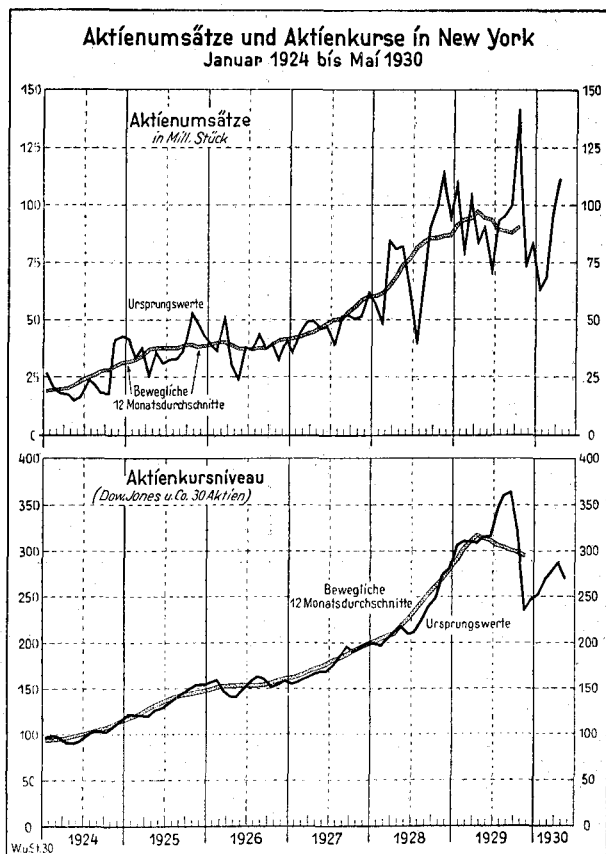
Außerhalb der Vereinigten Staaten werden die Börsenumsätze nur in einer geringen Zahl von Ländern laufend statistisch erfaßt. Für die nächst New York wichtigsten Börsen London, Paris, Berlin, Amsterdam und Brüssel fehlt eine statistische Feststellung der Umsätze; gewisse Hinweise auf die Bewegung der Umsätze vermitteln die Ergebnisse der Börsenumsatzsteuer. Soweit die Umsätze an anderen Börsen (für die europäischen Börsen die wertmäßigen Umsätze) erfaßt werden konnten, sind die Jahresziffern in den beiden nachstehenden Übersichten, getrennt nach Aktien und Obligationen, zusammengestellt. International ist im allgemeinen nicht die Höhe, sondern nur die Bewegung der Umsätze vergleichbar. Zunächst ist der Anteil des Börsenverkehrs an den gesamten Wertpapierumsätzen in den einzelnen Ländern verschieden hoch. Ein Teil der Wertpapierumsätze vollzieht sich außerhalb der Börsenräume; in Ländern mit starker Konzentration des Bankgewerbes wird ein großer Teil der Wertpapierkäufe und -verkäufe des Publikums intern ausgeglichen. Ferner ist die Art der statistischen Feststellung der Umsätze an den einzelnen Börsen verschieden. Im allgemeinen wird der Kurswert, an einigen Börsen (Vereinigte Staaten, Dänemark) der Nennwert der umgesetzten Wertpapiere bekanntgegeben. Auf den (hier berücksichtigten) Aktienmärkten Kanadas und der Vereinigten Staaten (mit Ausnahme dreier Börsen) wird nur die Zahl der gehandelten Papiere festgestellt. In die nachstehenden Übersichten sind Angaben über die Umsätze in Wien, Budapest und an den schweizerischen Börsen nicht aufgenommen, da die vorhandenen Zahlen nicht nach Aktien und Obligationen gegliedert sind.

Die starke und kaum von einem Rückschlag unterbrochene Steigerung der Aktienumsätze an der New Yorker Börse findet nur in einer geringen Zahl der anderen Länder (soweit hier zusammengefaßt) eine Parallele. Nur in Kanada, Schweden und (seit 1927) in der Tschechoslowakei ist eine ähnliche gleichmäßige Umsatzsteigerung zu beobachten. Abweichend von der Entwicklung in New York haben die meisten der hier behandelten Börsen im Jahre 1929 eine gegenüber dem Vorjahre verringerte Geschäftstätigkeit aufzuweisen; auch bei drei amerikanischen Provinzbörsen hat sich der Umsatz stark vermindert. In den hier beobachteten Ländern wurden die Börsen überwiegend von dem inneren Wirtschaftsverlauf und weniger von den Vorgängen an den Weltbörsen beeinflußt. Der Kursverlauf entspricht im allgemeinen der verminderten Geschäftstätigkeit; im Umfange bleiben die Kursabschläge hinter dem Umsatzrückgang zurück.

Veränderung 1929 gegenüber 1928
der Aktienumsätze der Aktienkurse
in vH

| Länder | Veränderung 1929 gegenüber 1928 der Aktienumsätze | Veränderung 1929 gegenüber 1928 der Aktienkurse |
|------------------------|--|--|
| Dänemark | + 11,10 | + 1,20 |
| Finnland | - 67,93 | - 20,65 |
| Italien | - 41,21 | - 3,57 |
| Norwegen | 1) - 20,63 | + 5,42 |
| Polen | - 55,81 | - 24,19 |
| Rumänien | - 59,61 | - 23,04 |
| Schweden | - 2,47 | + 6,70 |
| Tschechoslowakei | + 10,42 | - 4,77 |

1) Ein Mehrfaches der als Börsenumsätze bezeichneten Beträge wird außerdem bei Maklern umgesetzt.



Aktienumsätze an ausländischen Börsen 1924—1929.

| Land | Börse | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 |
|----------------------------|---------------------------------------|---------|---------|----------|----------|---------------------|---------|
| Mill. <i>RM</i> | | | | | | | |
| Dänemark .. | Kopenhagen ¹⁾ | 120,9 | 107,0 | 102,0 | 111,7 | 106,3 ²⁾ | 118,1 |
| Finnland ... | Helsingfors | 11,9 | 13,7 | 32,0 | 76,9 | 50,5 | 16,2 |
| Italien | sämtliche ³⁾ | | | | 5 153,1 | 7 690,0 | 4 521,3 |
| Norwegen .. | Oslo | 12,4 | 10,7 | 12,3 | 19,5 | 28,6 | 22,7 |
| Polen | Warschau | 32,2 | 14,1 | 15,1 | 62,0 | 30,4 | 12,3 |
| | Provinz- börsen ⁴⁾ | 15,1 | 4,0 | | 8,9 | 4,5 | 2,9 |
| Rumänien .. | Bukarest | | 49,5 | 73,8 | 55,0 | 128,5 | 51,9 |
| Schweden ... | Stockholm | 142,4 | 202,0 | 226,3 | 393,5 | 570,1 ⁵⁾ | 556,0 |
| Tschecho- slowakei .. | Prag | 390,8 | 210,0 | 165,2 | 594,6 | 583,5 | 644,3 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 3 Börsen ⁶⁾ | 644,7 | 1 631,7 | 2 295,3 | 3 857,4 | 12 451,7 | 5 911,7 |
| Argentinien | Buenos Aires | | | 7) 90,6 | 149,7 | 144,5 | 113,7 |
| Chile | Santiago u. Valparaiso | | | | 408,7 | 864,6 | 788,6 |
| Uruguay | Montevideo | 1,5 | 2,7 | 5,0 | 15,0 | 9,4 | 15,6 |
| Japan | Tokio ⁸⁾ | 4 273,0 | 9 224,9 | 19 406,6 | 12 495,1 | 10 912,2 | 8 923,4 |
| Mill. Stück | | | | | | | |
| Ver. Staaten v. Amerika | New York | 282,0 | 452,2 | 449,1 | 577,0 | 920,6 | 1 125,0 |
| | 9 andere ⁹⁾ | 55,0 | 82,4 | 87,2 | 75,7 | 170,7 | 196,7 |
| Kanada | Montreal u. Toronto ¹⁰⁾ | 3,6 | 6,3 | 9,2 | 14,7 | 24,9 | 33,3 |

1) Nennwert der während der amtlichen Notierung umgesetzten Wertpapiere. — 2) Aus durchschnittlichen Wochenumsätzen errechnet. — 3) Mailand, Rom, Genua, Turin, Triest, Bologna, Florenz, Neapel, Venedig. — 4) Posen, Krakau, Lemberg, Lodz (ab Dezember 1928), Wilna (ab Oktober 1928). — 5) Vorläufig. — 6) San Francisco, Los Angeles, St. Louis. — 7) Nennwert, spätere Jahre Kurswert. — 8) Börsenjahre Dezember bis November. — 9) Chicago, San Francisco, Los Angeles, Detroit, Boston, Philadelphia, Baltimore, Pittsburgh, St. Louis. Bei Detroit 1926 und 1927 nur »listed stocks«. — 10) »Listed shares«.

Auf den Märkten der festverzinslichen Wertpapiere sind die Umsätze fast allgemein wesentlich niedriger als an den Aktienmärkten; nur in Buenos Aires und Montevideo ist der Umsatz in Obligationen (zumeist Pfandbriefe) erheblich höher als der Verkehr in Aktien, die sich überwiegend in ausländischen Händen befinden. Auch die Schwankungen in der Umsatzhöhe halten sich am Obligationenmarkt in engeren Grenzen als am Aktienmarkt. In den Vereinigten Staaten

hat sich der Umsatz am Obligationenmarkt seit 1921 allmählich vermindert und verläuft somit in der allgemeinen Linie der Entwicklung entgegengesetzt zur Ausweitung des Aktienmarktes. Größere Schwankungen sind in denjenigen Zeitabschnitten zu beobachten, in denen die Banken in stärkerem Maße als Käufer oder Verkäufer festverzinslicher Wertpapiere auftreten. Im Jahre 1929 sind die Umsätze in Obligationen schon im Zeitraum stärkster Aktienspekulation gestiegen; dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß das Privatpublikum Obligationen in Aktien getauscht hat und daß Käufer festverzinslicher Wertpapiere infolge der verminderten Emissionen neuer Bonds bereits im Verkehr befindliche Papiere anschafften. Nach dem Zusammenbruch der Aktienspekulation haben sich die Umsätze am Obligationenmarkt weiter belebt; der Umfang von Ende 1924 oder Anfang 1922 ist bisher aber nicht erreicht.

Bei den übrigen Börsen, für die Umsatzzahlen hier gegeben werden, ist eine Einheitlichkeit der Bewegung kaum festzustellen. Gemeinsam ist ihnen nur eine stärkere Belebung in den Jahren 1927 und 1928 sowie der allgemeine Rückgang im Jahre 1929.

Obligationenumsätze an ausländischen Börsen.
Kurswert in Mill. *R.M.*

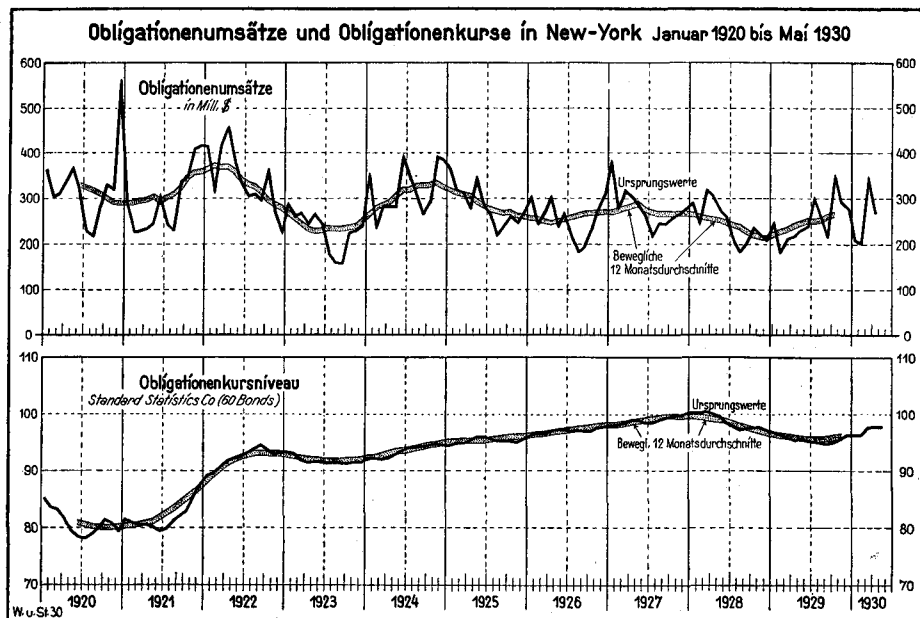
| Land | Börse | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 |
|---------------------------------------|-------------------------|----------|----------|---------------------|----------|----------|---------------------|
| Dänemark ¹⁾ | Kopenhagen | 137,9 | 189,9 | 167,3 | 168,2 | 189,8 | ²⁾ 137,3 |
| Finnland ... | Helsingfors | 0,7 | 1,7 | 3,9 | 5,2 | 2,9 | 1,7 |
| Italien | sämtliche | . | . | . | 961,5 | 2 055,8 | 1 277,3 |
| Norwegen ... | Oslo | 13,7 | 19,1 | 28,7 | 19,1 | 11,8 | |
| Polen | Warschau | 14,3 | 12,2 | 11,3 | 44,3 | 40,7 | 32,5 |
| | Provinzbörsen | 0,6 | 3,3 | . | 11,8 | 11,7 | 7,9 |
| Rumänien .. | Bukarest | 7,2 | 3,9 | 7,4 | 12,7 | 8,3 | |
| Schweden ... | Stockholm | 48,4 | 59,7 | 94,4 | 105,5 | 128,8 | ²⁾ 93,9 |
| Tschechoslowakei .. | Prag | 47,0 | 54,1 | 165,3 | 332,5 | 290,9 | 190,1 |
| Ver. Staaten v. Amerika ³⁾ | New York | 16 070,0 | 14 266,3 | 12 718,6 | 13 943,8 | 12 340,6 | 12 679,4 |
| | 5 andere ⁴⁾ | 412,3 | 335,6 | 208,1 | 194,5 | 139,0 | 72,2 |
| Kanada | Montreal | 93,0 | 74,4 | 74,8 | 67,5 | 84,5 | 55,6 |
| Argentinien .. | Buenos Aires | . | . | ⁴⁾ 886,2 | 930,9 | 1 069,2 | 966,7 |
| Chile | Santiago und Valparaiso | . | . | . | 51,7 | 122,1 | 93,3 |
| Uruguay | Montevideo | 206,3 | 199,4 | 298,4 | 280,0 | 277,6 | 273,6 |

¹⁾ Nennwert der während der amtlichen Notierung umgesetzten Wertpapiere. — ²⁾ Vorläufig. — ³⁾ Chicago, San Francisco, Los Angeles, Baltimore, St. Louis. — ⁴⁾ Nennwert, spätere Jahre Kurswert.

Die Kredite der Banken am 31. Juli 1930.

Bei den monatlich berichtenden Banken ist der Gesamtbetrag der von ihnen gewährten Kredite auch im Juli weiter zurückgegangen¹⁾. Die an die private Wirtschaft gewährten Kredite haben sich in etwas geringerem Maße vermindert als im vorhergehenden Monat; denn der stärkeren Abnahme der Wechselbestände steht eine bemerkenswerte Zunahme bei den Debitoren in laufender Rechnung gegenüber. Die Vorschüsse auf Waren haben leicht abgenommen. Stärker ermäßigt hat sich auch die Anlage der Banken in Krediten, die an die öffentliche Wirtschaft gewährt worden sind. Zum Teil handelt es sich hier wiederum um eine Folge der Umschuldungsaktion; jedoch haben sich auch die Bestände an Schatzwechseln stärker vermindert. Bei der Kreditgewährung an den Effektenmarkt ist ein neuer erheblicher Rückgang festzustellen; im Juli hat sich die Nachfrage nach Effektkrediten weiterhin vermindert.

¹⁾ Vgl. *W. u. St.*, 10. Jg. 1930, Nr. 16, S. 693.



Die Kredite der (monatlich berichtenden) Banken
Juli 1928 bis Juli 1930.

| Art und Form der Kredite | 31. Juli 1928 | 31. Juli 1929 | 30. Juni 1930 ¹⁾ | 31. Juli 1930 ²⁾ |
|--|---------------|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | |
| Kredite an die private Wirtschaft | | | | |
| Wechsel | 3 278,1 | 3 337,0 | 3 484,1 | 3 411,3 |
| Debitoren ³⁾ | 5 273,4 | 6 249,0 | 6 758,6 | 6 825,9 |
| Warenvorschüsse | 1 311,4 | 1 920,9 | 2 189,2 | 2 146,1 |
| Zusammen | 9 862,9 | 11 506,9 | 12 431,9 | 12 383,3 |
| Veränderung ⁴⁾ gegen Vormonat | - 40,4 | + 198,2 | - 169,2 | - 61,1 |
| " " " " Vorjahr | . | + 1509,2 | + 930,8 | + 671,6 |
| Kredite an die öffentliche Wirtschaft | | | | |
| Schatzwechsel u. Kommunalwechsel | 209,2 | 644,1 | 1 509,1 | 1 429,7 |
| Debitoren ³⁾ | 1 073,5 | 1 252,1 | 1 178,5 | 1 148,3 |
| Zusammen | 1 282,7 | 1 896,2 | 2 687,5 | 2 578,0 |
| Veränderung ⁴⁾ gegen Vormonat | - 18,0 | + 613,6 | + 162,2 | - 109,6 |
| " " " " Vorjahr | . | + 1010,9 | + 717,7 | + 671,8 |
| Kredite an den Effektenmarkt | | | | |
| Wertpapiere | 1 036,6 | 1 089,8 | 960,1 | 970,8 |
| Konsortialbeteiligungen | 195,4 | 241,0 | 295,5 | 288,1 |
| Reports | 1 081,8 | 1 012,8 | 791,7 | 709,2 |
| Effektendebitoren | 1 609,3 | 1 692,0 | 1 924,5 | 1 892,6 |
| Zusammen | 3 923,1 | 4 035,6 | 3 971,8 | 3 860,7 |
| Veränderung ⁴⁾ gegen Vormonat | + 37,7 | + 68,6 | - 77,5 | - 113,8 |
| " " " " Vorjahr | . | + 64,8 | - 102,7 | - 285,2 |

¹⁾ Ohne Banken-, Effekten- und Kommunaldebitoren. — ²⁾ Unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Zahl der berichtenden Banken. — ³⁾ Soweit von den öffentlich-rechtlichen Banken gesondert nachgewiesen, sonst in Debitoren (private Wirtschaft) enthalten. — ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Goldbestände, Devisenvorräte, Geldumlauf und Notenbankkredite im Juli 1930.

Die Goldbestände Europas stellten sich am 31. Juli auf 21 667 Mill. *R.M.*; die Zunahme im Juli übertraf mit rd. 200 Mill. *R.M.* die der vorangegangenen beiden Monate erheblich. Diese Goldbewegungen wurden vorwiegend durch die Spannungen an den internationalen Devisenmärkten hervorgerufen. Die weitaus größten Goldzugänge hatte mit 203 Mill. *R.M.* die Bank von Frankreich aufzuweisen; der größere Teil dieser Goldbeträge (132 Mill. *R.M.*) stammte wieder aus England¹⁾; im Juli gab erstmalig die Niederländische Bank einen größeren Goldbetrag (rd. 70 Mill. *R.M.*) aus ihren Beständen ab, der von der Bank von Frankreich erworben wurde; die Notierung des holländischen Gulden an der Pariser Börse lag — ähnlich wie die des englischen Pfundes — längere Zeit am Goldausfuhrpunkt. Auch gegenüber dem amerikanischen Dollar war die Francnotierung so hoch, daß eine Goldarbitrage lohnend wurde; insbesondere im letzten Junidrittel erfolgten erhebliche Goldausfuhren von den Vereinigten Staaten nach Frankreich (im Juli insgesamt 30 Mill. \$ bzw. 126 Mill. *R.M.*). Der größere Teil dieser Goldbeträge dürfte

¹⁾ Ein Teil dieser Goldbeträge dürfte erst Anfang August unter den Goldbeständen der Bank von Frankreich erscheinen.

indessen erst Anfang August an die Bank von Frankreich gelangt sein. Die Goldfonds der russischen Staatsbank sind gleichfalls wieder beträchtlich (um 129 Mill. *R.M.*) gestiegen. Diese Beträge sind jedoch nicht über die großen internationalen Goldmärkte gegangen; es handelt sich also hierbei um Goldvorräte, die bisher in Osteuropa und Asien außerhalb der monetären Verwendung standen. Die Schweizerische Nationalbank erhöhte ihre Goldreserven um 26 Mill. *R.M.*, die ausschließlich aus England stammten.

Trotz der Goldverteidigungsmaßnahmen, die die Bank von England traf (Beschränkung der Goldabgabe auf Münz- bzw. Standardgold, Heraufsetzung der Raffinadekosten) blieb die Notierung des englischen Pfundes an den internationalen Börsen — insbesondere in Paris — verhältnismäßig niedrig. Dementsprechend waren die Anforderungen, die an den englischen Goldmarkt gestellt wurden, außerordentlich. Die am offenen Goldmarkt verfügbaren Mengen südafrikanischen Feingoldes und die an die Bank von England gelangten Goldbeträge überseeischer Zentralstellen reichten bei weitem nicht aus, um diesen Goldbedarf zu decken. Goldzugängen aus Südafrika, Australien und (erstmalig) Brasilien von insgesamt 101 Mill. *R.M.* standen Goldabzüge des Auslandes von 167 Mill. *R.M.* gegenüber. Dazu kam noch der inländische Goldbedarf für industrielle Zwecke. Insgesamt gab die Bank von England $4\frac{1}{2}$ Mill. £ Gold ab.

Der Goldstock der Vereinigten Staaten von Amerika ging im Juli erstmalig seit der Jahreswende etwas zurück. Außer den Goldverschiffungen nach Frankreich erfolgten beträchtliche Goldabzüge durch die kanadischen Zentralstellen (48 Mill. *R.M.*); demgegenüber gingen Goldbeträge aus einigen südamerikanischen Ländern (aus Brasilien 26 Mill. *R.M.*, aus Uruguay und Venezuela je 13 Mill. *R.M.*) und aus China (8 Mill. *R.M.*) ein.

Innerhalb der Devisen vorräte der europäischen Notenbanken traten bei annähernd gleichbleibenden Gesamtbeträgen gewisse Verschiebungen ein. Die deutschen Deckungsdevisenbestände nahmen infolge Rückzahlung kurzfristiger Auslandsschulden stärker ab, während sich die französischen und belgischen Devisenfonds erhöhten.

Der Stückgeldumlauf der europäischen Länder nahm nicht unbeträchtlich zu. Der Umlauf der französischen und belgischen Notenbanken setzte seine Steigerung fort. Sehr bedeutend war wieder die im Zusammenhang mit dem gestiegenen Preisniveau erklärliche Erhöhung des russischen Geldumlaufs.

Die Kredite der europäischen Notenbanken lagen nur teilweise höher; insbesondere stiegen die Ansprüche an die russische Staatsbank.

In den Vereinigten Staaten von Amerika gingen Geldumlauf und Notenbankkredite weiter leicht zurück.

Goldbestände, Devisen, Geldumlauf und Notenbankkredite (in Mill. *R.M.*)

| Länder | Goldbestände | | Devisen ¹⁾ | | Geldumlauf | | Wechsel u. Vorschüsse | |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------|
| | 1930 Ende | | 1930 Ende | | 1930 Durchschn. | | 1930 Durchschn. | |
| | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli |
| Belgien | 701 | 703 | 429 | 493 | 1 697 | 1 760 | 479 | 472 |
| Deutschland ... | 2 685 | 2 685 | 499 | 288 ²⁾ | 5 874 ³⁾ | 5 836 | 1 856 | 1 812 |
| Frankreich ... | 7 245 | 7 448 | 4 211 | 4 286 | 11 865 | 11 946 | 1 320 | 1 369 |
| Großbritannien | 3 224 | 3 132 | — | — | 7 363 ⁴⁾ | 7 457 | 484 | 656 |
| Italien | 1 151 | 1 151 | 1 081 | 1 122 ⁵⁾ | 3 919 ⁶⁾ | 3 978 ⁷⁾ | 1 219 ⁸⁾ | 1 186 |
| Niederlande ... | 729 | 659 | 459 | 480 | 1 395 | 1 389 | 246 | 232 |
| Polen | 331 | 331 | 167 ⁹⁾ | 153 ¹⁰⁾ | 698 ¹¹⁾ | 702 | 304 ¹²⁾ | 316 |
| Rußland (russ.) | 852 | 981 | 126 | 129 ¹³⁾ | 7 013 ¹⁴⁾ | 7 512 | 2 941 ¹⁵⁾ | 3 372 |
| Schwiz | 469 | 494 | 243 | 270 | 708 | 720 | 70 | 69 |
| Spanien | 2 002 | 2 003 | 28 | 26 | 2 155 | 2 137 | 929 | 977 |
| Übrige europ. Länder und sozst. Bestände | 2 079 ¹⁶⁾ | 2 080 ¹⁷⁾ | 1 991 | 1 967 | 8 678 ¹⁸⁾ | 8 657 | 1 546 ¹⁹⁾ | 1 492 |
| Europa insges. | 21 468 ²⁰⁾ | 21 667 | 9 224 ²¹⁾ | 9 213 ²²⁾ | 51 365 ²³⁾ | 52 094 ²⁴⁾ | 11 394 ²⁵⁾ | 11 953 |
| Ver. Staaten von Amerika | 19 034 ²⁶⁾ | 18 958 | — | — | 18 693 | 18 643 | 933 | 920 |

¹⁾ Einschließlich der Goldbestände anderer zentraler Stellen sowie des Goldmünzenumlaufs. — ²⁾ Vorläufige Zahl. — ³⁾ Goldstock, einschließlich des Goldmünzenumlaufs. — ⁴⁾ Soweit gesondert ausgewiesen. — ⁵⁾ Einschließlich Schiedsgeld. — ⁶⁾ Enthält Notenumlauf der Bank von England und der englischen und schottischen Privatnotenbanken sowie das in Nordirland umlaufende Notenkontingent der irischen Notenbanken.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Mai und Juni 1930.

Die Zahl der Eheschließungen war in den Monaten Mai und Juni zusammengekommen nicht unbeträchtlich niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Juni, in den in diesem Jahr das Pfingstfest fiel, wurden zwar mit 11,3 0,8 Ehen auf 1 000 Einwohner mehr geschlossen als im Juni 1929. Diese Zunahme reichte jedoch nicht hin, die starke Verminderung der Heiratsziffer im Mai von 12,8 (1929) auf 11,1, die offenbar nicht ausschließlich durch die späte Lage des Pfingstfestes bedingt war, auszugleichen. Die Abnahme der Heiratshäufigkeit scheint in starkem Maße mit der ungünstigeren Gestaltung der Wirtschaftslage zusammenzuhängen. Nach den bevölkerungsstrukturellen Veränderungen¹⁾ allein wäre ein weiteres Ansteigen der Zahl der Eheschließungen zu erwarten gewesen. Im 1. Halbjahr 1930 ist vorläufig zwar im ganzen noch eine Zunahme der Heiratsziffer um 0,2 auf 9,5 festzustellen, dieses Mehr an Eheschließungen hat sich jedoch gegenüber dem Stande von Ende April, wo es 0,4 betrug, schon erheblich vermindert. Auch die Zahl der Lebendgeborenen, die sich in den Monaten Februar bis April verhältnismäßig beständig verhielt, läßt seit Mai wieder eine abgleitende Tendenz erkennen. Die auf 1 000 Einwohner und ein Jahr berechnete Geburtenziffer betrug in den deutschen Großstädten im Mai 13,7 und im Juni 13,4 gegenüber 13,8 und 13,5 in den gleichen Monaten des Vorjahres und 13,9 bzw. 13,7 im Mai und Juni 1928. Im Juli wurden nach den vorläufigen Feststellungen sogar nur 12,9 Kinder je 1 000 Einwohner geboren, das sind 0,6 weniger als im Juli 1929 (13,5) und 0,9 weniger als im Juli 1928 (13,8). Die neuerliche Abnahme der Geburtenzahl entspricht zeitlich der gegen Ende 1929 einsetzenden Verschärfung der Wirtschaftskrisis und dürfte, ebenso wie die Verminderung der Heiratshäufigkeit, vornehmlich auf diesen Umstand zurückzuführen sein. Die Sterblichkeit war ebenso wie in den ersten vier Monaten dieses Jahres auch im Mai und Juni sehr günstig. Im Mai starben nur 10,2 von 1 000 Personen gegenüber 11,0 und 10,6 im gleichen Monat der beiden Vorjahre, und im Juni wurden nur 9,7 Sterbefälle auf

1 000 Einwohner gezählt gegenüber 9,8 und 10,0 im Juni 1929 und 1928. Die günstigen Sterblichkeitsverhältnisse haben, nach den vorläufigen Feststellungen, auch im Juli angehalten.

Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten.

| Berichtszeit | Eheschließungen | Lebendgeborene ¹⁾ | | Gestorbene ²⁾ | | Sterbefälle ³⁾ an | | | |
|---|-----------------|------------------------------|-----------------|--------------------------|------------------------|------------------------------|-----------------|---|--|
| | | insgesamt | davon unehelich | insgesamt | davon unter 1 Jahr alt | Tuberkulose | Herzkrankheiten | Lungenentzündung und sonst. Krankheiten der Atmungsorg. | |
| Mai 1930 | 18 389 | 22 613 | 3 078 | 16 797 | 1 811 | 1 502 | 2 284 | 1 746 | |
| Juni 1930 | 18 041 | 21 365 | 3 042 | 15 565 | 1 600 | 1 323 | 1 938 | 1 433 | |
| Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet | | | | | | | | | |
| 1. Halbjahr 1930 | 9,5 | 13,8 | 1,9 | 10,8 | 8,6 | 0,88 | 1,41 | 1,25 | |
| 1. „ 1929 | 9,3 | 13,8 | 2,1 | 13,4 | 10,1 | 1,05 | 1,74 | 1,94 | |
| 1. „ 1928 | 9,4 | 13,9 | 2,0 | 11,3 | 9,1 | 1,02 | 1,51 | 1,38 | |
| Mai 1930 | 11,1 | 13,7 | 1,9 | 10,2 | 8,0 | 0,91 | 1,38 | 1,06 | |
| „ 1929 | 12,8 | 13,8 | 2,1 | 11,0 ⁴⁾ | 9,2 | 1,02 | 1,39 | 1,19 | |
| „ 1928 | 12,4 | 13,9 | 2,0 | 10,6 | 8,0 | 1,01 | 1,42 | 1,10 | |
| Juni 1930 | 11,3 | 13,4 | 1,9 | 9,7 | 7,5 | 0,83 | 1,21 | 0,90 | |
| „ 1929 | 10,5 | 13,5 | 2,0 | 9,8 | 7,6 | 0,94 | 1,27 | 0,86 | |
| „ 1928 | 10,5 | 13,7 | 2,0 | 10,0 | 7,7 | 0,90 | 1,32 | 0,98 | |
| Juli 1930 ⁵⁾ ... | . | 12,9 | 1,7 | 9,0 | 7,2 | 0,76 | 1,14 | 0,67 | |
| „ 1929 | . | 13,5 | 1,9 | 9,5 ⁶⁾ | 7,4 | 0,85 | 1,20 | 0,78 | |
| „ 1928 | . | 13,8 | 1,9 | 9,6 ⁷⁾ | 7,7 | 0,82 | 1,20 | 0,77 | |

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Ortsfremde. — ³⁾ Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

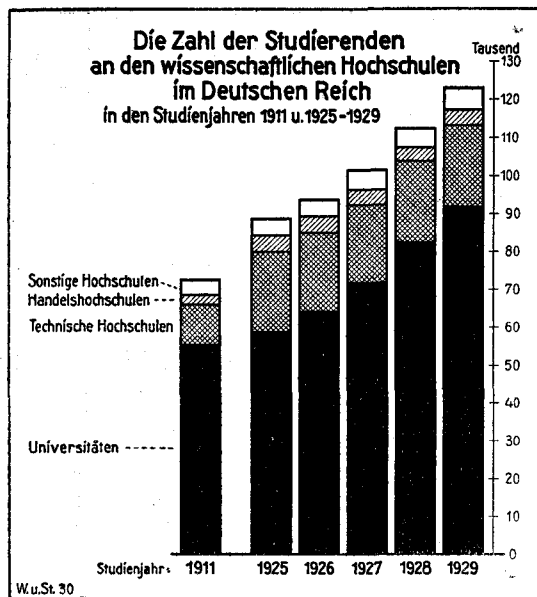
Überseeische Auswanderung aus Österreich im 1. Halbjahr 1930. In den Monaten Januar bis Juni 1930 sind aus Österreich 2 374 Personen mit überseeischem Reiseziel ausgewandert. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1929 ist die Zahl der Auswanderer um 209 zurückgeblieben. Den größten Bevölkerungsverlust durch Auswanderung weist nach wie vor das Burgenland auf (670), dann folgen Wien (569), Steiermark (356) und Niederösterreich (295). Insgesamt haben seit dem Jahre 1919 64 585 Österreicher ihre Heimat mit überseeischem Wanderungsziel verlassen, darunter über ein Drittel (22 345) aus dem Burgenland. Nahezu die Hälfte (30 767) ging nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

¹⁾ Vgl. hierzu »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 9, S. 390.

VERSCHIEDENES

Der Besuch der wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich im Wintersemester 1929/30.

Die Gesamtzahl der an den wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich immatrikulierten Studierenden, die Vorlesungen belegt hatten, betrug im Wintersemester 1929/30 122 391¹⁾ gegenüber 123 700 im Sommersemester 1929 und 113 042 im Wintersemester 1928/29.



um 1,1 vH, als in dem vorangegangenen Sommersemester 1929, während sonst vom Sommersemester zum Wintersemester immer noch eine, wenn auch mäßige Zunahme festzustellen war. Gegenüber dem — vergleichbaren — Wintersemester 1928/29 ist noch eine Steigerung um 8,3 vH erfolgt¹⁾.

Von den Studierenden waren im Wintersemester 1929/30 115 452 oder 94,3 vH deutsche Reichsangehörige und 6 939 Ausländer. Die Zahl der Studierenden im 1. Semester, die den Andrang zum Studium zum Ausdruck bringt, betrug für die Reichsdeutschen allein im Wintersemester 1929/30 7 016 oder 6,1 vH der Gesamtzahl der reichsdeutschen Studierenden gegen 8 119 oder 7,6 vH im Wintersemester 1928/29. Es haben demnach rund 1 100 oder 13,6 vH weniger Studierende die Hochschulen bezogen als im Wintersemester 1928/29. Die Zahl der Studierenden im 1. Semester im Wintersemester 1929/30 ist die niedrigste, die seit einer Reihe von Semestern im Winter beobachtet wurde. Während im Vorbericht bereits ein Nachlassen in der Steigerung des Andrangs festgestellt wurde, ist also jetzt ein Rückgang des Andrangs eingetreten. Diese rückläufige Bewegung betraf fast ausschließlich die Universitäten.

Zahl der immatrikulierten reichsdeutschen Studierenden im 1. Semester und ihr Anteil an der Gesamtzahl in Hundertteilen.

| Hochschulen | Wintersemester | | | W.-S. 1929/30 gegen | |
|------------------------------------|----------------|---------|---------|---------------------|---------------------|
| | 1927/28 | 1928/29 | 1929/30 | W.-S. 1927/28 = 100 | W.-S. 1928/29 = 100 |
| Studierende im 1. Semester | | | | | |
| Sämtliche Hochschulen | 7 284 | 8 119 | 7 016 | 96,3 | 86,4 |
| Universitäten | 3 699 | 4 077 | 3 025 | 81,9 | 74,2 |
| Techn. Hochschulen .. | 2 778 | 3 304 | 3 284 | 118,2 | 99,4 |
| Handelshochschulen .. | 374 | 299 | 292 | 78,1 | 77,7 |
| Anteil in vH der Gesamtzahl | | | | | |
| Sämtliche Hochschulen | 7,7 | 7,6 | 6,1 | | |
| Universitäten | 5,5 | 5,2 | 3,5 | | |
| Techn. Hochschulen .. | 14,7 | 16,6 | 15,9 | | |
| Handelshochschulen .. | 11,0 | 9,2 | 9,9 | | |

Zahl der an den deutschen Hochschulen immatrikulierten Studierenden nach Hochschulgattungen.

| Hochschulgattungen | Anzahl der Hochschulen im W.-S. 1929/30 | Immatrikulierte Studierende | | | | | W.-S. 1929/30 | |
|--|---|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | | W.-S. 1927/28 | S.-S. 1928 | W.-S. 1928/29 | S.-S. 1929 | W.-S. 1929/30 | W.-S. 1911/12 = 100 | W.-S. 1925/26 = 100 |
| | | Grundzahlen | | | | | Meßziffern | |
| Universitäten ¹⁾ ... | 25 | 71 805 | 83 322 | 82 258 | 93 090 | 90 743 | 163,7 | 154,6 |
| Technische Hochschulen ²⁾ | 10 | 21 165 | 20 045 | 22 050 | 21 347 | 22 650 | 201,7 | 104,8 |
| Forstliche Hochschulen ³⁾ | 2 | 283 | 294 | 254 | 221 | 209 | 75,7 | 86,4 |
| Landwirtschaftliche Hochschulen | 4 | 1 613 | 1 483 | 1 585 | 1 480 | 1 586 | 108,1 | 78,9 |
| Tierärztliche Hochschulen | 2 | 485 | 576 | 628 | 734 | 713 | 53,2 | 199,7 |
| Bergakademien | 2 | 713 | 602 | 489 | 427 | 424 | 71,6 | 41,6 |
| Handelshochschulen | 5 | 3 728 | 3 728 | 3 619 | 3 460 | 3 303 | 155,1 | 74,6 |
| Pädagog. Akademien und Institute ... | 11 | 595 | 782 | 766 | 1 326 | 1 274 | — | 1 592,5 |
| Philosoph.-theolog. Hochschulen | 12 | 1 305 | 1 483 | 1 393 | 1 615 | 1 489 ³⁾ | — | — |
| Gesamtzahl | 73 | 101 692 | 112 315 | 113 042 | 123 700 | 122 391 | 167,3 | 137,3 |
| darunter weibliche Studierende .. | | 10 584 | 13 087 | 13 359 | 16 286 | 16 348 | 572,6 | 218,5 |
| deutsche Reichsangehör. | | 94 831 | 105 774 | 106 144 | 116 949 | 115 452 | | |
| Ausländer | | 6 861 | 6 541 | 6 898 | 6 751 | 6 939 | | |

¹⁾ Einschl. der Medizinischen Akademie Düsseldorf und der Akademie Braunschweig. — ²⁾ Die Studierenden der Forstlichen Hochschule Tharandt, die der Technischen Hochschule Dresden angegliedert worden ist, sind seit Sommersemester 1929 unter den Technischen Hochschulen nachgewiesen. — ³⁾ Da für die entsprechenden Hochschulen in Preußen, die seit W.-S. 1928/27 in die Hochschulstatistik aufgenommen sind, Angaben über die W.-S. 1911/12 und 1925/26 nicht vorlagen, konnten die Meßziffern nicht errechnet werden.

Die Aufnahme der Studien erfolgt bekanntlich in den Wintersemestern regelmäßig in weit geringerem Umfange als in den Sommersemestern. Aber auch hiervon abgesehen ist die Gesamtzahl der Studierenden erstmalig geringer, und zwar

¹⁾ Die statistische Bearbeitung erfolgte auf der Grundlage der »Deutschen Hochschulstatistik«, herausgegeben von den Hochschulverwaltungen, Verlag von Struppe und Winckler, Berlin 1930.

Die Zahl der ausländischen Studierenden, die in den Wintersemestern regelmäßig etwas größer ist als in den Sommersemestern, ist im Wintersemester 1929/30 mit 6 939 oder 5,7 vH der Gesamtzahl aller Studierenden um 0,6 vH größer als im Wintersemester 1928/29. Es ist also wieder eine, wenn auch mäßige Zunahme in der Zahl der Ausländer an den deutschen Hochschulen eingetreten.

Die Zahl der weiblichen Studierenden ist von 13 359 im Wintersemester 1928/29 und 16 286 im Sommersemester 1929 auf 16 348 oder 13,4 vH der Gesamtzahl aller Studierenden gestiegen. Die Zunahme vom Wintersemester 1928/29 zum Wintersemester 1929/30 betrug 22,4 vH.

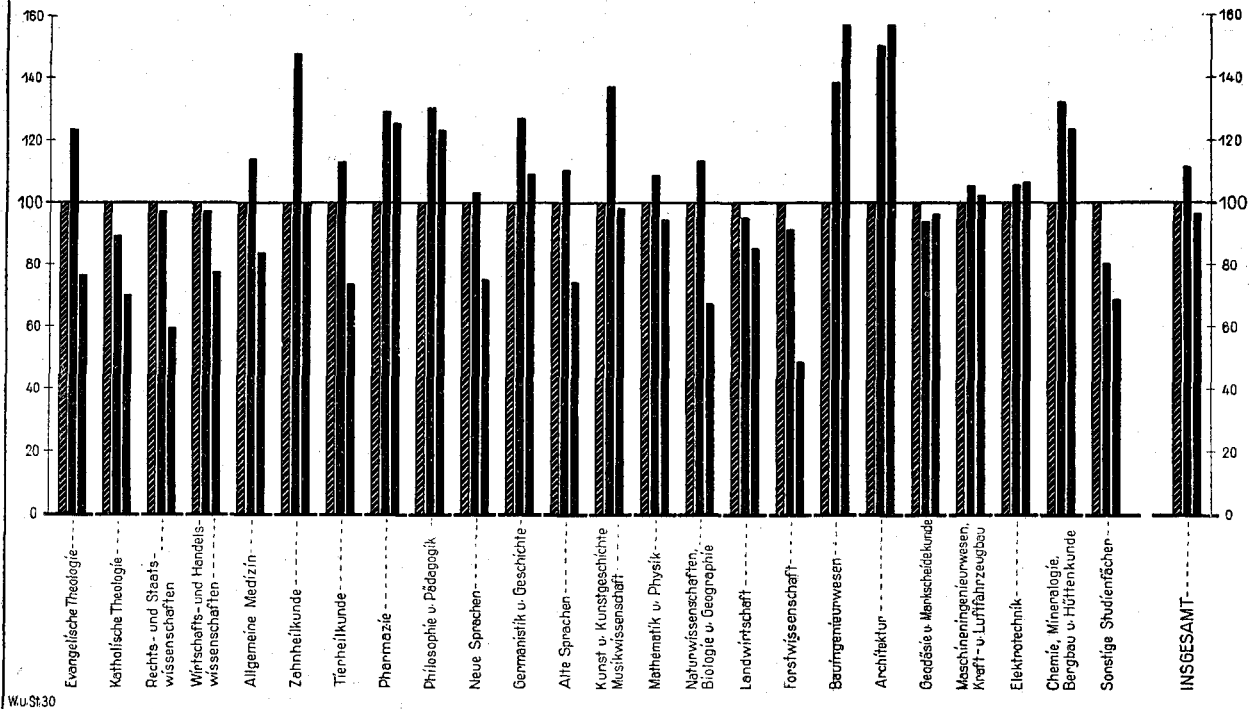
Gegenüber dem Wintersemester 1925/26, dem ersten vergleichbaren Wintersemester der Nachkriegszeit mit vollständigen Angaben, hat sich die Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 1929/30 um 37,3 vH, die der weiblichen Studierenden allein um 118,5 vH erhöht. Die Zahl der Studierenden an den Technischen Hochschulen hat nur eine geringe Steigerung (um 4,8 vH) erfahren. Für die anderen Hochschulgattungen, bei denen die Aufnahme der Studien überwiegend in den Sommersemestern erfolgt, geben die für die Wintersemester vorliegenden Zahlenreihen kein die Entwicklung kennzeichnendes Bild.

Die Aufgliederung der Studierenden aller Hochschulgattungen nach Hauptstudienfächern zeigt vom Wintersemester 1928/29 zum Wintersemester 1929/30 einen weiteren

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 10. Jg. 1930, Nr. 6, S. 261.

Entwicklung in der Belegung wichtiger Studienfächer Wintersemester 1927/28, 1928/29, 1929/30 gemessen an der Zahl der reichsangehörigen Studierenden im 1. Semester

Wintersemester 1927/28 = 100



Wu.St.30

Rückgang vor allem in der Zahl der Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften; ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Studierenden hat sich von 27,9 auf 24,7 vH verringert. Der Anteil der Studierenden der medizinischen Fächer einschließlich der Pharmazie, die — mit Ausnahme der Tierheilkunde gegenüber dem Sommersemester 1929 — wieder Erhöhungen erfahren, vergrößerte sich dagegen von 15,8 auf 18,4 vH. Stärkere Zunahmen wiesen ferner wieder die Pädagogik für das Volksschullehrerstudium und fast alle anderen auf das Lehramt vorbereitenden Fächer auf, bei denen gegenüber dem Sommersemester 1929 allerdings vielfach Abnahmen festzustellen waren. Unter den technischen Fächern zeigten das Bauingenieurwesen und die Architektur stärkere Zunahmen.

Bei den reichsdeutschen Studierenden im 1. Semester erfahren im Wintersemester 1929/30 gegenüber dem Wintersemester 1928/29 nur die Pädagogik für Volks- und Berufsschullehrerstudium, Bauingenieurwesen, Architektur und Chemie nennenswerte Zugänge, die meisten anderen Fächer mehr oder weniger starke Abgänge. Diese Abgänge kennzeichnen deutlich den Umschwung, der sich in der verminderten Aufnahme der Studien anzubahnen scheint.

Von der Gesamtzahl der Studierenden aller Hochschulgattungen vereinigte die Stadt Berlin als Hochschulort im Wintersemester 1929/30 bereits 21 214 Studierende oder 17,3 vH; es folgte wieder München mit 12 519 Studierenden oder 10,2 vH.

Universitäten. An den Universitäten hatten im Wintersemester 1929/30 90 743 immatrikulierte Studierende oder 74,1 vH der Gesamtzahl aller Studierenden Vorlesungen belegt, darunter 14 955 (16,5 vH) weibliche und 4 273 (4,7 vH) Ausländer. Von 86 470 deutschen Reichsangehörigen, die an den Universitäten studierten, waren 14 122 weibliche Studierende. Die Universitäten wurden ferner von 8 049 Hörern, Gasthörern und Gastteilnehmern besucht.

Zahl der Studierenden an den einzelnen Universitäten¹⁾.

| Universitäten | Immatrikulierte Studierende, die Vorlesungen belegt haben | | | | Gesamtzahl der Berechtigten ²⁾ | |
|---|---|------------|----------|-----------|---|---------|
| | überhaupt | | darunter | | | |
| | W.-S. 1928/29 | S.-S. 1929 | weibl. | Ausländer | Wintersemester 1929/30 | |
| Berlin | 12 817 | 12 309 | 14 126 | 2 788 | 1 179 | 16 149 |
| München | 8 232 | 8 360 | 8 500 | 1 500 | 487 | 9 028 |
| Leipzig | 5 553 | 6 109 | 6 387 | 756 | 445 | 7 358 |
| Köln | 5 252 | 5 541 | 5 515 | 854 | 117 | 7 162 |
| Bonn | 4 631 | 5 841 | 5 257 | 1 029 | 128 | 5 897 |
| Breslau | 3 924 | 4 102 | 4 251 | 779 | 182 | 4 948 |
| Münster | 3 441 | 3 827 | 3 993 | 774 | 33 | 4 541 |
| Göttingen | 3 422 | 3 883 | 3 715 | 486 | 113 | 3 961 |
| Frankfurt | 3 537 | 3 694 | 3 665 | 610 | 166 | 5 242 |
| Freiburg | 3 168 | 4 055 | 3 470 | 718 | 129 | 3 723 |
| Hamburg | 2 764 | 3 201 | 3 364 | 739 | 180 | 3 995 |
| Marburg | 2 964 | 3 797 | 3 315 | 639 | 110 | 3 422 |
| Tübingen | 2 826 | 3 799 | 3 086 | 340 | 78 | 3 223 |
| Heidelberg | 2 619 | 3 654 | 2 999 | 559 | 140 | 3 417 |
| Jena | 2 485 | 2 971 | 2 789 | 455 | 101 | 2 970 |
| Würzburg | 2 512 | 2 932 | 2 713 | 261 | 111 | 2 768 |
| Königsberg | 2 442 | 3 147 | 2 681 | 534 | 192 | 3 414 |
| Halle | 2 045 | 2 216 | 2 243 | 218 | 57 | 2 794 |
| Kiel | 1 825 | 2 553 | 2 120 | 304 | 86 | 2 431 |
| Erlangen | 1 551 | 1 747 | 1 692 | 119 | 38 | 1 765 |
| Gießen | 1 523 | 1 668 | 1 686 | 99 | 49 | 1 926 |
| Greifswald | 1 340 | 1 819 | 1 536 | 207 | 84 | 1 810 |
| Rostock | 1 152 | 1 666 | 1 374 | 159 | 60 | 1 492 |
| Zusammen | 82 025 | 92 891 | 90 477 | 14 927 | 4 265 | 103 436 |
| Außerdem Medizinische Akademie Düsseldorf.. | 201 | 167 | 230 | 28 | 4 | 235 |
| Akademie Braunschweig | 32 | 32 | 36 | — | 4 | 105 |
| Insgesamt | 82 258 | 93 090 | 90 743 | 14 955 | 4 273 | 103 776 |

¹⁾ In abfallender Reihe nach der Zahl der immatrikulierten Studierenden im Wintersemester 1929/30 geordnet. — ²⁾ Einschließlich der beurlaubten Studierenden, Hörer, Gasthörer, Gastteilnehmer usw.

Zahl der immatrikulierten Studierenden in den Wintersemestern 1928/29 und 1929/30 nach Hauptstudienfächern.

| Hauptstudienfächer | Gesamtzahl der Studierenden | | vH der Gesamtzahl | weibliche Studierende | Reichsangehörige im 1. Semester | | Ausländer |
|--|-----------------------------|------------------------|-------------------|------------------------|---------------------------------|---|--------------|
| | W.-S. 1928/29 | Wintersemester 1929/30 | | | zu-sammen | Zunahme (+), Abnahme (-) gegen W.-S. 1928/29 vH | |
| | | | W.-S. 1928/29 | Wintersemester 1929/30 | | | |
| Evangelische Theologie... | 3 488 | 4 413 | 3,6 | 210 | 114 | - 33,0 | 195 |
| Katholische Theologie... | 3 218 | 3 468 | 2,8 | 4 | 47 | - 21,7 | 88 |
| Rechts- u. Staatswissensch. | 22 050 | 21 555 | 17,6 | 1 058 | 521 | - 38,9 | 541 |
| Volkswirtschaftslehre | 3 634 | 3 567 | 2,9 | 463 | 217 | - 20,8 | 353 |
| Betriebswirtschaftslehre | 3 002 | 2 712 | 2,2 | 289 | 168 | - 37,1 | 118 |
| Kaufmännisches Studium | 2 844 | 2 483 | 2,0 | 94 | 219 | - 17,7 | 362 |
| Allgemeine Medizin | 12 448 | 15 644 | 12,8 | 2 715 | 339 | - 26,5 | 866 |
| Zahnheilkunde | 3 488 | 4 609 | 3,8 | 713 | 173 | - 32,4 | 563 |
| Tierheilkunde | 1 062 | 1 167 | 1,0 | 12 | 28 | - 34,9 | 101 |
| Pharmazie | 866 | 1 070 | 0,9 | 286 | 119 | - 3,3 | 31 |
| Pädagogik für Volksschullehrerstudium ¹⁾ | 1 278 | 3 990 | 3,3 | 827 | 180 | . | 56 |
| Pädagogik für Berufsschullehrerstudium ²⁾ | 106 | 295 | 0,2 | 106 | 29 | . | - |
| Handelslehramtsstudium | 1 098 | 1 121 | 0,9 | 292 | 114 | + 22,6 | 16 |
| Neue Sprachen | 5 259 | 5 837 | 4,8 | 2 377 | 212 | - 27,4 | 174 |
| Germanistik | 4 422 | 5 052 | 4,1 | 1 894 | 192 | - 4,5 | 229 |
| Philosophie u. Pädagogik ¹⁾ | 2 826 | 1 630 | 1,3 | 293 | 144 | . | 205 |
| Geschichte | 2 272 | 2 444 | 2,0 | 594 | 78 | - 31,6 | 141 |
| Alte Sprachen | 1 316 | 1 489 | 1,2 | 148 | 35 | - 32,7 | 81 |
| Kunst u. Kunstgeschichte | 604 | 637 | 0,5 | 235 | 32 | - 27,3 | 66 |
| Musikwissenschaft | 597 | 664 | 0,5 | 118 | 39 | - 29,1 | 38 |
| Mathematik | 4 947 | 5 656 | 4,6 | 1 100 | 189 | - 11,7 | 112 |
| Biologie u. Naturwissensch. | 2 376 | 2 754 | 2,3 | 973 | 62 | - 34,7 | 71 |
| Physik | 2 081 | 2 283 | 1,9 | 194 | 95 | - 15,9 | 118 |
| Geographie | 1 052 | 1 148 | 1,0 | 324 | 27 | - 60,9 | 21 |
| Landwirtschaft u. Brauerei | 2 299 | 2 061 | 1,7 | 45 | 319 | - 10,1 | 228 |
| Forstwissenschaft | 637 | 613 | 0,5 | 1 | 17 | - 46,9 | 26 |
| Bauingenieurwesen | 2 862 | 3 317 | 2,7 | 3 | 763 | + 13,9 | 271 |
| Architektur | 2 176 | 2 475 | 2,0 | 97 | 493 | + 4,9 | 182 |
| Geodäsie | 821 | 1 007 | 0,8 | 1 | 219 | . | 12 |
| Markscheidekunde | 17 | 22 | 0,0 | - | 7 | + 133,3 | - |
| Maschineningenieurwesen ¹⁾ | 6 863 | 6 373 | 5,2 | 4 | 937 | + 3,1 | 534 |
| Elektrotechnik | 3 904 | 3 661 | 3,0 | 8 | 555 | + 0,9 | 387 |
| Bergbau, Mineralogie und Geologie | 851 | 759 | 0,6 | 25 | 52 | - 5,5 | 96 |
| Hüttenkunde | 660 | 572 | 0,5 | - | 63 | - 27,6 | 56 |
| Chemie einschl. Papierfach | 4 447 | 4 469 | 3,7 | 489 | 147 | + 5,8 | 547 |
| Sonstige | 1 171 | 1 374 | 1,1 | 356 | 71 | - 14,5 | 54 |
| Gesamtzahl | 113 042 | 122 391 | 100,0 | 16 348 | 7 016 | - 13,6 | 6 939 |
| darunter weibliche Studierende | 13 359 | 16 348 | 13,4 | 779 | - | - 9,7 | 923 |

¹⁾ Die starke Zunahme der Pädagogik für Volksschullehrerstudium und für Berufsschullehrerstudium erklärt sich daraus, daß in dem Vergleichssemester die Studierenden dieser Fächer an den Universitäten unter Philosophie und Pädagogik gezählt wurden, während sie in diesem Semester erstmalig gesondert ausgewiesen werden. — ²⁾ Einschl. Luft- und Kraftfahrzeugbau, Schiffbau.

Nach der Zahl der Studierenden stand wieder die Universität Berlin mit einer starken Erhöhung gegenüber dem Wintersemester 1928/29 und dem Sommersemester 1929 an erster Stelle. Nennenswerte Steigerungen in der Zahl der Studierenden zeigten gegenüber dem Wintersemester 1928/29 u. a. auch die Univer-

Zahl der Studierenden an den einzelnen Technischen Hochschulen¹⁾.

| Technische Hochschulen | Immatrikulierte Studierende, die Vorlesungen belegt haben | | | | Gesamtzahl der Berechtigten ²⁾ | |
|------------------------|---|---------------|------------------------------|------------|---|---------------|
| | überhaupt | | darunter weiblich Ausländ. | | | |
| | W.-S. 1928/29 | S.-S. 1929 | W.-S. 1929/30 | | | |
| Berlin | 5 104 | 4 920 | 5 041 | 77 | 656 | 6 740 |
| München | 4 101 | 3 746 | 4 019 | 81 | 357 | 4 192 |
| Dresden | 2 959 | 3 265 | 3 407 | 241 | 276 | 3 782 |
| Darmstadt | 2 197 | 2 177 | 2 323 | 33 | 180 | 2 764 |
| Stuttgart | 1 919 | 1 772 | 2 039 | 64 | 95 | 2 662 |
| Hannover | 1 926 | 1 732 | 1 905 | 37 | 61 | 2 195 |
| Karlsruhe | 1 242 | 1 217 | 1 287 | 24 | 125 | 1 634 |
| Aachen | 1 018 | 951 | 1 027 | 40 | 106 | 1 545 |
| Braunschweig | 882 | 945 | 980 | 53 | 65 | 1 285 |
| Breslau | 702 | 618 | 622 | 8 | 32 | 937 |
| Zusammen | 22 050 | 21 347 | 22 650 | 658 | 1 953 | 27 736 |

¹⁾ In abfallender Reihe nach der Zahl der immatrikulierten Studierenden im Wintersemester 1929/30 geordnet. — ²⁾ Einschließlich der von der Annahme von Vorlesungen befreiten Studierenden, der Hörer, Gasthörer, Gastteilnehmer usw.

sitäten Leipzig, Bonn und Hamburg. Ein Rückgang war bei keiner Universität festzustellen.

Technische Hochschulen. An den Technischen Hochschulen hatten im Wintersemester 1929/30 22 650 immatrikulierte Studierende oder 18,5 vH der Gesamtzahl der Studierenden Vorlesungen belegt, davon waren 658 (2,9 vH) weibliche Studierende und 1 953 (8,6 vH) Ausländer. Von 20 697 deutschen Reichsangehörigen, die an den Technischen Hochschulen studierten, waren 622 weibliche Studierende. Ferner wurden an den Technischen Hochschulen 808 außerordentliche Studierende und Hörer und 2 911 Gasthörer usw. gezählt.

Nach der Zahl der Studierenden stand wieder an erster Stelle die Technische Hochschule Berlin mit einer Zunahme gegenüber dem Sommersemester 1929 und einer Abnahme gegenüber dem Wintersemester 1928/29. Stärkere Steigerungen zeigten gegenüber dem Wintersemester 1928/29 die Technischen Hochschulen Dresden, Darmstadt und Braunschweig, Abnahmen wieder München, Hannover und Breslau.

Die reichsdeutschen Studierenden. Die Zahl der Studierenden mit der Vorbildung und dem Reifezeugnis des Gymnasiums hat im Wintersemester 1929/30 wieder einen Rückgang ihres Anteils auf 34,8 vH erfahren, bei den Studierenden mit dem Reifezeugnis des Realgymnasiums hat sich der Anteil auf 27,3 vH und bei den Studierenden mit dem Reifezeugnis der Oberrealschule auf 25,1 vH erhöht. Auf den Universitäten allein betragen die Anteile 37,5, 27,6 und 22,7, auf den Technischen Hochschulen 25,1, 30,3 und 37,4 vH. Ohne Reifezeugnis studierten im Wintersemester 1929/30 4,0 vH der Studierenden. Ein Zeugnis über die verkürzte, die Ersatz-Reifeprüfung und die Ergänzungsprüfung besaßen 2,3 vH der Studierenden.

Die Zahl der reichsdeutschen Studierenden, berechnet auf 100 000 Einwohner, stellte sich im Wintersemester 1929/30 auf 180,1.

Zahl der reichsdeutschen Studierenden nach ihrer Staatsangehörigkeit.

| Staatsangehörigkeit | Grundzahlen | | vH | Auf 100 000 Einwohner des betr. Landes entfallen ... Studierende | |
|---------------------------|----------------|----------------|----------------|--|--------------|
| | W.-S. 1928/29 | S.-S. 1929 | | | |
| | W.-S. 1929/30 | | | | |
| Preußen | 66 044 | 72 979 | 71 568 | 62,0 | 181,9 |
| Bayern | 11 767 | 12 425 | 12 346 | 10,7 | 163,9 |
| Sachsen | 7 532 | 8 730 | 8 681 | 7,5 | 171,4 |
| Württemberg | 4 584 | 4 851 | 4 872 | 4,2 | 185,3 |
| Baden | 4 582 | 4 844 | 4 947 | 4,3 | 209,3 |
| Thüringen | 2 201 | 2 592 | 2 506 | 2,2 | 152,1 |
| Hessen | 2 989 | 3 357 | 3 311 | 2,9 | 240,6 |
| Hamburg | 2 105 | 2 296 | 2 414 | 2,1 | 199,0 |
| Mecklenburg-Schwerin | 1 084 | 1 229 | 1 248 | 1,1 | 180,3 |
| Oldenburg | 689 | 790 | 772 | 0,7 | 136,6 |
| Braunschweig | 889 | 977 | 927 | 0,8 | 182,8 |
| Anhalt | 557 | 572 | 576 | 0,5 | 159,9 |
| Bremen | 355 | 448 | 453 | 0,4 | 131,7 |
| Lippe | 224 | 247 | 242 | 0,2 | 143,5 |
| Lübeck | 256 | 288 | 275 | 0,2 | 204,2 |
| Mecklenburg-Strelitz | 186 | 226 | 219 | 0,2 | 194,5 |
| Schaumburg-Lippe | 51 | 52 | 50 | 0,0 | 103,2 |
| Unmittelbare Reichsangeh. | 49 | 46 | 45 | 0,0 | - |
| Deutsches Reich | 106 144 | 116 949 | 115 452 | 100 | 180,1 |

Beschäftigung gegen Entgelt übten im Sommersemester 1929 6,4 vH und in den darauffolgenden Ferien 12,6 vH der reichsdeutschen Studierenden aus, und zwar wieder vor allem im Lehrberuf, im Handel und in der Industrie.

Die Herkunft der Studierenden nach dem Beruf der Väter wies im Wintersemester 1929/30 nur geringfügige Veränderungen auf. Es waren von den Vätern der Studierenden 46,7 vH Beamte (einschließlich der Reichswehr), 36,2 vH Handel- und Gewerbetreibende (einschließlich Privatangestellte), 7,8 vH Angehörige freier Berufe, 5,8 vH Landwirte und 2,6 vH Arbeiter. Abgeschlossene Hochschulbildung besaßen 21,5 vH der Väter.

Die ausländischen Studierenden. Von den auf den deutschen Hochschulen im Wintersemester 1929/30 gezählten 6 939 Ausländern waren 923 oder 13,3 vH weibliche Studierende und 3 464 oder 49,9 vH Ausländer mit deutscher Muttersprache. Gegenüber dem Sommersemester 1929 hat sich die Zahl und der Anteil der Ausländer mit fremder Muttersprache wieder etwas erhöht. Der Anteil der weiblichen Studierenden unter den Ausländern an der Gesamtzahl der weiblichen Studierenden betrug im Wintersemester 1929/30 5,6 vH.

Die Ausländer bevorzugten wie bisher die Studienfächer Allgemeine Medizin und Zahnheilkunde, Rechts- und Staatswissenschaften und Chemie. Die Ausländer bildeten einen Anteil von

mehr als 10 vH der Studierenden des betreffenden Studienfachs in den Fächern Bergbau, kaufmännisches Studium, Chemie, Zahnheilkunde, Elektrotechnik und Philosophie und Pädagogik.

Die Tätigkeit der Arbeitsgerichtsbehörden im Jahre 1929.

Im Jahre 1929 waren im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) bei insgesamt 1 745 Amtsgerichten und 159 Landgerichten (nach dem Stande vom 1. Januar 1929) wie im Vorjahr¹⁾ vorhanden: 527 Arbeitsgerichte, 80 Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 15, S. 643. — Die ausführlichen Ergebnisse der Statistik der Arbeitsgerichtsbehörden 1929 erscheinen demnächst im 2. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs, Jg. 1930.

I. Die Arbeitsgerichte.

Die Zahl der bei den Arbeitsgerichten anhängigen Rechtsstreitigkeiten im Urteilsverfahren hat sich erheblich, von 379 689 im Jahre 1928 um 12,6 vH auf 427 604 im Berichtsjahr, erhöht. Davon waren 34 516 oder 8,1 vH als unerledigt aus dem Vorjahr übernommen. Von der Gesamtzahl der im Urteilsverfahren anhängigen Sachen entfielen auf:

| Bezeichnung | 1928 | | 1929 | | Zunahme 1929 gegen 1928 in vH |
|---|---------|------|---------|------|-------------------------------------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | |
| Allgemeine Arbeiter streitigkeiten ¹⁾ | 252 833 | 66,6 | 277 640 | 64,9 | 9,8 |
| Angestelltenstreitigkeiten | 89 796 | 23,6 | 109 880 | 25,7 | 22,4 |
| Handwerksstreitigkeiten | 37 060 | 9,8 | 40 084 | 9,4 | 8,2 |

¹⁾ Mit Ausnahme der Streitigkeiten des Handwerks.

Von den Handwerksstreitigkeiten waren 39 583 (1928: 36 599) unmittelbar an die bei den Arbeitsgerichten errichteten Handwerksgerichte gelangt, während gegen einen Spruch des Innungsausschusses 501 Klagen gegen 461 im Jahr zuvor erhoben wurden.

Die meisten Rechtsstreitigkeiten (402 809 = 94,2 vH) ergeben sich wie im voraufgegangenen Jahr (359 979 = 94,8 vH) aus dem Arbeits- oder Lehrverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie aus unerlaubten Handlungen, soweit diese mit dem Arbeits- oder Lehrverhältnis in Zusammenhang stehen.

Die Inanspruchnahme der Arbeitsgerichte im Urteilsverfahren läßt nachstehende Zusammenstellung erkennen. Es waren befaßt mit

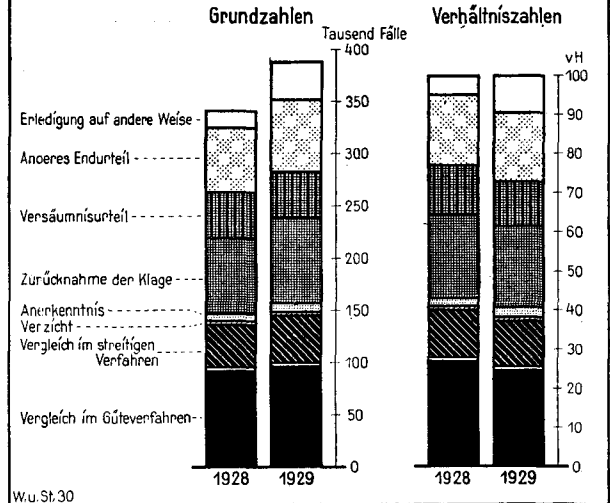
| Streitigkeiten | 1928 | | 1929 | |
|---------------------------------|-------------------------|------|-------------------------|------|
| | Arbeitsgerichte Zahl | vH | Arbeitsgerichte Zahl | vH |
| 1— 50 | 108 | 20,5 | 100 | 19,0 |
| 51— 200 | 123 | 23,3 | 125 | 23,7 |
| 201— 500 | 128 | 24,3 | 121 | 23,0 |
| 501—1 000 | 95 | 18,0 | 97 | 18,4 |
| 1 001—2 000 | 46 | 8,7 | 55 | 10,4 |
| 2 001—5 000 | 15 | 2,9 | 17 | 3,2 |
| 5 001—30 000 und mehr | 12 | 2,3 | 12 | 2,3 |

Rund $\frac{2}{3}$ der Arbeitsgerichte (im Vorjahr 68 vH) hatten 1 bis 500 Rechtsstreitigkeiten zu erledigen. Die stärkste Beschäftigung hatten wie 1928 wieder folgende 12 Arbeitsgerichte aufzuweisen: Berlin, Köln, Hamburg, Breslau, Leipzig, Frankfurt a. M., Dresden, München, Düsseldorf, Dortmund, Essen und Chemnitz, welche zusammen rd. 168 250 Sachen oder $\frac{1}{10}$ aller bei der Gesamtzahl der Arbeitsgerichte im Urteilsverfahren anhängigen Streitigkeiten zu erledigen hatten. Die Zahl der beim Arbeitsgericht Berlin anhängigen Streitigkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr (62 535) um 18,5 vH auf 74 109, anteilmäßig an der Gesamtheit der Streitigkeiten von 16,5 vH auf 17,3 vH, im Berichtsjahr erhöht.

Von den im Urteilsverfahren insgesamt 427 604 anhängigen Streitigkeiten konnten im Berichtsjahr 388 365 = 90,8 vH (1928: 341 803 = 90 vH) zu Ende geführt werden; sie fanden folgende Erledigung:

| Erledigungsarten | 1928 | | 1929 | |
|---|--------------------------|------|--------------------------|------|
| | Streitigkeiten Anzahl | vH | Streitigkeiten Anzahl | vH |
| Vergleich im Güteverfahren | 93 669 | 27,4 | 98 011 | 25,2 |
| Vergleich im streitigen Verfahren | 43 611 | 12,8 | 47 682 | 12,3 |
| Verzicht im Sinne des § 306 Z.P.O. | 1 202 | 0,4 | 951 | 0,2 |
| Anerkenntnis | 8 285 | 2,4 | 9 570 | 2,5 |
| Zurücknahme der Klage | 73 205 | 21,4 | 82 203 | 21,2 |
| Versäumnisurteil | 42 544 | 12,4 | 43 935 | 11,3 |
| Anderes Endurteil | 62 301 | 18,2 | 69 181 | 17,8 |
| Erledigung auf andere Weise | 16 986 | 5,0 | 36 832 | 9,5 |

Erledigungsarten der bei den Arbeitsgerichten anhängigen Rechtsstreitigkeiten 1928 und 1929



W.u. St. 30

Der verhältnismäßig größte Teil der Streitsachen fand wieder eine Erledigung ohne Entscheidung im Streitverfahren. Der Anteil der durch Vergleich im Güte- wie im streitigen Verfahren beendeten Streitigkeiten an der Gesamtzahl hat sich aber leicht von 40,2 vH im Vorjahr auf 37,5 vH im Jahre 1929 vermindert. Die durch streitiges Endurteil entschiedenen Sachen haben sich anteilmäßig von 18,2 vH im Jahre 1928 auf 17,8 vH verringert. Bei einer Gegenüberstellung der Zahl der streitigen Endurteile mit der der Vergleiche ergibt sich, daß im Jahre 1929 auf 100 streitige Endurteile 211 Vergleiche, im Jahr zuvor 220 Vergleiche entfielen.

Unerledigt blieben im Jahre 1929 insgesamt 39 239 Sachen oder 9,2 vH ihrer Gesamtzahl (gegen 10 vH im Vorjahr); davon wurde bei 7 471 Fällen = 19 vH (1928: 9 158 = 24,2 vH) das Ruhen des Verfahrens angeordnet.

Über die Dauer der durch streitiges Endurteil erledigten Sachen bis zur Verkündung des Urteils gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

| Zeitraum | 1928 | | 1929 | |
|--------------------------------|------------------------|------|------------------------|------|
| | Streitigkeiten Zahl | vH | Streitigkeiten Zahl | vH |
| Weniger als 1 Woche | 3 174 | 5,1 | 3 081 | 4,5 |
| 1 Woche bis 2 Wochen | 13 849 | 22,2 | 13 027 | 18,8 |
| 2 Wochen bis 1 Monat | 24 336 | 39,1 | 26 306 | 38,0 |
| 1 Monat bis 3 Monate | 17 276 | 27,7 | 21 763 | 31,5 |
| Über 3 Monate | 3 666 | 5,9 | 5 004 | 7,2 |

Es ist somit eine gewisse Verlangsamung in der Durchführung der Urteilsverfahren festzustellen.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug

| Wertstufen | 1928 | | 1929 | |
|--|------------------------|------------------|------------------------|------|
| | Streitigkeiten Zahl | vH ¹⁾ | Streitigkeiten Zahl | vH |
| Bis 20 <i>R.M.</i> einschl. | 69 032 | 18,2 | 70 478 | 16,5 |
| Mehr als 20 bis 60 <i>R.M.</i> | 102 197 | 26,9 | 108 696 | 25,4 |
| „ „ 60 „ 100 „ | 64 273 | 16,9 | 72 052 | 16,8 |
| „ „ 100 „ 300 „ | 82 879 | 21,8 | 97 136 | 22,7 |
| „ „ 300 „ zur Revisions- grenze | 56 878 | 15,0 | 75 114 | 17,6 |
| über der Revisionsgrenze | 3 376 | 0,9 | 4 128 | 1,0 |

¹⁾ In einer Reihe von Fällen (0,3 vH) ist der von den Arbeitsgerichten festzusetzende Streitwert nicht angegeben worden.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug bei 58,7 vH gegen 62 vH im Vorjahr bis zu 100 *R.M.* Bei 17,6 vH (1928: 15,0 vH) der Streitsachen lag er über der allgemeinen geldlichen Berufungsgrenze von 300 *R.M.*, bei 1 vH über der allgemeinen geldlichen Revisionsgrenze, die mit Wirkung vom 15. Februar 1929 von 4 000 *R.M.* auf 6 000 *R.M.* heraufgesetzt worden ist.

Wegen grundsätzlicher Bedeutung des Rechtsstreites wurde die Berufung im Jahre 1929 in 4 792 Sachen (1928: 4 673) für zulässig erklärt, obwohl der Streitwert unter der allgemeinen geldlichen Berufungsgrenze lag.

Im Beschlußverfahren waren 1929 insgesamt 3 247 Fälle anhängig gegen 2 935 im Vorjahr, was eine Steigerung um 10,6 vH bedeutet. Aus dem Jahre 1928 wurden 272 Fälle übernommen.

Von den Beschlußverfahren entfallen 2 675 = 82,4 vH (1928: 2 537 = 86,4 vH) auf allgemeine Arbeiterfälle (mit Ausnahme der Streitigkeiten des Handwerks), 534 = 16,4 vH (1928: 367 = 12,5 vH) auf Angestelltenfälle und 38 = 1,2 (1928: 31 = 1,1 vH) auf Handwerksfälle.

1 296 oder rd. $\frac{4}{10}$ aller Sachen betrafen Streitigkeiten über die Errichtung, Zusammensetzung und Tätigkeit von Betriebsvertretungen und Wahlen aus ihnen. Es folgen 960 Fälle oder rd. $\frac{3}{10}$, bei denen die Ersetzung oder Zustimmung von Betriebsvertretungen zur Kündigung oder Versetzung ihrer Mitglieder in Frage kam.

In welchem Umfang die Arbeitsgerichte im Beschlußverfahren beschäftigt waren, zeigt folgende Übersicht:

| Streitfälle | 1928 | | 1929 | |
|----------------------|------|------|------|------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH |
| 1 bis 50 Streitfälle | 301 | 57,1 | 299 | 56,7 |
| 51 bis 200 " | 9 | 1,7 | 9 | 1,7 |
| Mehr als 200 " | 1 | 0,2 | 1 | 0,2 |

218 Arbeitsgerichte (im Vorjahr 216) oder rd. $\frac{4}{10}$ ihrer Gesamtzahl wurden im Beschlußverfahren nicht in Anspruch genommen.

Von den im Beschlußverfahren im Jahre 1929 anhängigen Sachen wurden 1 588 = 48,9 (1928: 1 399 = 47,7 vH) im mündlichen und 1 404 = 43,2 vH (1928: 1 264 = 43,0 vH) im schriftlichen Verfahren erledigt. 255 = 7,9 vH aller Sachen gegen 272 = 9,3 vH im Jahr zuvor waren am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen. Die zu Ende geführten Fälle fanden folgende Erledigung:

| Erledigungsarten | 1928 | | 1929 | |
|-------------------------|----------------|------|----------------|------|
| | Zahl der Fälle | vH | Zahl der Fälle | vH |
| Zurücknahme des Antrags | 1 233 | 46,3 | 1 108 | 37,0 |
| Beschluß | 1 334 | 50,1 | 1 428 | 47,7 |
| Auf andere Weise | 96 | 3,6 | 456 | 15,3 |

Die Arbeitsgerichte wurden im Berichtsjahr weiterhin in Anspruch genommen u. a. durch Anträge auf Erlaß eines Arrestbefehls oder einer einstweiligen Verfügung in 3 278 Fällen (1928: 2 711), durch Mahnverfahren in 29 752 Fällen (1928: 23 087).

II. Landesarbeitsgerichte.

Bei den Landesarbeitsgerichten hat sich die Zahl der im Urteilsverfahren anhängigen Berufungen von 13 497 (1928) um 24 vH auf 16 738 im Berichtsjahr erhöht, von denen 2 213 = 13,2 vH als unerledigt aus dem Vorjahr übernommen worden waren.

Es waren mit anhängigen Berufungen im Urteilsverfahren beschäftigt:

| Berufungen | 1928 | | 1929 | |
|------------|------|-------|------|------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH |
| 1— 50 | 32 | 40,0 | 30 | 37,5 |
| 51— 200 | 28 | 35,0 | 24 | 30,0 |
| 201— 500 | 15 | 18,75 | 18 | 22,5 |
| 501— 1 000 | 4 | 5,0 | 7 | 8,75 |
| Über 1 000 | 1 | 1,25 | 1 | 1,25 |

Die zu Ende geführten Berufungen fanden folgende Erledigung:

| Erledigungsarten | 1928 | | 1929 | |
|--|-------|------|-------|------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH |
| Versäumnisurteil | 352 | 3,1 | 541 | 3,9 |
| Urteile auf Grund streitiger Verhandlung | | | | |
| 1. Stattgabe | 1 579 | 14,0 | 1 813 | 13,2 |
| 2. Zurückweisung der Berufung | 3 714 | 32,9 | 4 484 | 32,6 |
| 3. Gemischte Entscheidung | 804 | 7,1 | 992 | 7,2 |
| Erledigung auf andere Weise (z. B. durch Verwerfung der Berufung als unzulässig) | 4 835 | 42,9 | 5 924 | 43,1 |

Unerledigt blieben 2 984 = 17,8 vH Berufungen gegen 2 213 = 16,4 vH im Vorjahr.

Bis zur Verkündung des Sachurteils auf Grund streitiger Verhandlung verging eine Zeit von:

| Zeitraum | 1928 | | 1929 | |
|----------------------|-------|------|-------|------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH |
| Weniger als 1 Monat | 1 448 | 23,8 | 1 642 | 22,5 |
| 1 bis 2 Monaten | 3 289 | 53,9 | 3 515 | 48,2 |
| 2 bis 3 " | 817 | 13,4 | 1 245 | 17,1 |
| 3 Monaten und länger | 543 | 8,9 | 887 | 12,2 |

Wie bei den Arbeitsgerichten ist auch bei den Landesarbeitsgerichten in der Durchführung der Berufungen eine Verlangsamung eingetreten.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug:

| Wertstufen | 1928 | | 1929 | |
|--|-------|------|--------|------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH |
| Bis 300 <i>RM</i> | 3 970 | 29,4 | 4 460 | 26,6 |
| Mehr als 300 <i>RM</i> bis zur Revisionsgrenze | 8 870 | 65,7 | 11 643 | 69,6 |
| Über der Revisionsgrenze | 657 | 4,9 | 635 | 3,8 |

Bei 4 460 Berufungen = 26,6 vH (im Vorjahr bei 3 970 Berufungen = 29,4 vH), bei denen der Wert des Streitgegenstandes weniger als 300 *RM* betrug und damit unter der allgemeinen geldlichen Berufungsgrenze lag, hat demnach die Berufung wegen grundsätzlicher Bedeutung stattgefunden, während die Zahl der Streitigkeiten, bei denen das Arbeitsgericht die Berufung wegen grundsätzlicher Bedeutung zugelassen hatte, 4 792 (1928: 4 673) betrug.

Im Beschluß- (Rechtsbeschwerde-) Verfahren gegen die das Verfahren beendenden Beschlüsse der Arbeitsgerichte, soweit die Landesarbeitsgerichte zuständig sind, wurden diese in 360 Fällen gegen 324 im Vorjahr in Anspruch genommen. Hiervon wurden 290 = 80,6 vH durch Sachbeschluß, 54 = 15,0 vH auf andere Weise erledigt, während 16 Sachen = 4,4 vH nicht erledigt wurden.

Die Zahl der Beschwerden, über welche die Landesarbeitsgerichte zu entscheiden hatten, hat sich von 1 270 im Vorjahr um 47,8 vH auf 1 877 im Jahre 1929 erhöht. Hiervon entfielen 1 308 auf Beschwerden im Urteilsverfahren und 569 Beschwerden im Beschlußverfahren. 1 810 Beschwerden wurden im Berichtsjahr beendet, und zwar 326 = 18,0 vH durch Stattgabe, 1 208 = 66,7 vH durch Verwerfung und 276 = 15,3 vH auf andere Weise erledigt. Unerledigt blieben 67 Beschwerden = 3,6 vH.

III. Das Reichsarbeitsgericht.

Beim Reichsarbeitsgericht waren im Berichtsjahr im Urteilsverfahren 959 Revisionen anhängig oder 25,9 vH mehr als 1928 (762). Beendet wurden insgesamt 720 Revisionen, 239 oder rd. $\frac{1}{4}$ (1928: 369 oder rd. die Hälfte) blieben unerledigt. Von den zu Ende geführten Revisionen wurden auf Grund streitiger Verhandlung 132 = 18,3 vH durch Stattgabe (1928: 79 = 20,1 vH), 278 = 38,6 (1928: 181 = 46,0 vH) durch Zurückweisung und 114 = 15,8 vH (1928: 33 = 8,4 vH) durch gemischte Entscheidung erledigt. Bei 32 Revisionen erging Versäumnisurteil, 164 = 22,8 vH (1928: 82 = 20,9 vH) fanden ihre Erledigung auf andere Weise (z. B. durch Verwerfung der Revisionen als unzulässig).

Der Wert des Streitgegenstandes betrug bei 375 Revisionen (39,1 vH) weniger als 300 *RM*, bei 359 = 37,4 vH zwischen 300 und der Revisionsgrenze und nur bei 225 = 23,5 vH lag er über der allgemeinen geldlichen Revisionsgrenze.

Der überwiegende Teil aller Streitigkeiten (734) gelangte also in den Revisionsrechtszug, weil die Revision wegen grundsätzlicher Bedeutung des Rechtsstreites von den Landesarbeitsgerichten zugelassen war. Diese Erklärung hatten die Landesarbeitsgerichte in 693 Sachen abgegeben. In der Zahl von 734 befinden sich also aus dem Vorjahr als unerledigt übernommene Sachen.

Sprungrevisionen gemäß § 76 Arb.G.G. gegen Urteile der Arbeitsgerichte — unter Umgehung der Berufungsverfahren — wurden im Berichtsjahr 6 eingelegt.

Die Zahl der Revisionsbeschwerdeverfahren bezifferte sich auf 72. Hiervon fanden 4 durch Stattgabe, 58 durch Verwerfung und 7 auf andere Weise ihre Erledigung, während 3 Sachen unerledigt blieben.

Im Beschluß- (Rechtsbeschwerde-) Verfahren erfolgten 64 Rechtsbeschwerden, von denen 40 durch Sachbeschluß, 8 auf andere Weise erledigt wurden. Noch nicht abgeschlossen wurden 16 Verfahren.

Die Ursachen der im Jahre 1928 eingetretenen Betriebsunfälle.

Um die erforderlichen Unterlagen für die Verbesserung und Ausgestaltung der Unfallverhütungsvorschriften und der sonstigen Maßnahmen zur Bekämpfung von Betriebsunfällen zu erhalten, hatte das Reichsversicherungsamt für das Jahr 1927 eingehende Ermittlungen über die Ursachen der bei gewerblichen Berufsgenossenschaften unter Ausschluß der Knappschafts-Berufsgenossenschaft vorgekommenen Unfälle angestellt.¹⁾ Für das Jahr 1928 wurden diese Erhebungen fortgesetzt und auch auf die Knappschafts-Berufsgenossenschaft und die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ausgedehnt. Die Ausführungsbehörden werden dagegen erst ab 1930 in die Statistik einbezogen werden.

Die Angaben der Unfallursachenstatistik vermitteln nur die absolute Zahl der Unfälle bei den einzelnen Betriebseinrichtungen und -vorgängen sowie die Abstufung hinsichtlich der Schwere dieser Unfälle, sie gestatten jedoch keinen Schluß auf die Gefährlichkeit gewisser Einrichtungen oder Vorgänge. Denn die Erhebungen berücksichtigen nicht die Häufigkeit der Unfallgelegenheit, d. h. die Zahl der betreffenden Einrichtungen und die an ihnen geleisteten Arbeitsstunden.

¹⁾ Amtliche Nachrichten für Reichsversicherung, Hft. Jg. Nr. 5, Beilage. — Vgl. *W. u. St. z., 9. Jg. 1929, Nr. 19, S. 814.

1. Gewerbliche Berufsgenossenschaften ohne Knappschafts-Berufsgenossenschaft.

Bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften (ohne Knappschafts-Berufsgenossenschaft) waren vorhanden:

Die Ursachen der Unfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften¹⁾ im Jahre 1928.

(Zusammenstellung der Hauptgruppen).

| Betriebseinrichtung oder Vorgang | Vorgekommene Unfälle insgesamt | Entschädigte Unfälle ²⁾ | | Tödliche Unfälle | | |
|--|--------------------------------|------------------------------------|------------------------------|------------------|------------------------------|------------------------------------|
| | | insgesamt | vH der vorgekommenen Unfälle | insgesamt | vH der vorgekommenen Unfälle | vH der entschädigten ³⁾ |
| Transport..... | 246 562 | 13 041 | 5,29 | 1 428 | 0,58 | 10,95 |
| Darunter: | | | | | | |
| Auf- und Abladen von Hand, Heben, Tragen usw..... | 167 417 | 5 748 | 3,43 | 220 | 0,13 | 3,83 |
| Feldbahnmäßiger Eisenbahnbetrieb..... | 21 317 | 1 505 | 7,06 | 77 | 0,36 | 5,12 |
| Eisenbahnbetrieb auf festverlegtem Gleis..... | 17 142 | 1 204 | 7,02 | 205 | 1,20 | 17,03 |
| Fall von Personen von Leitern, Treppen usw., aus Luken u. dgl., in Vertiefungen und ähnliches..... | 125 753 | 9 726 | 7,73 | 657 | 0,52 | 6,76 |
| Darunter: | | | | | | |
| Fall auf ebener Erde, ebenem Boden..... | 26 488 | 1 328 | 5,01 | 39 | 0,15 | 2,94 |
| Arbeitsmaschinen..... | 120 216 | 11 225 | 9,34 | 209 | 0,17 | 1,86 |
| Darunter: | | | | | | |
| Bei Arbeitsmaschinen der Metallindustrie..... | 56 450 | 4 369 | 7,74 | 61 | 0,11 | 1,40 |
| Bei Arbeitsmaschinen der Holzindustrie..... | 28 581 | 3 581 | 12,53 | 55 | 0,19 | 1,54 |
| Zusammenbruch, Einsturz, Herab- und Umfallen von Gegenständen..... | 80 674 | 5 458 | 6,77 | 426 | 0,53 | 7,81 |
| Darunter: | | | | | | |
| Herab- und Umfallen von einzelnen Gegenständen.. | 60 691 | 3 054 | 5,03 | 148 | 0,24 | 4,85 |
| Handwerkzeug..... | 52 488 | 1 428 | 2,72 | 30 | 0,06 | 2,10 |
| Auf dem Wege von und zur Arbeit..... | 51 118 | 4 540 | 8,88 | 542 | 1,06 | 11,94 |
| Feuergefährliche, heiße und ätzende Stoffe, glühendes Metall, Gase..... | 46 607 | 1 436 | 3,08 | 247 | 0,53 | 17,20 |
| Fördermaschinen und -einrichtungen..... | 24 210 | 2 671 | 11,03 | 285 | 1,18 | 10,67 |
| Durch Tiere herbeigeführte Unfälle..... | 8 423 | 589 | 6,99 | 43 | 0,51 | 7,30 |
| Kraftübertragungsanlagen..... | 6 591 | 977 | 14,82 | 332 | 5,04 | 33,98 |
| Robstoffgewinnung und -bearbeitung..... | 6 372 | 336 | 5,27 | 34 | 0,53 | 10,12 |
| Krafterzeugungsanlagen..... | 3 247 | 313 | 9,64 | 38 | 1,17 | 12,14 |
| Schweiß- und Schneideanlagen..... | 3 103 | 96 | 3,09 | 21 | 0,68 | 21,88 |
| Explosivstoffe..... | 429 | 155 | 36,13 | 41 | 9,56 | 26,45 |
| Koch- und Druckapparate (Autoklaven)..... | 322 | 29 | 9,01 | 9 | 2,80 | 31,03 |
| Behälter für verflüssigte und verdichtete Gase und Zubehör..... | 238 | 20 | 8,40 | 4 | 1,68 | 20,00 |
| Behälter für brennbare Flüssigkeiten (Transport- und Lagerbehälter)..... | 96 | 13 | 13,54 | 3 | 3,13 | 23,08 |
| Verschiedenes..... | 144 332 | 4 781 | 3,31 | 241 | 0,17 | 5,04 |
| Berufskrankheiten..... | 3 441 | 317 | 9,21 | 31 | 0,90 | 9,78 |
| Zusammen | 924 222 | 57 151 | 6,18 | 4 621 | 0,50 | 8,09 |

¹⁾ Ausschließlich der der Aufsicht der Bergbehörden unterstehenden Betriebe. — ²⁾ Einschließlich der nicht entschädigten tödlichen Unfälle.

| | 1927 | 1928 |
|----------------------------------|------------|------------|
| Betriebe..... | 916 925 | 956 006 |
| Versicherte Personen..... | 10 711 769 | 11 238 832 |
| Vollarbeiter ¹⁾ | 9 472 825 | 9 944 331 |

Die Zahl der Versicherten und der Vollarbeiter ist demnach von 1927 auf 1928 um fast 5 vH gestiegen. In den gewerblichen Betrieben ereigneten sich

| | 1927 ²⁾ | 1928 |
|--|--------------------|---------|
| Unfälle überhaupt..... | 828 756 | 924 222 |
| entschädigte Unfälle ³⁾ | 53 999 | 57 151 |
| tödliche Unfälle..... | 4 486 | 4 621 |

Die Folgen der Unfälle waren demnach nicht ganz so schwer wie im Vorjahr; 6,18 vH der vorgekommenen Unfälle gegen 6,52 vH im Jahr 1927 bedingten eine Entschädigung durch die Berufsgenossenschaften, 0,50 gegen 0,54 vH führten zum Tode. Andererseits hat sich die Unfallhäufigkeit — auch die Häufigkeit der entschädigten Unfälle, nicht jedoch die der tödlichen Unfälle — erhöht. Es entfielen auf

| | 1 000 Versicherte | | 1 000 Vollarbeiter | |
|--|--------------------|-------|--------------------|-------|
| | 1927 ⁴⁾ | 1928 | 1927 ⁴⁾ | 1928 |
| vorgekommene Unfälle.. | 77,37 | 82,23 | 87,49 | 92,94 |
| entschädigte Unfälle ⁵⁾ ... | 5,04 | 5,09 | 5,70 | 5,75 |
| tödliche Unfälle..... | 0,42 | 0,41 | 0,47 | 0,46 |

¹⁾ Zahl der Arbeitstage (-schichten) geteilt durch 300. — ²⁾ Einschließlich der Nachträge belief sich im Jahr 1927 die Zahl der Unfälle überhaupt auf 836 547, die der entschädigten Unfälle auf 59 020, die der tödlichen auf 4 639. — ³⁾ Einschließlich der nicht entschädigten tödlichen Unfälle. — ⁴⁾ Ohne Nachträge.

Die Unfallursachen waren im allgemeinen dieselben wie im Vorjahr; in dem Einfluß der einzelnen Betriebseinrichtungen und

Die Ursachen der Unfälle bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften im Jahre 1928.

(Zusammenstellung der Hauptgruppen).

| Betriebseinrichtung oder Vorgang | Vorgekommene Unfälle insgesamt | Entschädigte Unfälle ²⁾ | | Tödliche Unfälle | | |
|---|--------------------------------|------------------------------------|------------------------------|------------------|------------------------------|------------------------------------|
| | | insgesamt | vH der vorgekommenen Unfälle | insgesamt | vH der vorgekommenen Unfälle | vH der entschädigten ³⁾ |
| Fall von Personen von Leitern Treppen usw., aus Luken u. dgl., in Vertiefungen und ähnliches..... | 67 367 | 26 869 | 39,88 | 695 | 1,03 | 2,59 |
| Darunter: | | | | | | |
| Fall auf ebener Erde, ebenem Boden..... | 16 805 | 5 982 | 35,60 | 77 | 0,46 | 1,29 |
| Fall von Leitern, Treppen, Auftritten, Karbohlen, Laufbrettern..... | 12 692 | 5 773 | 45,49 | 159 | 1,25 | 2,75 |
| Transport..... | 42 442 | 15 295 | 36,04 | 798 | 1,88 | 5,22 |
| Darunter: | | | | | | |
| Fuhrwerke und fahrbare Maschinen und Geräte mit tierischer Kraft..... | 23 695 | 9 832 | 41,49 | 560 | 2,36 | 5,70 |
| Auf- und Abladen von Hand, Zu- und Abwerfen, Absetzen, Niederlassen, Hochziehen, Umkanten, Fallenlassen von Gegenständen..... | 10 603 | 3 092 | 29,16 | 88 | 0,83 | 2,85 |
| Durch Tiere herbeigeführte Unfälle..... | 39 032 | 12 403 | 31,78 | 366 | 0,94 | 2,95 |
| Darunter: | | | | | | |
| Stoß, Schlag u. dgl..... | 28 175 | 9 089 | 32,26 | 268 | 0,95 | 2,95 |
| Handwerkzeug und einfache Geräte..... | 17 842 | 3 718 | 20,84 | 62 | 0,35 | 1,67 |
| Arbeitsmaschinen..... | 16 488 | 5 292 | 32,10 | 129 | 0,78 | 2,44 |
| Zusammenbruch, Einsturz, Herabfallen und Umfallen von Gegenständen..... | 12 888 | 4 221 | 32,75 | 200 | 1,55 | 4,74 |
| Auf dem Wege von und zur Arbeit..... | 5 216 | 1 462 | 28,03 | 75 | 1,44 | 5,13 |
| Feuergefährliche, heiße und ätzende Stoffe, glühendes Metall, Gase, Düngemittel..... | 2 889 | 639 | 22,12 | 42 | 1,45 | 6,57 |
| Kraftübertragungsanlagen..... | 1 257 | 409 | 32,54 | 96 | 7,64 | 23,47 |
| Krafterzeugungsanlagen..... | 878 | 196 | 22,32 | 22 | 2,51 | 11,22 |
| Fördermaschinen und -einrichtungen..... | 866 | 224 | 25,87 | 10 | 1,15 | 4,46 |
| Robstoffgewinnung und -bearbeitung..... | 234 | 89 | 38,03 | 16 | 6,84 | 17,98 |
| Explosivstoffe..... | 209 | 101 | 48,33 | 9 | 4,31 | 8,91 |
| Verschiedenes..... | 25 496 | 6 907 | 27,09 | 268 | 1,05 | 3,88 |
| Berufskrankheiten..... | 21 | 4 | 19,05 | — | — | — |
| Zusammen | 233 125 | 77 829 | 33,39 | 2 788 | 1,20 | 3,58 |

¹⁾ Einschließlich der nicht entschädigten tödlichen Unfälle.

-vorgänge auf die Unfälle und die Schwere der Unfallfolgen sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. Lediglich die Zahl der Unfälle, die sich auf dem Wege von und zu der Arbeit ereigneten, ist in erheblichem Maße gestiegen; die Folgen dieser Unfälle waren jedoch weniger schwer als 1927.

2. Die der Aufsicht der Bergbehörden unterstellten Betriebe.

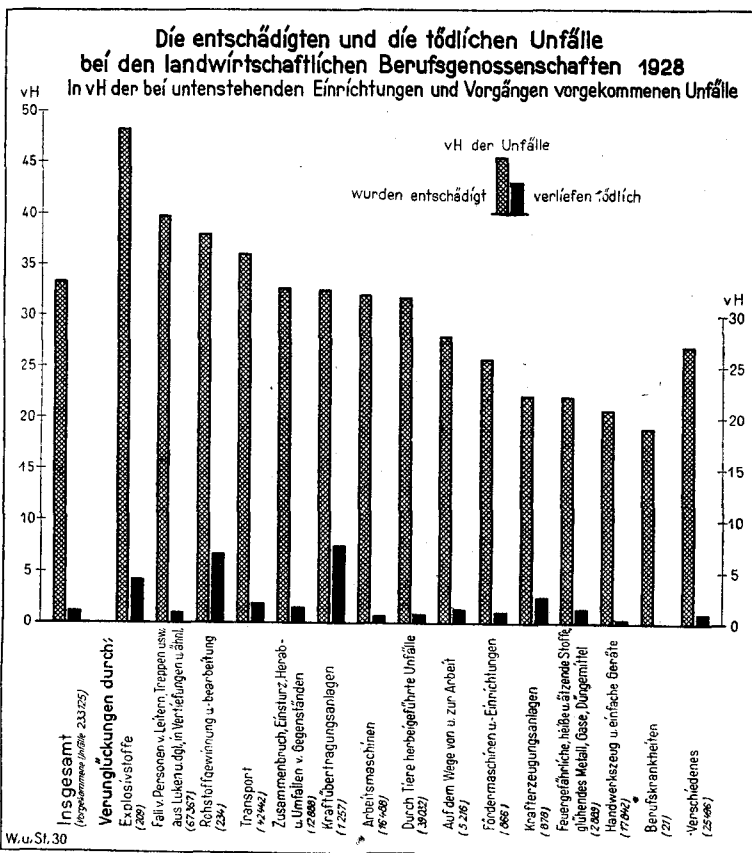
Die Unfallursachenstatistik der der Aufsicht der Bergbehörden unterstellten Betriebe umfaßt 1 473 Betriebe mit 719 419 Versicherten bzw. Vollarbeitern. Den Zahlen liegen die in der Berichtszeit gemeldeten und die in der Berichtszeit entschädigten Unfälle zugrunde. Die angegebenen Fälle stammen also zum — erheblichen — Teil aus früheren Jahren, während andererseits die Unfälle des Jahres 1928 nicht vollzählig erfaßt sind. In den den Bergbehörden unterstellten Betrieben wurden im Jahre 1928 149 187 Unfälle angemeldet, d. h. 207,37 je 1 000 Versicherte, 11 758 Unfälle (16,34 je 1 000 Versicherte) wurden erstmalig entschädigt, darunter 1 362 (1,89) mit tödlichem Ausgang. Von den entschädigten Unfällen hatten sich 8 834 (75,1 vH) unter Tage ereignet, davon 1 089 tödliche Unfälle (80,0 vH aller tödlichen Unfälle). Besonders zahlreich (3 228 bzw. 485 tödliche) waren die durch Steinfall verursachten Unfälle und diejenigen, welche sich in söhligem Strecken (2 617 bzw. 126) ereigneten.

3. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.

Neben den alljährlichen, verhältnismäßig rohen Unfallstatistiken im Rahmen der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse waren vom Reichsversicherungsamt in den Jahren 1891 und 1901 eingehende Erhebungen durchgeführt worden. Im Anschluß an die im Jahre 1927 bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften eingeführte umfangreiche Unfallursachenstatistik werden ab 1928 auch für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften nach den gleichen Grundsätzen eingehende Ermittlungen angestellt.

Bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften waren im Jahre 1928 4 605 300 Betriebe mit 14 054 000¹⁾ Personen versichert. In diesen Betrieben ereigneten sich im Berichtsjahr 233 125 Unfälle, von denen 77 829 entschädigungspflichtig²⁾ waren und 2 788 tödlich verliefen. Die vorgekommenen Unfälle hatten demnach schwerere Folgen als bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften; 33,4 vH bedingten eine Entschädigung, 1,2 vH führten zum Tode. Auf 1 000 versicherte Personen entfielen 10,59 vH Unfälle überhaupt, 5,54 entschädigte²⁾ Unfälle, 0,20 tödliche Unfälle. Die Zahl der Unfälle im Verhältnis zum Versichertenbestand war demnach weit geringer als bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften, ebenso auch die der töd-

¹⁾ Bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften wird die Zahl der Versicherten nicht besonders festgestellt; es werden vielmehr die Angaben der letzten Betriebs- und Berufszählung (16. Juni 1925) verwendet. — ²⁾ Einschließlich der nicht entschädigten tödlichen Unfälle.



lichen Unfälle, während die Zahl der entschädigten Unfälle höher war.

Die zahlreichsten Unfälle, 67 367 oder 28,9 vH aller Unfälle, ereigneten sich durch Fall von Personen von Leitern usw. Sie waren meist schwererer Natur, denn 39,9²⁾ vH der Unfälle führten zu einer Entschädigung, jedoch verlief nur 1,0 vH tödlich. Die zweithäufigsten Unfälle ereigneten sich beim Transport, 42 442 oder 18,2 vH aller Unfälle. Auch hier war der Anteil der entschädigungspflichtigen Unfälle (36,0²⁾ vH, vor allem aber der der tödlichen Unfälle (1,9 vH), recht groß. Durch Tiere wurden 39 032 Unfälle herbeigeführt. Sie verliefen meist etwas günstiger, denn nur 31,8²⁾ vH bedingten eine Entschädigung, 0,9 vH führten zum Tode. Auf dem Wege von und zur Arbeit ereigneten sich 2,2 vH aller vorgekommenen Unfälle; von ihnen mußten 28,0²⁾ vH entschädigt werden, 1,4 vH waren tödlich, während auf dieselbe Gruppe bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften 5,5 vH aller Unfälle entfielen. Nur 8,9²⁾ vH der Wegeunfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften waren entschädigungspflichtig, 1,1 vH tödlich.

Bücheranzeigen.

Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Jahresbericht 1929, R.K.W.-Veröffentlichungen Nr. 60, Berlin 1930, 202 Seiten.

Der Jahresbericht enthält insbesondere eine ausführliche Übersicht über die von 1926 bis 1930 vom R.K.W. durchgeführten Arbeiten und ihre Ergebnisse.

Simon, Fr.: »Der Einfluß der deutschen Zuckersteuer und des deutschen Zuckerkolles auf die deutschen Zuckerpreise«. Wirtschafts- und Verwaltungsstudien. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Scholl, Leipzig 1929. 88 Seiten. Preis gebunden 4,50 *RM.*

Die Schrift gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zuckersteuer und des Zuckerkolles in Deutschland in der Vor- und Nachkriegszeit. Es wird die Bedeutung von Steuer und Zoll für Zuckerproduktion und Außenhandel sowie die Einflüsse auf die Inlandspreise und die Beziehungen zwischen Auslands- und Inlandspreisen untersucht. Damit wird auch die Frage nach dem letzten Steuerträger, also das Problem der Steuerüberwälzung behandelt. Der Verfasser befaßt sich eingehend auch mit der Zoll- und Steueränderung vom 1. August 1927 und kommt dabei u. a. zu dem Ergebnis, daß sich die Steuerherabsetzung auf die Verbraucherpreise voll ausgewirkt hat.

Weber, A.: Reparationen Youngplan Volkswirtschaft. Wirtschaftsprobleme der Gegenwart, Heft 1. Junker & Dünhaupt Verlag, Berlin 1929. 50 Seiten. Preis 2,40 *RM.*

Der Verfasser gibt zunächst einen Rückblick über den Weg der Reparationen vom Versailler Diktat über Londoner Ultimatum und Inflation zum Dawesplan. Sodann beleuchtet er den Youngplan. Er erwähnt sowohl die Bedenken gegen diese Regelung wie die Fortschritte, die in dem neuen Plan erzielt sind, und äußert sich zustimmend zu der Annahme. Zum Schluß bespricht er die zukünftigen Möglichkeiten sowohl der Erfüllung wie der Revision.

Archiv für den Fremdenverkehr. Vierteljahrsschrift des Forschungsinstituts für den Fremdenverkehr. Herausgeber Prof. Dr. R. Glücksmann. 1. Jahrgang 1930, Nr. 1. Verlag der Haude & Spener'schen Buchhandlung Max Paschke, Berlin. Preis jährlich (4 Hefte) 12 *RM.*

Inhalt u. a.: Fremdenverkehr als zwischenmenschliche Beziehungen, von Prof. Dr. L. von Wiese. — Nationale und internationale Fremdenverkehrsstatistik, von Prof. Dr. F. Zahn. — Fremdenverkehrsstatistik und Meldewesen in Preußen, von Dr. O. Büchner. — Der Fremdenverkehr- und Hotel-Fachunterricht in Italien, von Prof. A. Mariotti. — Die Einwirkung des Luftverkehrs auf die Fremdenindustrie, von Prof. Dr. R. Hennig. — Der Einfluß des Fremdenverkehrs auf den Typus der Unterkunftsstätte, von Prof. Dr. R. Glücksmann.